



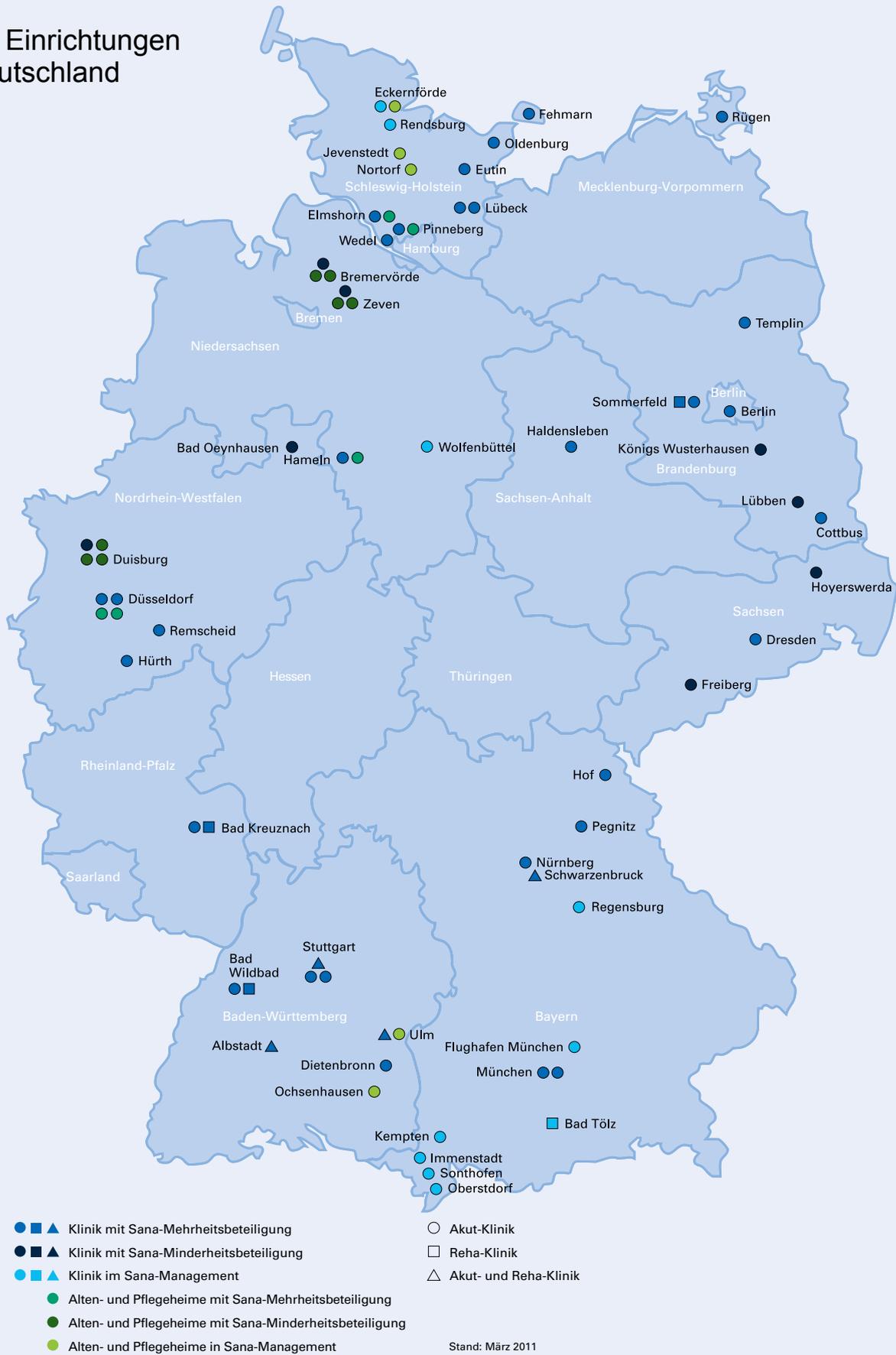
**Klinikum Duisburg**  
Wedau Kliniken



**Klinikum Duisburg GmbH**

**Qualitätsbericht 2010**

# Sana Einrichtungen in Deutschland



# Qualitätsbericht 2010

Klinikum Duisburg GmbH

## INHALTSVERZEICHNIS

# Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

<b>4</b>	<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	<b>17</b>	<b>EDITORIAL</b> Qualität auf dem Prüfstand - zum Nutzen unserer Patienten
<b>8</b>	<b>MISSION UND VISION</b> Leitbild der Sana Kliniken	<b>19</b>	<b>KLINIKUM DUISBURG GMBH</b> Klinikum Duisburg – Wir für Ihre Gesundheit
<b>11</b>	<b>SANA ETHIK-STATUT</b> Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen	<b>22</b>	<b>KLINIKUM DUISBURG</b> Zukunftsorientierung
<b>15</b>	<b>GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG</b> Liebe Leserin, lieber Leser,	<b>24</b>	<b>TRANSPARENTE QUALITÄT</b> Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf <a href="http://www.qualitätskliniken.de">www.qualitätskliniken.de</a>
		<b>26</b>	<b>KTQ-REZERTIFIZIERUNG</b> Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern
		<b>28</b>	<b>KRANKENHAUS-HYGIENE</b> Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter
		<b>30</b>	<b>AKTIVES RISIKOMANAGEMENT</b> Gelebte Sicherheitskultur bei Sana



**33**     **TEIL A**  
 Struktur- und Leistungsdaten des  
 Krankenhauses

**72**     **TEIL B**  
 Struktur- und Leistungsdaten der  
 Organisationseinheiten/Fachabteilungen

**73**     **B-1**  
 Innere Medizin

**84**     **B-2**  
 Klinik für Geriatrie

**95**     **B-3**  
 Geriatriische Tagesklinik

**102**    **B-4**  
 Klinik für Rheumatologie

**110**    **B-5**  
 Tagesklinik der Klinik für Rheumatologie

**115**    **B-6**  
 Klinik für Kinderheilkunde und  
 Jugendmedizin

**134**    **B-7**  
 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und  
 Thoraxchirurgie

**145**    **B-8**  
 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

**159**    **B-9**  
 Klinik für Gefäßchirurgie

**167**    **B-10**  
 Klinik für Neurochirurgie

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>177</b>	<b>B-11</b> Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<b>231</b>	<b>B-17</b> Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
<b>188</b>	<b>B-12</b> Klinik für Neurologie	<b>239</b>	<b>B-18</b> Tagesklinik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
<b>200</b>	<b>B-13</b> Klinik für Neurologie – Stroke Unit	<b>245</b>	<b>B-19</b> Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
<b>208</b>	<b>B-14</b> Klinik für Neurologische Frührehabilitation	<b>251</b>	<b>B-20</b> Tagesklinik der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
<b>217</b>	<b>B-15</b> Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	<b>255</b>	<b>B-21</b> Klinik für Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin
<b>226</b>	<b>B-16</b> Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	<b>261</b>	<b>B-22</b> Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
		<b>267</b>	<b>B-23</b> Anästhesie und Intensivmedizin



**274**    **TEIL C**  
Qualitätssicherung

**278**    **TEIL D**  
Qualitätsmanagement

## MISSION UND VISION

## Leitbild der Sana Kliniken

### MISSION

**Die Sana Kliniken AG ist einer der führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland.** Unsere Krankenhäuser sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Als Tochterunternehmen der privaten Krankenkassen sind wir ein stabiler Eckpfeiler in der Gesundheitswirtschaft und ein vertrauenswürdiger Partner für Patienten, Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Krankenkassen und Politik.

Wir gehen neue Wege und setzen Maßstäbe in der Führung von Gesundheitseinrichtungen. Mit der Kraft eines Krankenhauskonzerns setzen wir Konzepte für eine zukunftsfähige, integrierte Patientenversorgung um.

Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit kennzeichnen unsere Leistungen. So steigern wir nachhaltig den Wert unseres Unternehmens und gewährleisten Wachstum und Innovation.

### VISION

**Unser Ziel ist ein Krankenhaus, das Zukunft hat**

- in dem jeder Patient in seiner Individualität respektiert wird,
- in dem die Qualität der Leistungen offen und nachvollziehbar für Patienten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt wird,
- in dem engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten und Motiven arbeiten in einem Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit ihrer Lebens- und Arbeitsziele dauerhaft gewährleistet,
- ein Krankenhaus, in dem wir mit unseren Partnern vor Ort eine Gesundheitsversorgung anbieten, die langfristig in städtischen und in ländlichen Regionen leistungsfähige Versorgungsstrukturen sichert.

Diese Krankenhäuser sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und Teil des Gemeinwesens; sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr – auch als Vorreiter, Vorreiter und Vorbild einer zukunftsfähigen Gesundheitswirtschaft.

## WERTE

**Patientennähe** Jeder Patient ist besorgt, wenn er ein Krankenhaus aufsucht. Seine Ängste und Sorgen berücksichtigen wir ebenso wie seine Lebenssituation und -geschichte. Zu jeder Zeit ist unser Handeln auf die Verbesserung der persönlichen Gesundheitssituation unserer Patienten ausgerichtet. Die Zufriedenheit unserer Patienten und der ihm nahe stehenden Menschen ist der Maßstab unseres Erfolges. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich neu.

**Vertrauen** Wie wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunizieren, ist ausschlaggebend für unsere Unternehmenskultur. Kommunikation und Führungsstil sind respektvoll, wertschätzend und motivierend. Wir vertrauen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und übertragen ihnen Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Transparenz, Offenheit und zielorientierte Führung sind für uns Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Dies ist Voraussetzung für lebenslanges Lernen und neue Ideen. Unser Führungsverhalten auf Vertrauensbasis sichert die langfristige Existenz des Unternehmens. Dazu gehören Wachstum und sichere Arbeitsplätze.

**Nachhaltigkeit** Unsere Strategien steigern den Unternehmenswert bei profitabilem Wachstum. Mit einer angemessenen Rendite erfüllen wir die finanziellen Erwartungen unserer Gesellschafter und schaffen Gestaltungsspielräume für unternehmerisches Handeln. Unsere Einrichtungen handeln in ihrem Marktumfeld autonom. Für alle wichtigen Geschäftsprozesse setzen wir uns Ziele und messen deren Erreichung. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen sind Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen. Die Unternehmenszentrale unterstützt dabei die angeschlossenen Einrichtungen.

**Verantwortung** Unsere Krankenhäuser sind integrierter Bestandteil der Gesellschaft und treten für deren Belange ein. Ethik und Wirtschaftlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. In der jeweiligen Region engagieren wir uns in Prävention, Gesundheitserziehung, Sport und Kultur. Wir fördern das Ehrenamt. Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen und ökologischen Ressourcen gehen wir sorgsam und sparsam um. Wir setzen uns täglich für die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Konzernregelungen ein. Dies ist der feste Boden, auf dem unsere Unternehmenskultur steht.



## SANA ETHIK-STATUT

## Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

### **Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten**

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

## SANA ETHIK - STATUT

**Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe**

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

**Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang**

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

**Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung**

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen ihren Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleiterscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

### **Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung**

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

### **Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit**

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

### **Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um**

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgespräches mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

## »Qualität messbar und vergleichbar machen«



Dr. med. Markus Müschenich  
Mitglied des Vorstands der  
Sana Kliniken AG

## GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich freue mich sehr, dass Sie diesen Qualitätsbericht lesen. Unser Wunsch ist es, die Leistungen und die Qualität unserer Kliniken transparent zu machen. Gerne nutzen wir dafür den Qualitätsbericht, den alle Krankenhäuser in Deutschland seit dem Jahr 2004 im zweijährigen Turnus veröffentlichen müssen. So können Sie heute nachlesen, welche Klinik zum Beispiel besonders große Erfahrung bei einem bestimmten Behandlungsverfahren besitzt. Auch Informationen zu besonderen interdisziplinären Versorgungsangeboten oder zur medizintechnischen Ausstattung sind heute durch die Berichte für alle leicht zugänglich. Wir wollen so die Auswahl eines Krankenhauses vertrauensvoll unterstützen.

Qualität messbar und damit vergleichbar zu machen, ist allerdings kein einfaches Unterfangen. In den Sana Kliniken haben wir dazu konsequent einheitliche Strukturen aufgebaut: Unsere Kliniken arbeiten mit international erprobten, evidenzbasierten medizinischen Verfahren in Diagnostik und Therapie. Der klinikübergreifende Vergleich der erzielten Ergebnisse ermöglicht es unseren Krankenhäusern, von den Erfahrungen der Besten zu lernen. So können wir im Sana Klinikenverbund schneller und besser den Fortschritt der Medizin in die tägliche Praxis überführen. Mit erheblichem Gewinn für die Qualität der Patientenversorgung.

Wenn wir mit unseren Patienten über ihre Erfahrungen im Krankenhaus sprechen, hören wir allerdings auch, dass Etliches von dem, was für Patienten die erlebbare Qualität eines Krankenhauses oder einer Fachabteilung ausmacht, durch den Qualitätsbericht nicht abgebildet wird. Deshalb haben wir uns, zusammen mit anderen Klinikbetreibern, entschlossen, die Qualität unserer Kliniken weit umfänglicher und gleichzeitig individueller darzustellen, als es in einem Qualitätsbericht möglich ist. Unter [www.qualitaetskliniken.de](http://www.qualitaetskliniken.de) finden Sie im Detail und auf leicht verständliche Weise weitere interessante Informationen und Auswertungen zur Qualität unserer Arbeit. Neben der medizinischen Qualität werden auch die Patientensicherheit, die Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit der Arbeit der Klinik berücksichtigt. In das Gesamtergebnis gehen die Werte von über 400 Qualitätsindikatoren ein. Bei dieser umfassenden Qualitätssicht befinden sich die Einrichtungen der Sana Kliniken häufig in der Spitzengruppe – ein Resultat der von Sana seit Jahren aktiv gelebten Qualitätsorientierung.

Nutzen Sie diesen Qualitätsbericht, um Ihr Bild von der hohen Qualität, die das Klinikum Duisburg Ihnen bietet, weiter zu vervollständigen. Denn informierte Patienten und eine interessierte Öffentlichkeit helfen uns, den Qualitätsstandard der Gesundheitsversorgung in Deutschland beständig weiter zu verbessern.

Ihr



»Der Bericht soll Entscheidungshilfe  
geben bei der Krankenhauswahl.«



Hans-Joachim Ehrhardt  
Geschäftsführer



Wolfgang Brauers  
Kaufmännischer Direktor



Harold van Donzel  
Pflegedirektor



Prof. Dr. Werner Hassler  
Ärztlicher Direktor

EDITORIAL

## Qualität auf dem Prüfstand - zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht – so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen. Daraus richten wir im Klinikum Duisburg unser Handeln aus.

Qualität ist daher kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis in unserem Krankenhaus. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen einen aktuellen Einblick geben in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln. Dazu gehört ein Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ), für das wir im Jahr 2010 erneut von unabhängigen Prüfern das Zertifikat erhalten haben. Neu eingeführt haben wir zudem ein klinisches Risikomanagement, mit dem gezielt mögliche Schwachstellen in den Abläufen aufgedeckt und Verbesserungen angestoßen werden. Bei all diesen Maßnahmen orientieren wir uns an den Empfehlungen des unabhängigen Aktionsbündnisses für Patientensicherheit e. V., und überprüfen regelmäßig deren erfolgreiche Umsetzung.

In der Vergangenheit wurde immer wieder gefragt, welchen Nutzen die umfangreichen Qualitätsberichte letztlich für die Patienten haben. Wir glauben, dass es gut ist, dass die Qualität regelmäßig auf den Prüfstand kommt und öffentlich transparent gemacht wird. So enthält der Teil B des Qualitätsberichts eine umfassende Übersicht, welche Krankheitsbilder in unseren Fachabteilungen schwerpunktmäßig behandelt werden und welche besonderen Kompetenzen wir auch in Spezialgebieten besitzen. Bei der Wahl eines Krankenhauses können Ihnen diese Zahlen wichtige Entscheidungshilfen geben. Viele Studien zeigen, dass die Behandlungsqualität dort besonders hoch ist, wo sich Kliniken auf Schwerpunkte konzentrieren.

Welches der Informationsangebote in diesem Bericht Sie auch nutzen – wir freuen uns, dass Sie einen interessierten Blick auf unsere Leistungen werfen, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre. Wenn Sie sich auch online über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einmal unter [www.klinikum-duisburg.de](http://www.klinikum-duisburg.de) vorbei oder rufen Sie unser Qualitätsprofil bei [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de) auf.

Ihre

Hans-Joachim Ehrhardt, Geschäftsführer  
Wolfgang Brauers, Kaufmännischer Direktor  
Prof. Dr. Werner Hassler, Ärztlicher Direktor  
Harold van Donzel, Pflegedirektor



KLINIKUM DUISBURG GMBH

## Klinikum Duisburg – Wir für Ihre Gesundheit

**Die Gesundheit eines Menschen ist ein hohes Gut in unserer Gesellschaft. Ihre Erhaltung oder Wiederherstellung ist unsere Aufgabe als Krankenhaus in der Region. Aus der reinen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung der Patienten ist mittlerweile ein großes Netzwerk an Leistungen erwachsen, das weit über das stationäre und ambulante Spektrum hinausragt. Das Klinikum Duisburg hat sich zu einem Partner im Gesundheitswesen entwickelt, der nicht nur über Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie bei vorliegenden Erkrankungen informiert, sondern auch aktiv dazu beiträgt, die Möglichkeiten der Prävention zu kennen und in den Alltag zu integrieren. Die vorstationäre Versorgung und umfassende Serviceangebote wie die Hilfe bei der Überleitung in die häusliche Pflege oder in Rehabilitationsmaßnahmen zählen zu den Aufgaben eines Gesundheitspartners. Diesem Anspruch fühlen wir uns mit unserer Fachkompetenz und unserem Engagement für die Gesundheit verpflichtet.**



Das Klinikum Duisburg ist ein innovatives, patientenorientiertes Krankenhaus der Maximalversorgung und eines der marktführenden Häuser in der Region. Als Krankenhaus der Maximalversorgung trägt es mit seinen 17 Fachabteilungen, vier Instituten und einem angeschlossenen Ärztezentrum in hohem Maße zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Duisburg und darüber hinaus bei.

Mit einer Größe von 678 Betten, die sich auf die beiden Standorte Wedau Kliniken und Bertha-Krankenhaus verteilen, begleitet das Klinikum Duisburg Patienten jeden Alters mit einem Behandlungsspektrum von der stationären Akutbehandlung über teilstationäre Angebote bis hin zur Rehabilitation. Darüber hinaus erfolgt ein Engagement in der Gesundheitsvorsorge und bei den Selbsthilfeverbänden. Rund 1.700 Beschäftigte versorgen jährlich 21.000 stationäre und 59.000 ambulante Patienten. In den drei angeschlossenen Seniorenzentren stehen älteren Menschen insgesamt 477 Wohnplätze für alle Versorgungsstufen und für Kurzzeitpflege zur Verfügung.

Überregionale Anerkennung finden insbesondere das Neuro-Zentrum mit den Kliniken für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neuropädiatrie. Auch im interdisziplinären onkologischen Schwerpunkt und im Perinatalzentrum Level I, der höchsten möglichen Stufe eines Perinatalzentrums, werden Patienten weit über die Region Duisburg hinaus versorgt.

## KLINIKUM DUISBURG GMBH

Die Patienten mit ihren Bedürfnissen stehen stets im Mittelpunkt des Handelns. Umfassende therapeutische Angebote geben ergänzend zur medizinischen und therapeutischen Kompetenz Hilfestellung zur Erhaltung der Gesundheit und Mobilität sowie gezielte Angebote zum Rehabilitationssport für unterschiedliche chronische Erkrankungen. Das Therapie- und Bewegungszentrum im Klinikum Duisburg bietet ein umfassendes Gesundheitsprogramm in Duisburg an und richtet sich an Menschen jeden Alters. Ihm angeschlossen ist das Institut für Gesundheitsförderung und Sporttherapie mit dem Schwerpunkt Rehabilitationssport sowie ein Institut für interdisziplinäre Frühförderung für Kinder im Vorschulalter.

Wir bieten unseren Patienten eine qualitativ hochwertige Diagnostik und Therapie, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert. Mit dem Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus KTQ garantieren wir ihnen eine Versorgung auf hohem medizinischem, pflegerischem und therapeutischem Niveau. Das Zertifikat für Risikomanagement der Gesellschaft für Risikoberatung bestätigt eine erfolgreiche Umsetzung der Patientensicherheit im Klinikum Duisburg. Darüber hinaus verfügt das Klinikum Duisburg über eine zertifizierte, überregionale Stroke Unit zur Schlaganfall-Akutversorgung, ein zertifiziertes Schlaflabor, sowie eine nach ISO zertifizierte Abteilung für Zentralsterilisation. Die Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin erhielt in 2010 das Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ für ihre gute qualitative und an den Bedürfnissen von Kindern ausgerichtete Versorgung. Das Medizinische Versorgungszentrum der Strahlentherapie ist Kooperationspartner im Brustzentrum Duisburg, Darmzentrum Moers und im Prostatazentrum Moers.



Zur Vernetzung von stationären und ambulanten Leistungen ist dem Klinikum Duisburg ein Ärztezentrum mit angeschlossen, in dem sich zum Beispiel ein Dialysezentrum, eine interdisziplinäre Therapiepraxis, eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin sowie Schwerpunktpraxen des Klinikum Duisburg für Plastische Chirurgie sowie für Schmerztherapie befinden. Das Klinikum Duisburg betreibt in Kooperation mit der Feuerwehr Duisburg ein Institut für Notfallmedizin. In Kooperation mit der Polizei Duisburg und dem Weißen Ring gibt es eine Opferschutzambulanz.

Das Klinikum Duisburg ist in Trägerschaft der Stadt Duisburg (51%) und der Sana Kliniken AG (49%). Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und als Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe zählt es zu den größten Ausbildungsbetrieben in Duisburg. Wir beteiligen uns aktiv an der ärztlichen und pflegerischen Ausbildung. Für weitere Berufe im Gesundheitswesen wird eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten. Unser Engagement geht auch über die Ausbildung der jungen Menschen hinaus und umfasst ebenso eine angeschlossene Kindertageseinrichtung und Angebote für familienfreundliche Arbeitszeiten- und Urlaubsregelungen.

KLINIKUM DUISBURG

## Zukunftsorientierung

**Das Jahr 2010 war für das Klinikum Duisburg ein erfolgreiches Jahr, was sich nicht nur an einem positiven Jahresergebnis messen lässt. So konnte die Fachkompetenz des Neurozentrums durch die Gewinnung neuer Chefärzte gestärkt und erweitert werden und im Bereich der interdisziplinären Notaufnahme wurde mit einem neuen Leitungsteam ein neues, patientenorientiertes Konzept auf den Weg gebracht. Auch bei der Versorgung von älteren Patienten wurden Konzepte erstellt, die einen interdisziplinären Diagnostik- und Therapieansatz in den Mittelpunkt rücken. Zudem standen Projekte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt wie zum Beispiel die Einrichtung einer Kindertagesbetreuung. Die Fachkompetenz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde durch ihren Einsatz bei der Versorgung der verletzten Menschen bei der Love Parade im Juli bestätigt und durch persönliche Dankesurkunden für die Helfer durch den Bundespräsidenten Christian Wulff gewürdigt.**

Im Jahr 2010 konnte das Neurozentrum im Klinikum Duisburg eine fachkompetente Erweiterung verzeichnen. Mit der Chefarztnachfolge durch Prof. Dr. Martin Scholz für den international bekannten Neurochirurgen Prof. Dr. Werner Hassler wurde das Leistungsspektrum der Neurochirurgie auf einem Spitzenniveau gesichert. Der Schwerpunkt der Tätigkeit von Prof. Dr. Scholz ist die mikrochirurgische Behandlung von Tumoren des Gehirns und der Wirbelsäule. Eine Erweiterung erfolgte durch die Anschaffung weiterer moderner diagnostischer intraoperativer Medizingeräte und durch den Ausbau der Neuroendoskopie im Erwachsenen- und Kindesalter.

In der Kinderheilkunde und Jugendmedizin wurde mit dem neuen Chefarzt Prof. Dr. Thorsten Rosenbaum ebenfalls eine Erweiterung der Fachkompetenz für das Neurozentrum im Klinikum Duisburg erzielt. Unter seiner Leitung erfolgt die Weiterentwicklung des neuropädiatrischen Schwerpunktes. Prof. Dr. Rosenbaum hat für Kinder und Jugendliche die bundesweit größte Ambulanz für Neurofibromatose aufgebaut und führt diese in Duisburg weiter. Zudem konnte das Perinatalzentrum der höchsten Stufe (Level I) seine führende Position in der Region bestätigen.



Die Zentrale Notaufnahme ist in einem Krankenhaus der Maximalversorgung die Visitenkarte des Unternehmens. Aus Ergebnissen von Patientenbefragungen waren Verbesserungspotentiale umzusetzen. Unter der Leitung des neuen Chefarztes Dr. Kurosch Moussazadeh wurden die Raumkapazitäten erheblich erweitert und das Diagnostik- und Therapiekonzept neu aufgestellt. Mit einer getrennten Versorgung von Notfall- und elektiven Patienten und die Einführung des Manchester Triage-Systems erfolgt die Erstversorgung der Patienten im Klinikum Duisburg mit einem für die Region wegweisenden Konzept.

Die Versorgung älterer Menschen wird die Gesundheitsunternehmen in Zukunft vor große Aufgaben stellen. Im Klinikum Duisburg wurde ein interdisziplinäres Behandlungskonzept unter der Leitung des Chefarztes für Geriatrie, Dr. Wolfrid Schröer, und des Chefarztes der Orthopädie und Unfallchirurgie, Dr. Christian Rüländer, zur Versorgung älterer Menschen mit Frakturen entwickelt. Die interdisziplinäre Therapie für stationäre Patienten durch ein berufsübergreifendes Team fördert erheblich die Wiedererlangung der Mobilität der Patienten.



Die Information der Öffentlichkeit zu Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen ist ebenso eine Aufgabe des Klinikum Duisburg. Die regelmäßigen Aktionen zu bundesweiten Gesundheitstagen wurden 2010 um ein Gesundheitsmagazin auf dem regionalen Sender Radio Duisburg erweitert. Gemeinsam mit dem Regionalen Schlaganfallbüro wurde eine mobile Schlaganfallberatung etabliert, die Informationen zu den Risikofaktoren des Schlaganfalls und deren Möglichkeiten zur Vermeidung anbietet. Alle Erfolge eines Unternehmens sind nur durch die Motivation und das Engagement seiner Mitarbeiter möglich.

Dies wurde durch den enormen Einsatz im Rahmen der Love Parade bestätigt. Trotz der guten Vorbereitung im Klinikum Duisburg auf dieses Mega-Event hatte niemand mit dieser Tragweite der Verletzten und Toten gerechnet. Den Mitarbeitern, die planmäßig im Dienst waren, kamen spontan zahlreiche Kollegen von zu Hause zur Hilfe, um die mehr als 250 verletzten Menschen zu versorgen. Für ihre Professionalität und ihr Engagement wurden die nahezu 90 Helferinnen und Helfer mit einer Urkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet.

## TRANSPARENTE QUALITÄT

## Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de)

**Als Patient leiden Sie an einer Erkrankung oder suchen aus anderen Gründen eine Behandlung im Krankenhaus. Nach reiflicher Überlegung treffen Sie Ihre Entscheidung zugunsten unserer Klinik. Und das ist auch gut so. Wir schätzen Ihr Vertrauen, und gerade deshalb unternehmen wir jede Anstrengung, Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Als besonderes Zeichen dieser Anstrengungen nimmt unser Krankenhaus, ebenso wie alle anderen Sana Kliniken, an der umfangreichsten und für jedermann einsehbaren Darstellung qualitätsbezogener Ergebnisse teil: dem Internetportal [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de).**

### Qualität in vier Dimensionen

Was macht das Portal so einzigartig? Qualität wird hier in vier Dimensionen dargestellt:

- Medizinische Qualität
- Patientensicherheit
- Patientenzufriedenheit
- Einweiserzufriedenheit

Ergebnisse zu insgesamt etwa 400 Indikatoren sollen Ihr Vertrauen untermauern nach dem Motto: „Fakten statt Vermutungen“.

### Patienten und Ärzte beurteilen medizinische Qualität

Medizinische Qualität wird mit allen Indikatoren der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V abgebildet. Zusätzlich werden die Ergebnisse zu 20 Indikatoren aus sogenannten Routinedaten nach § 21 KHEntgG zusammengestellt.

Um Vergleichbarkeit zu erzielen, wurden gemeinsam mit renommierten Instituten einheitliche Fragebögen zur Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der einweisenden Ärzte entwickelt. Fragen wie

- Wurden Sie durch die Ärzte gut informiert?
- Wie beurteilen Sie die fachliche Betreuung durch das Pflegepersonal?
- Wie gut wurden Ihre Termine im Krankenhaus eingehalten?

werden von den Patienten beantwortet und im Portal vergleichend dargestellt.

Niedergelassene Ärzte geben Auskunft zu weiteren qualitätsrelevanten Fragen, etwa

- Wie beurteilen Sie die fachliche Kompetenz der Ärzte in der Abteilung?
- Stellt Sie die Entlassungsmedikation der Abteilung vor Probleme in der Praxis?
- Sind Sie mit den Behandlungsergebnissen entlassener Patienten zufrieden?

Sie geben damit ihre Eindrücke und Einschätzungen zur Qualität der Patientenbehandlung wieder.



### Priorität für Ihre Sicherheit

Neben einer erfolgreichen Behandlung ist Ihr vorrangiges Interesse, während Ihres Aufenthaltes größtmögliche Sicherheit zu erfahren. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung hat Patientensicherheit in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten. Zahlreiche Themen wurden durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit aufgegriffen. In Arbeitsgruppen wurden Konzepte für das Krankenhaus erarbeitet. Die am Portal beteiligten Krankenhäuser geben nun öffentlich Auskunft darüber, wie die Vorgehensweisen zur Patientensicherheit bei ihnen umgesetzt werden. Dabei geht es um klar definierte Messgrößen für die Sicherheit:

Regelmäßig, standardisierte Durchführung von

- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Händedesinfektion
- Sturzprävention

Vorhandensein von Regelungen zum Umgang mit

- Beinahe-Fehlern (Critical Incidence Reporting System)
- multiresistenten bzw. Krankenhauskeimen
- freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zusätzlich wird beispielweise erfragt, ob im OP eine Sicherheits-Checkliste angewendet wird, wie dies die WHO empfiehlt.

### Mit drei Klicks zur verständlichen Qualitätsaussage

Eines der Ziele war es, Ihnen rasch ein gut verständliches Suchergebnis an die Hand zu geben, das Sie dann bei Bedarf weiter eingrenzen und verfeinern können. Dazu wurde das Portal so gestaltet, dass drei Klicks genügen, um eine erste Darstellung zu erhalten.

### Einmischen erwünscht

Das Portal hat sich für seine Weiterentwicklung verschiedene Gremien an die Seite gestellt. Wichtige Impulse werden aus dem wissenschaftlichen und dem gesundheitspolitischen Beirat erwartet. Unerlässlich für eine sinnvolle Weiterentwicklung ist der aus den Reihen der Mitglieder gewählte Mitgliederbeirat, der aus Vertretern aller Trägergruppen besteht.

Unser Ziel: Sie künftig immer besser über die Qualität in unserem Krankenhaus zu informieren.

## KTQ-REZERTIFIZIERUNG

## Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern

**Wer den höchsten Anforderungen an ein Qualitätsmanagement im Krankenhaus genügen will, muss heute ein Qualitätsmanagement nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) einführen und sich der KTQ-Zertifizierung unterziehen. Die Sana Kliniken haben sich vor drei Jahren erstmals zertifizieren lassen und das Gütesiegel der KTQ GmbH erhalten. Nun sind alle Kliniken in der Rezertifizierungsphase und machen damit auch weiterhin ihre Arbeit nach dem KTQ-Modell transparent.**

### KTQ-zertifiziert: Was bedeutet das?

Die Abkürzung KTQ steht für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem speziell für Krankenhäuser. Durch die Zertifizierung werden die Leistungen der Klinik transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Dafür besucht ein Team von unabhängigen Visitoren die Klinik für mehrere Tage und prüft diese auf „Herz und Nieren“ in den folgenden sechs Kategorien:

- In der Kategorie Patientenorientierung ist ein Schwerpunkt der freundliche und respektvolle Umgang mit den Patientinnen und Patienten und die Schaffung einer Atmosphäre, die die Genesung fördert. Der Patient steht dabei immer im Mittelpunkt.
- Um eine optimale Behandlungsqualität zu gewährleisten, wird zudem bei den Begehungen der Stationen die Umsetzung von internationalen evidenzbasierten Leitlinien, zum Beispiel in der Schmerztherapie, geprüft.
- Zufriedene Patienten und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage des Erfolgs von Krankenhäusern. In der Kategorie Mitarbeiterorientierung des KTQ-Qualitätsmodells sind daher auch Anforderungen an ein modernes Personalmanagements hinterlegt. In den Bereichen Personalplanung, Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung werden fortschrittliche Konzepte gefordert und in ihrer Umsetzung geprüft.
- Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz, Katastrophenschutz, medizinisches und nichtmedizinisches Notfallmanagement stehen in der Kategorie Sicherheit im Krankenhaus auf dem Prüfstand. So werden für die KTQ-Zertifizierung zum Beispiel ein gut funktionierendes Hygienemanagement und der sichere Umgang mit Arzneimitteln in dieser Kategorie überprüft.
- In der Kategorie Informationswesen geht es unter anderem um den Aufbau eines IT-gestützten Krankenhausinformationssystems, um Regelungen zur Führung der Patientenakte oder um die interne und externe Informationsweitergabe. Bei all diesen Themen ist die Regelung des Datenschutzes von großer Bedeutung und muss durchgängig gewährleistet sein.
- Das Leitbild der Klinik, die Umsetzung ethischer und kultureller Aufgaben sowie die Berücksichtigung weltanschaulicher und religiöser Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern sind wichtige Fragestellungen in der Kategorie Krankenhausführung. Dabei wird zum Beispiel die Arbeit des Ethikkomitees unter die Lupe genommen. Weitere relevante Punkte sind die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die Klinik, das Wissensmanagement oder der Aufbau und die Entwicklung eines Risikomanagements.



- Die Erhebung und Nutzung von qualitätsrelevanten Daten sind in der letzten Kategorie Qualitätsmanagement das primäre Thema. Konkret wird nach dem Umgang mit Beschwerden, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen und Befragung externer Einrichtungen gefragt. Wie werden diese organisiert? Wie transparent sind die Ergebnisse? Finden Vergleiche mit anderen Kliniken statt und wie fallen diese aus? Welche Verbesserungen wurden abgeleitet und umgesetzt? All diese Punkte müssen wahrnehmbar bei einer Zertifizierung dargestellt werden.

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist Sana ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Schließlich leben die einzelnen Sana Kliniken wie der Klinikverbund von ihrem guten Ruf – dauerhafte Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung ist die Grundlage hierfür. Auch den Kostenträgern gegenüber stellt die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal dar, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

### Sicherung der Qualitätsstandards auch über KTQ hinaus

Generell wird den Sana Kliniken von externen KTQ-Visitoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Doch die Entwicklung bleibt nicht stehen. Daher wurden in den letzten Jahren weitere innovative Ausprägungen von Qualitätsmanagement in den Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach KTQ hinausgeht. Um die Kontinuität in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in den Kliniken angestoßen wurde, weiterzuentwickeln und zu etablieren, werden jährliche Audits in den Bereichen Klinisches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und Hygienemanagement durchgeführt. Diese erfolgen nach einem festgelegten Kriterienkatalog und Verfahren durch ausgebildete Sana-Auditoren. In jeder Klinik wird dabei die Effizienz und Güte bewertet und verglichen. Ziel ist es, einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Sana Kliniken gerecht wird.

### Ausblick

2011 werden wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen für eine konzernweite DIN EN ISO-Zertifizierung stattfinden. So soll ein Instrument für eine Soll-Ist-Analyse entwickelt werden, dass für die klinischen Bereiche eine synergistische Fortführung des KTQ-gestützten Systems ermöglicht. Weiterhin wird in Schulungen der Trainerstab für die Auditorenausbildungen erweitert. Es werden Verfahrensanweisungen entwickelt die beschreiben, welche Managementprozesse in jedem Sana-Krankenhaus geregelt werden sollen. Damit treibt Sana den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Qualität in seinen Krankenhäusern weiterhin aktiv voran.

## KRANKENHAUS - HYGIENE

## Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

**Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.**

Sana widmet diesem Thema seit langem große Aufmerksamkeit. So wurde vor zwei Jahren ein konzernweites Hygiene-Projekt gestartet. Es umfasst die Erarbeitung konzernweiter Hygienestandards, die flächendeckende Erhebung und Bewertung wichtiger Infektionsdaten sowie die Durchführung jährlicher Hygieneaudits in allen Kliniken. Auf dieser Grundlage wird das Hygienemanagement bei Sana – neben den üblichen internen und externen Begehungen – einer umfangreichen Analyse unterzogen und so ein gleichmäßig hoher Qualitätsstandard im gesamten Sana-Verbund erzielt.

Seit dem Start des Projektes sind mit wissenschaftlicher Begleitung durch das renommierte Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg etwa sechzig Verfahrensanweisungen zu den wichtigsten und risikobehaftetsten Prozessen beschrieben und konzernweit eingeführt worden. Durch die getroffenen Festlegungen etwa zu den Themen Desinfektionsverfahren, Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA) und anderen verschiedenen wichtigen Erregern sowie mit Influenza, Tuberkulose, Aids (HIV) oder Meningokokken wird gewährleistet, dass alle Sana-Kliniken nach anerkannten hohen Hygienestandards verfahren.



### Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe

Herzstück des Hygienemonitorings ist die konzernweite Teilnahme aller Kliniken am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin. Mit dem Jahr 2010 haben alle Kliniken begonnen, strukturiert Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen, zu sammeln und auszuwerten. Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten alle Kliniken die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte aus bislang über 300 teilnehmenden Kliniken geliefert. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann. Sana führt auf der Datenbasis zudem ein gemeinsames Benchmarking durch, um den Lernprozess innerhalb des Konzerns zu fördern.



### Fehlertransparenz hilft, Fehler zu vermeiden

Außerdem wurden in 2010 erstmals in allen Kliniken Hygieneaudits im Rahmen von kollegialen Dialogen nach einem zentral festgelegten Kriterienkatalog durchgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen von Maßnahmenplänen einem direkten Verbesserungsprozess zugeführt. Die Audits werden zusätzlich zu den externen Kontrollen und internen Begehungen im jährlichen Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse an die Kliniken zurückgespiegelt.

Darüber hinaus kommt es darauf an, das eigene Wissen mit anderen zu teilen. Wer anderen die Möglichkeit gibt, aus erlebten Fehlern zu lernen, hilft ihnen, diese Fehler nicht selbst zu machen. Offener Austausch und gemeinsames Lernen sind deshalb der Schlüssel für gelebte Patientensicherheit bei Sana.

## AKTIVES RISIKOMANAGEMENT

## Gelebte Sicherheitskultur bei Sana

**Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können frühzeitig Maßnahmen getroffen werden, durch die sichere Behandlungsabläufe erreicht werden.**

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

### **Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.**

Im Mittelpunkt eines jeden qualitätsorientierten Krankenhauses steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat deshalb Handlungsempfehlungen zur praktischen Verbesserung der Therapie von Patienten erarbeitet. Diese Handlungsempfehlungen werden von Sana in allen Kliniken eingesetzt und regelmäßig auf ihre erfolgreiche Umsetzung überprüft.

Die Handlungsempfehlungen des APS werden von multidisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet und basieren auf umfangreichen Fehler- und Literaturanalysen. Von anderen zu lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben zu lassen, ist ein zentrales Element der Arbeit des APS.

Die Sana Kliniken sind engagierte Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Als Mitglied im Beirat unterstützt die Bereichsleitung Sana Qualitäts-Medizin aktiv die Aktionen des APS.

### **Klinisches Risikomanagement in der Praxis**

Eine wesentliche Methode des Klinischen Risikomanagements sind klinische Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, die strukturiert in allen Sana Kliniken durchgeführt werden. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Die Handlungsempfehlungen des APS sind eine wichtige Grundlage der Risiko-Audits, die in den Auditkatalogen hinterlegt sind und in jeder Klinik auf ihre Umsetzung hin geprüft werden.



Folgende Handlungsempfehlungen wurden bisher veröffentlicht:

- Die Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“ zur Vermeidung von unbeabsichtigt belassenen Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Die Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, in der vier Maßnahmen empfohlen werden: Die Identifizierung von Patient, Eingriffsart und Eingriffsort; die deutliche Markierung des Eingriffsortes; die nochmalige Prüfung der Patientenidentität vor Eintritt in den OP und schließlich das so genannte „Team-Time-Out“, also ein strukturiertes und dokumentiertes Briefing des OP Teams direkt vor der OP. Diese Methode wird zum Beispiel von Piloten bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert – nun profitieren die Sana Kliniken von dieser hohen Sicherheitskultur.
- Die Empfehlung „Sieben Schritte zur Einführung eines anonymen Fehlermeldesystems (CIRS – Critical Incident Reporting System) im Krankenhaus“ – angefangen von der grundsätzlichen Entscheidung für CIRS bis hin zur systematischen Auswertung der Ergebnisse.
- Die Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation: Im Mittelpunkt steht die Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden. Die Empfehlung zeigt auf, worauf in der Behandlung dabei besonders zu achten ist. Darüber hinaus wird ein Kerndatensatz zur Identifizierung des Patienten empfohlen sowie der Einsatz von Patientenarmbändern als technisches Hilfsmittel.
- Die Empfehlung zu Arzneimitteltherapiesicherheit: Angesichts der Häufigkeit von Arzneimittelanwendungen und Arzneimittelfehlern wurde eine Liste mit Maßnahmen zur Arzneimitteltherapiesicherheit und ein Medikationsplan für Patienten erarbeitet.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen – und die Umsetzung wie von Sana beabsichtigt dauerhaft risikominimierende Wirkung zeigt.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL A

## Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch Hans Joachim Ehrhardt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### A-1 Kontaktdaten

<b>Name</b>	Klinikum Duisburg GmbH
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-0
<b>Telefax</b>	0203 733-1801
<b>E-Mail</b>	info@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510212

### A-3 Standort(nummer)

01

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name</b>	Klinikum Duisburg GmbH
<b>Art</b>	öffentlich

**A-5****Akademisches Lehrkrankenhaus**

<b>Akademisches Lehrkrankenhaus</b>	Ja
<b>der Universität</b>	Universität Duisburg - Essen

**A-6****Organisationsstruktur des Krankenhauses**

<b>Abteilung/Organisationseinheit</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Geschäftsführer	Herr Hans-Joachim Ehrhardt Tel.: 0203 733-1001 E-Mail: geschaeftsfuehrung@klinikum-duisburg.de
Kaufmännischer Direktor, stellvertretender Geschäftsführer	Herr Wolfgang Brauers Tel.: 0203 733-1001 E-Mail: geschaeftsfuehrung@klinikum-duisburg.de
Verwaltungsdirektorin	Frau Claudia Scherrer Tel.: 0203 733-1004 E-Mail: claudia.scherrer@klinikum-duisburg.de
Verwaltungsdirektorin	Frau Cornelia Müller-Wenzel Tel.: 0203 733-1008 E-Mail: cornelia.mueller-wenzel@klinikum-duisburg.de
Ärztlicher Direktor	Herr Prof. Dr. med. Werner Hassler Tel.: 0203 733-1003 E-Mail: hassler@klinikum-duisburg.de
Pflegedirektor	Herr Harold van Donzel Tel.: 0203 733-1600 E-Mail: harold.van.donzel@klinikum-duisburg.de
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Herr Dr. med. Peter Harding Tel.: 0203 733-2100 E-Mail: peter.harding@klinikum-duisburg.de
Klinik für Anästhesie, Intensiv- medizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin	Herr Dr. med. Jürgen Bentgens Tel.: 0203 733-2000 E-Mail: bentgens@klinikum-duisburg.de
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	ab 2011 Herr Prof. Dr. med. Markus Schmidt Tel.: 0203 733-2200 E-Mail: markus.schmidt@klinikum-duisburg.de



→ **A-6**  
**Organisationsstruktur des Krankenhauses**

<b>Abteilung/Organisationseinheit</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Klinik für Gefäßchirurgie	Herr Dr. med. Klaus Bien Tel.: 0203 733-2151 E-Mail: bien@klinikum-duisburg.de
Klinik für Geriatrie	Herr Dr. med. Wolfrid Schröer Tel.: 0203 733-3000 E-Mail: dr.schroerer@klinikum-duisburg.de
Klinik für Innere Medizin	Herr Prof. Dr. med. Stephan Petrasch Tel.: 0203 733-2300 E-Mail: petrasch@klinikum-duisburg.de
Klinik für Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie	Herr Markus Steinhoff Tel.: 02065 258-461 E-Mail: steinhoff@klinikum-duisburg.de
Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin	Herr Prof. Dr. med. Thorsten Rosenbaum Tel.: 0203 733-3200 E-Mail: thorsten.rosenbaum@klinikum-duisburg.de
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum	Herr Dr. med. Frank Walter Tel.: 0203 733-2804 E-Mail: f.walter@klinikum-duisburg.de
Klinik für Neurochirurgie	Herr Prof. Dr. med. Martin Scholz Tel.: 0203 733-2400 E-Mail: martin.scholz@klinikum-duisburg.de
Klinik für Neurologie, Stroke Unit und Neurologische Frührehabilitation	Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Nacimiento Tel.: 0203 733-2500 E-Mail: w.nacimiento@klinikum-duisburg.de
Klinik für Plastische Chirurgie	Frau Dr. med. Katja Pivitt Tel.: 0203 733-2180 E-Mail: katja.pivitt@klinikum-duisburg.de
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Herr Dr. med. Hermann Pelzer Tel.: 02065 258-310 E-Mail: dr.pelzer@klinikum-duisburg.de
Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	Herr Prof. Dr. med. Friedhelm Brassel Tel.: 0203 733-2700 E-Mail: f.brassel@klinikum-duisburg.de
Klinik für Rheumatologie	Herr Dr. med. Hans Joachim Bergerhausen Tel.: 0203 733-3300 E-Mail: bergerhausen@klinikum-duisburg.de



## → A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Klinik für Strahlentherapie, Radio-onkologie und Nuklearmedizin	Herr Prof. Dr. med. Hans-Bruno Makoski Tel.: 0203 733-2800 E-Mail: makoski@klinikum-duisburg.de
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Herr Dr. med. Christian Rüländer Tel.: 0203 733-2160 E-Mail: ruelander@klinikum-duisburg.de
Zentrale Notaufnahme	Herr Dr. med. Kurosch Moussazadeh Tel.: 0203 733-2261 E-Mail: moussazadeh@klinikum-duisburg.de
Apotheke	Herr Dr. Stefan Beyen Tel.: 0203 733-1700 E-Mail: beyen@klinikum-duisburg.de
Therapiezentrum	Herr Holger Sikorski Tel.: 0203 733-2900 E-Mail: holger.sikorski@klinikum-duisburg.de
Qualitätsmanagement	Frau Petra Freesen Tel.: 0203 733-1754 E-Mail: petra.freesen@klinikum-duisburg.de

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik für Strahlenheilkunde, Radioonkologie und Nuklearmedizin Die Klinik für Strahlentherapie und Nuklearmedizin des Klinikum Duisburg ist Funktionspartner des zertifizierten Brustzentrum Duisburg. Es finden regelmäßig interdisziplinäre onkologische Fallbesprechungen statt.
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Die Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin besitzt die Weiterbildungsberechtigung in der Neuropädiatrie. Ausbildungsberechtigt für das EEG und die Anerkennung als Epilepsiezentrum.
VS26	Kinderzentrum	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, Klinik für Neurochirurgie, Interventionelle Radiologie Zusammen mit der KJP wird das Spektrum der Kinderheilkunde, Kinderpsychiatrie und Psychosomatik abgedeckt. Gemeinsam mit der Interventionellen Neuroradiologie wird die höchste Anzahl von Kindern deutschlandweit mit vaskulären Fehlbildungen behandelt.
VS28	Kopfzentrum	Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurofrührehabilitation, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurologie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Anästhesie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie Perinatalzentrum Level 1, Degum II in Geburtshilfe und Degum III in Pädiatrie



→ **A-8**  
**Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Zentrale Notaufnahme, Klinik für Allgemeinchirurgie, Klinik für Neurochirurgie, Institut für Notfallmedizin, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Frauenheilkunde, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Zertifizierung zum regionalen Traumazentrum in Vorbereitung.
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, Klinik für Neurofrührehabilitation Die Stroke Unit ist nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe als überregionale Stroke Unit mit 6 Betten zertifiziert.
VS09	Zentrum für Schwerbrandverletzte	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik verfügt das Klinikum Duisburg Wedau Kliniken über 2 ausgewiesene Betten für schwerstbrandverletzte Kinder.

## A-9

## Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	<p><b>Akupunktur</b> Am Klinikum Duisburg befindet sich ein Ärztehaus mit einer Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin, die eng mit verschiedenen Fachbereichen des Klinikum Duisburg zusammenarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Bsp.: Therapie bei Frauen, die während der Schwangerschaft unter Schmerzen, Unruhe, Übelkeit und Schlaflosigkeit leiden; Endometriose (Gebärmutter-schleimhaut außerhalb der Gebärmutter); Fibroadenom (gutartiger Knoten in der Brust). Darüber hinaus haben alle Hebammen eine Zusatzausbildung Akupunktur.</li> <li>• Klinik für Neurologie: verschiedene Anwendungen gegen Schmerzen</li> <li>• Klinik für Rheumatologie: Anwendung gegen Schmerzen/Schwellungen</li> <li>• Klinik für Gefäßchirurgie: Behandlung von Patienten mit Phantomschmerzen.</li> <li>• Klinik für Geriatrie: Bsp.: Schmerzen bei Bewegungseinschränkungen durch Verschleiß/Osteoporose, Schlafstörungen.</li> </ul>
MP03	<p><b>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</b> Es gibt individuelle Beratungsangebote, z.B. das Schlaganfallbüro der Klinik für Neurologie, eine Angehörigengruppe Frührehabilitation und täglich feste Sprechzeiten zur Kommunikation mit den Angehörigen. Darüber hinaus werden im Klinikum Duisburg Patienten- und Angehörigenkurse im angegliederten IGS angeboten.</p> <p>In der Klinik für Rheumatologie besteht die Möglichkeit für Angehörige an der wöchentlich stattfindenden Patientenschulung teilzunehmen. Darüber hinaus wird eine Angehörigensprechstunde angeboten, zu der auch bei Bedarf ein Sozialarbeiter oder ein Ergotherapeut hinzugezogen wird. Es finden regelmäßig Schwangerschaftsberatungen, Kreißsaalbesichtigungen, Elternschulungen, etc. statt. Das IGS im Klinikum Duisburg bietet Kurse zur Stillberatung, Babyschwimmen, Pekip, etc. an.</p>
MP54	<p><b>Asthmaschulung</b> Ziele der Atemtherapie sind: Verbesserung Vitalkapazität der Lunge, Thoraxmobilität, Lösung und Beförderung von Sekret, Stabilisierung der Normotonus der Haut, Bindegewebe und Muskulatur des Rumpfes, Erleichterung der Atemarbeit, Pneumonieprophylaxe.</p>
MP04	<p><b>Atemgymnastik/-therapie</b> Atemtherapie ist ein Gebiet der Krankengymnastik, welches sich primär an den im Befund erhobenen Symptomen orientiert und nicht an der Art der Erkrankung.</p> <p>Ziele der Atemtherapie sind: Verbesserung Vitalkapazität der Lunge, Thoraxmobilität, Lösung und Beförderung von Sekret, Stabilisierung der Normotonus der Haut, Bindegewebe und Muskulatur des Rumpfes, Erleichterung der Atemarbeit, Pneumonieprophylaxe.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	<p><b>Basale Stimulation</b></p> <p>Basale Stimulation ist ein Angebot mit dem Ziel, dass der Angesprochene sich selber spürt, seine Grenzen wahrnimmt. Basale Stimulation ist eine Möglichkeit Menschen mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen Angebote für Ihre persönliche Wahrnehmungs- und Entwicklungsfähigkeit zu machen. Hauptschwerpunkte sind die Bedeutung von Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation.</p>
MP09	<p><b>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</b></p> <p>Die evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger begleiten auf deren Wunsch schwerkranke und sterbende Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige. Sie begleiten sie, indem sie ihnen zuhören und mit ihnen über all das sprechen, was die Menschen bewegt und beschwert, indem sie mit und für sie beten, sie salben und segnen. Die Seelsorgenden nehmen sich viel Zeit für diese Besuche und versuchen herauszufinden, was allen Beteiligten in dieser Situation hilft. Die Seelsorgenden sind 24 Stunden erreichbar.</p> <p>Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über ein Ethik-Konsil eine gezielte Beratung von Fachärzten der Ethik-Kommission zu erhalten. In der Klinik für Geriatrie besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Palliativpflege der Städt. Seniorenheime. Wöchentlich finden Teambesprechungen statt, um eine reibungslose Übernahme von Palliativpatienten in Heimen zu gewährleisten.</p>
MP10	<p><b>Bewegungsbad/Wassergymnastik</b></p> <p>Bei der Wassergymnastik wird durch die Auftriebwirkung des Wassers die Belastung von Wirbelsäule und Gelenken um etwa 85 Prozent vermindert. Dies schafft eine günstige Voraussetzung für ein besonders gelenk- und wirbelsäulenschonendes Bewegungsprogramm. Teilnehmen können Patienten mit orthopädischen Erkrankungen (z.B. Rückenschmerzen, Arthrosen, Zustand nach Prothesen- oder Endoprothesenversorgung) und Patienten mit einer neurologischen Grunderkrankung. Ziel der Kurse ist es, sich durch gezielte Übungen und Verhaltensschulung im Alltag besser, sicherer und schmerzfreier bewegen zu können.</p>
MP11	<p><b>Bewegungstherapie</b></p> <p>Bewegungstherapie wird vom Therapeuten geplant, gemeinsam mit dem Arzt kontrolliert und mit dem Patienten alleine oder in der Gruppe durchgeführt. Sie will mit geeigneten Mitteln des Sportes, der Bewegung und der Verhaltensorientierung bei vorliegenden Schädigungen gestörte physische, psychische und psychosoziale Beeinträchtigungen rehabilitieren bzw. Schädigungen und Risikofaktoren vorbeugen.</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie beruht dabei auf medizinischen, trainings- und bewegungswissenschaftlichen und insbesondere pädagogisch- psychologischen sowie soziotherapeutischen Elementen. Dabei dienen die trainingswissenschaftlichen Aspekte besonders der Auswahl und Dosierung der körperlichen Aktivität zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung. Bewegungstherapeutische Maßnahmen als Einzel- oder Gruppenmaßnahme werden insbesondere in den Fachkliniken der Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie und bei den ambulanten gesundheitsfördernden Angeboten durchgeführt.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	<p><b>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</b>  Die Bobath-Therapie basiert auf der Plastizitätstheorie, die besagt, dass der Mensch auch nach einer schweren Verletzung des ZNS (z.B. Schlaganfall) in der Lage ist, zu lernen. Entscheidend dabei ist, welche Reize aus der Umwelt der Betroffene aufnimmt und verarbeitet, also wie das Zentrale Nervensystem gebraucht und „geformt“ (Lernprozess) wird.  Personen (Familienangehörige, Therapeuten, Pflege, Ärzte, etc.), die mit dem betroffenen Kontakt haben und ihn beeinflussen (positiv, wie negativ), werden in die Therapie mit einbezogen.  Def.: „Das Bobath-Konzept ist ein Ansatz zur Problemlösung in der Befundaufnahme und Behandlung von Personen mit Störungen von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonus</li> <li>• Bewegung und</li> <li>• Funktion</li> </ul> <p>verursacht durch eine Läsion im ZNS. Ziel der Behandlung ist die Optimierung der Funktion durch Verbesserung der Haltungskontrolle und selektive Bewegung durch Fazilitation.“</p>
MP14	<p><b>Diät- und Ernährungsberatung</b>  Die von Diätassistentinnen geschulten Service- Assistentinnen erhalten Anweisungen der jeweiligen Stationschwester bezüglich der Diätvorschriften. Bei Unklarheiten im betrieblichen Alltag ist eine Diätassistentin jederzeit erreichbar.  Das Klinikum Duisburg bietet für bestimmte Patientengruppen standardisierte krankheitsbezogene Diäten an, z.B. Dekubusdiät, Allergikerkost, Aufbaukost, Apoplexiekost (Stufe 1-5). Die Logopäden definieren bei Indikation eine abgestimmte Dysphagiekost und führen ein Dysphagietraining durch.</p>
MP15	<p><b>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</b>  Während des Aufenthaltes nutzen die MitarbeiterInnen der Abteilung Sozialdienst/ Entlassmanagement die Zeit, um mit dem Patienten und seinen Angehörigen gemeinsam die erforderlichen Veränderungen nach der Entlassung vorzubereiten. Dies insbesondere dann, wenn nach der Entlassung voraussichtlich ein erhöhter Nachsorgebedarf entsteht. Sozialdienst und Entlassmanagement sind kompetente Gesprächspartner, wenn es um die Beratung, Planung, Antragstellung und Hilfsangebote bei Ihrer Erkrankung geht.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	<p><b>Ergotherapie/Arbeitstherapie</b>  Die Ergotherapie in der Akutklinik betreut Patienten der Geriatrie und der Rheumatologie, stationär und teilstationär.  Ziele der Ergotherapie in der Geriatrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Belastbarkeit infolge von Immobilität</li> <li>• Förderung der Selbständigkeit: Toilettengang, Hygiene, An- und Auskleiden</li> <li>• Beratung, Test und Verordnung von Hilfsmitteln wie: Toilettensitzerhöhungen, Badewannenlift etc.</li> <li>• Eigenständige Nahrungszubereitung und -aufnahme:  Trainingsküche, Frühstückstraining</li> <li>• Senso-motorische Behandlung:  z.B. bei einem Apoplex in Anlehnung an des Bobath-Konzept oder dem Armfähigkeitstraining nach T. Platz</li> </ul> <p>Rheumatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsverbesserung insbesondere der oberen Extremität</li> <li>• Schmerzlinderung durch thermische Anwendungen</li> <li>• Versorgung mit Hilfsmitteln</li> <li>• Versorgung mit Schienen für Hand- und Fingergelenke in Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern</li> <li>• Informationen bzgl. des Gelenkschutzes:  Schmerzreduzierung im Alltag und Vorbeugung von Fehlstellungen im Rahmen der hiesigen Patientenschulung.</li> </ul>
MP19	<p><b>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</b>  Mäßig betriebener Sport in der Schwangerschaft ist gesund für Mutter und Kind.  Ab der 30. SSW können sich Schwangere gezielt auf die Geburt Ihres Kindes vorbereiten.  Inhalte des Kurses sind: Atmungs-, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Informationen und Tipps nach modernsten Gesichtspunkten, alte „Hausmittel“, Informationen und Austausch mit Hebammen, ein Stillvortrag und ein Kinderarztvortrag.</p>
MP21	<p><b>Kinästhetik</b>  Zahlreiche Mitarbeiter im Klinikum Duisburg haben einen Grundkurs in Kinästhetik absolviert.  Die Techniken der Kinästhetik werden zur schonenden Mobilisation der Patienten angewendet.</p>
MP22	<p><b>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</b>  Zahlreiche Mitarbeiter wurden durch Inhouse Schulungen zum Thema Kontinenztraining geschult.  In den Bereichen Geriatrie, Neurofrührehabilitation und Neurologie findet zusätzlich eine Inkontinenzberatung statt.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP23	<p><b>Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie</b>  Die Kunst- und Gestaltungstherapie ist eine Form der Psychotherapie.  Ihr wesentliches Merkmal ist der Ausdruck mit bildnerischen Mitteln. In der Begegnung mit dem eigenen Bild/Objekt bietet die Kunst- und Gestaltungstherapie einen Ausdruck und Zugang zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Innere, nach außen projizierte Anteile (Emotionen, Konflikte, Bedürfnisse) finden so Form, Farbe - eine Gestalt - und können somit bewusst gemacht und integriert werden. Im Gestaltungsprozess wird das eigene Erleben angesprochen; psychische, sinnliche und geistige Anteile werden aktiviert und in Bewegung gebracht. Somit sind der Gestaltungsprozess und das schöpferische Resultat gleichermaßen Bezugspunkt der Kunst- und Gestaltungstherapie.</p>
MP24	<p><b>Manuelle Lymphdrainage</b>  Die manuelle Lymphdrainage ist eine Therapieform der physikalischen Anwendungen; ihre Wirkungsweise ist breit gefächert. Sie dient vor allem als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten welche nach Verletzungen oder Operationen entstehen können.  Besonders häufig wird diese Therapie nach einer Tumorentfernung nötig.  Durch verschiedene Massage- und Grifftechniken wird das Lymphsystem aktiviert indem vor allem die Pumpleistung der Lymphgefäße, genauer der Lymphangione, verbessert wird. Auch die aktive Verschiebung von Flüssigkeit in der Haut/Unterhaut ist möglich.  Weitere Indikationen sind sämtliche orthopädischen und traumatologischen Erkrankungen, die mit einer Schwellung einhergehen (Verrenkungen, Zerrungen, Verstauchungen, Muskelfaserrisse etc.).  Das Klinikum Duisburg bietet seinen Patienten eine indikationsbezogene Behandlung in allen Fachkliniken an.</p>
MP25	<p><b>Massage</b>  Die Massagetherapie ist eine in Ruhelage des Patienten durchgeführte Maßnahme, die aktive körperliche Reaktion bewirkt. Die Massagetherapie setzt bestimmte manuelle Grifftechniken ein, die in planvoll kombinierter Abfolge je nach Gewebefund über mechanische Reizwirkung direkt Haut, Unterhaut, Muskeln, Sehnen und Bindegewebe einschließlich deren Nerven, Lymph- und Blutgefäße beeinflussen. Indirekt wird eine therapeutische Beeinflussung innerer Organe über cutiviscerale Reflexe erreicht.</p>
MP26	<p><b>Medizinische Fußpflege</b>  Auf Wunsch der Patienten kann zur medizinischen Fußpflege eine externe Fußpflegerin über das „Haarstudio Marianne“ bestellt werden.</p>
MP29	<p><b>Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie</b>  Manuelle Therapie ist ein Spezialgebiet der Krankengymnastik. Sie beschäftigt sich mit Erkrankungen oder Schädigungen des menschlichen Bewegungssystems unter Berücksichtigung aller nervlichen, muskulären und Bindegeweblicher Strukturen. Aufgabe ist es, funktionelle Störungen zu korrigieren: skelettalen Bedenungen. Aufbauend auf eine gründliche Anamnese und einer therapeutischen körperlichen Untersuchung werden betroffene Strukturen erkannt und mittels hoch spezieller manueller Techniken und begleitenden krankengymnastischen Übungen behandelt.</p>



## → A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP30	<p><b>Pädagogisches Leistungsangebot</b>            In der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin und der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie arbeiten Erzieher. Darüber hinaus gehen die stationären Kinder der KJP in die „Sonnenschule“, die sich auf dem Klinikgelände befindet. Die Sonnenschule ist eine Sonderschule für schwer-erziehbare oder geistig behinderte Kinder.</p>
MP31	<p><b>Physikalische Therapie/Bädertherapie</b>            Die Physiotherapie kann durch passive Maßnahmen/Behandlungsverfahren wie Elektrotherapie, Massage, Thermotherapie ergänzt werden. Sämtliche physikalischen Maßnahmen dienen der Durchblutungsförderung, Schmerzlinderung, Erhalt und Verbesserung der Beweglichkeit. Der Begriff passive Maßnahmen bedeutet, dass der Patient nicht agieren muss, sondern durch den Therapeuten behandelt wird.</p>
MP32	<p><b>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</b>            Die Krankengymnastik ist ein fachspezifischer Bereich in der Medizin, der sich mit Vorbeugung, Verbesserung und/oder Wiederherstellung (Prävention/Heilung) der gestörten Funktion im menschlichen Körper (Organe/Systeme) beschäftigt. Die Behandlung der Patienten erfolgt nach der Befundaufnahme (Anamnese und körperliche Untersuchung).            Zum Kernbereich der krankengymnastischen Aufgaben gehören Prävention und Heilung der Erkrankungen am:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungssystem (Muskel, Gelenke, Knochen)</li> <li>• Orthopädie/Chirurgie</li> <li>• Nervensystem (zentral und peripher)</li> <li>• Neurologie</li> <li>• Herz/Kreislaufsystem, Atemwege/Lunge</li> <li>• Innere Medizin</li> </ul>
MP33	<p><b>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Aquapower“ ist ein präventives Herz-Kreislauf-Training im Wasser. Es ist eine Mischung aus Ausdauer- und Muskeltraining zur Vorbeugung von Herz- Kreislauf- Erkrankungen, Kompensation von Haltungs- und Bewegungsschwächen und zum Abbau von Stress.</li> <li>• „Herz-Kreislauf-Training ab 60+“ ist ein wohldosiertes Ausdauertraining zur Verbesserung des Herz-Kreislauf-Systems, Steigerung des Wohlbefindens und Vorbeugung von Risikofaktoren wie Übergewicht, Bluthochdruck und Stoffwechselstörungen.</li> <li>• „Body Form und Fitness – im Wasser und an Land“ bietet eine Kombination aus Kraft-Ausdauer-Übungen an Fitnessgeräten und Herz-Kreislauf-Belastungen im Wasser. Beim Krafttraining wird in Form eines Zirkeltrainings an Kraftgeräten trainiert. Bei ca. 34°C Wassertemperatur werden Ausdauer- und Kraftübungen im Wasser durchgeführt.</li> <li>• „BOP XXL“ bietet ein moderates Ausdauertraining, leichte Aerobicsschritte oder den Einsatz von Kleingeräten und gezielte Kräftigungsübungen.</li> </ul>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP34	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p>Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie. Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung</li> <li>• Gedächtnisfunktionen</li> <li>• Aufmerksamkeitsfunktionen</li> <li>• visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten</li> <li>• Neglect</li> <li>• Planungs- und Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Apraxien</li> <li>• Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung</li> <li>• ggfs. Demenzdiagnostik</li> </ul> <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP35	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wirbelsäulengymnastik“ ist ein präventives Funktionstraining für das Muskel-Skelett-System mit Dehnungs-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen.</li> <li>• „Rückenfit (auch) mit Gerät“ bietet ein umfassendes Rückentraining für das Muskel-Skelett-System. Nach einer Aufwärmphase und Funktionsgymnastik wird an Sequenzgeräten trainiert.</li> <li>• „Rückenpower“ Ziel dieses Bewegungsangebotes ist es, Beschwerden und Haltungsschäden vorzubeugen oder auch ein Abklingen vorhandener Schmerzen zu unterstützen.</li> <li>• „Pilates“ ist ein Fitnessprogramm für interessierte Erwachsene. In Kombination mit Yogaelementen, bewusster Atmung und Gymnastik erfährt der Körper eine Straffung, Beweglichkeit und Entspannung. Durch die Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur wird die Wirbelsäule bzw. Körperhaltung stabilisiert.</li> </ul>
MP36	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p>Dieser Kurs vermittelt ein Basiswissen, das für die Zeit nach der Geburt fit macht. Unter der Leitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester erhalten Sie als werdende Eltern wertvolle Informationen zur Pflege des Neugeborenen, zu verschiedenen Wickeltechniken, zum Babybad oder zum sicheren Babyschlaf.</p>
MP37	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p>Im Rahmen des Sana Projektes „Perioperatives Schmerzmanagement“ wurden Ende 2008 ein Arzt als Projektleiter und drei Pflegekräfte geschult und im Schmerzmanagement eingesetzt.</p>



## → A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP63	<p><b>Sozialdienst</b>            Im Jahr 2008 wurden zwei Entlassmanagerinnen ausgebildet und für diese Funktion freigestellt. Gemeinsam mit den Sozialarbeitern unseres Hauses stellen sie eine rasche und reibungslose adäquate Überleitung in das häusliche Umfeld oder falls notwendig in den Heimbereich sicher. Es erfolgt bei Bedarf eine Beratung bezüglich weiterer Versorgungskonzepte oder hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen.</p>
MP64	<p><b>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Klinikum Vital“:            In dem neuen Gesundheitsprogramm „Klinikum Vital“ stellt das Klinikum Duisburg das umfangreiche und vielfältige Angebot für Kinder und Erwachsene in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und Prävention, Elternschule und Rehabilitationssport vor. Zahlreiche Kurse werden in den Bereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung und ambulanter Rehabilitationssport angeboten. Das Team besteht u. a. aus Sport- und Gymnastiklehrern, Motopäden, Sucht- und Entspannungstherapeuten, Sozialwissenschaftlern, Diplom- Ökotrophologen und Übungsleitern mit der Zusatzqualifikation</li> <li>• „Sport pro Gesundheit“:            Die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Öffentlichkeit regelmäßig mittels Pressemitteilungen, Fernseh- und Rundfunkbeiträgen zu den verschiedenen Ereignissen im Klinikum (Bsp.: Vorträge der Fachabteilungen, Tag der offenen Tür, etc.).</li> </ul>
MP39	<p><b>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</b>            Die Mitarbeiter des Entlassmanagements beraten Patienten und Angehörige mit Unterstützungsbedarf bei der Entlassung. Optimalerweise wird der Patient direkt nach Abschluss der Krankenhausbehandlung in die geregelte Nachversorgung übergeleitet. Oberstes Ziel ist es, die Kontinuität der Patientenversorgung zwischen dem stationären und dem ambulanten Bereich zu sichern. Das Regionale Schlaganfallbüro der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe hat ein Büro in der Neurologischen Frührehabilitation besetzt. Regelmäßig werden Beratungen vor Ort angeboten und Kontakte zu Selbsthilfegruppen vermittelt. Die Klinik für Neurologie und das regionale Schlaganfallbüro Duisburg arbeiten mit verschiedenen Selbsthilfegruppen u. a. der Selbsthilfegruppe Aphasie und der Schlaganfall Selbsthilfegruppe zusammen.</p>
MP05	<p><b>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</b>            In ca. 34°C Grad warmen Wasser werden Babys ab der 12. Lebenswoche unter fachlicher Anleitung spielerisch mit Wasser vertraut gemacht. Dabei stehen Übungen zur Bewegungsförderung, Förderung des Gleichgewichtssinnes und Kräftigung des Stütz- und Bewegungsapparates im Vordergrund.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP40	<p><b>Spezielle Entspannungstherapie</b>            Stress, psychische Belastung, Sorgen und Angst führen, oft ohne es zu merken, zu einer erhöhten Anspannung einzelner oder sogar aller Muskeln im Körper. Halten solche Zustände längere Zeit an, oder kehren sie immer wieder, können sie u. a. Erschöpfungszustände und Schmerz hervorrufen. Durch Entspannungstechniken wird nicht nur Stress abgebaut, sondern das Gehirn wird auch sensibilisiert und kann so neu auftretenden Stress wesentlich schneller erkennen und vermeiden. Ziele der Entspannungstechniken umfassen die Entspannung der Körpermuskulatur, Linderung der Schmerzen, Reduzierung von verschiedenen psychischen Ängsten und die Steigerung der physischen und geistigen Leistungsfähigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheumaklinik:                Eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin bietet Entspannungstraining, Muskelentspannung nach Jacobson und gezielte Ablenkungsstrategien an.</li> </ul>
MP13	<p><b>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</b>            In der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin werden Schulungen im stationären und ambulanten Bereich angeboten. Teilnahme am DMP- Programm.</p>
MP65	<p><b>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kleine Füße, große Schritte“ ist ein Kurs für werdende Eltern und Eltern von Säuglingen.</li> <li>• „Babyschwimmen“ ab der 12. Lebenswoche.</li> <li>• „Dreikäsehoch im Regenbogenland“ für Kinder von 3-4 Jahren“                Die Förderung von Bewegung, Phantasie, Konzentration, Entspannung und Selbstbewusstsein sind Bestandteil dieses Angebotes.</li> <li>• „TAIWAN DO©“ Vermittelt werden altersgemäß realistische und wirksame Möglichkeiten der Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche mit Schulung von Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein.</li> </ul>
MP66	<p><b>Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen</b>            Sport steigert das seelische und körperliche Wohlbefinden, stärkt das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl – das gilt auch für Patienten mit Parkinson oder nach einem Schlaganfall. Durch die Erkrankung sind oft bestimmte Körperfunktionen beeinträchtigt. Diese lassen sich aber manchmal wieder erlernen oder zumindest verbessern. Mit Hilfe von Koordinationstraining, Gymnastik und Spielen können motorische Funktionen verbessert und ausgefallene Fertigkeiten kompensiert werden. Der Spaß an der körperlichen Aktivität und der Austausch in der Gruppe sind wesentliche Bestandteile des Trainings.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP41	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geburtsvorbereitungskurse:</b>            Ab der 30. SSW können sich Schwangere gezielt auf die Geburt Ihres Kindes vorbereiten. Inhalte des Kurses sind: Atmungs-, Entspannungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Informationen und Tipps nach modernsten Gesichtspunkten, alte „Hausmittel“, Informationen und Austausch mit Hebammen, ein Stillvortrag und ein Kinderarztvortrag</li> <li>• <b>Rückbildungsgymnastik:</b>            24 Stunden nach der Geburt, egal ob auf natürlichen oder chirurgischen Wege, sollte die Wöchnerin mit der Rückbildungsgymnastik beginnen. Durch kontinuierliches Beckenbodentraining und Stärkung der Bauchmuskulatur wird die Gebärmutter bei der Rückbildung unterstützt.</li> </ul>
MP42	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p>In fast allen Bereichen wird regelmäßig eine Pflegevisite von einer examinierten Pflegekraft, einem Auszubildenden, 1x/Monat einer Pflegedienstleitung durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Pflegeplanung ein.</p> <p>Zahlreiche Mitarbeiter sind in „Basaler Stimulation“ und „Bobath Therapie“ geschult.</p> <p>Über die angeschlossene Therese-Valerius Akademie werden Mitarbeiter zu Stationsleitungen, Praxisanleitungen, Wundmanagern ausgebildet und können an der Fachweiterbildung OP oder Intensiv- und Anästhesie teilnehmen.</p>
MP43	<p>Stillberatung</p> <p>Eine ausgebildete Stillberaterin ist auf der Station Geburtshilfe eingesetzt. Sie berät die werdenden Mütter in Vorbereitungskursen und leitet sie nach der Geburt an.</p>
MP44	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p>In der logopädischen Abteilung werden Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen behandelt. Darüber hinaus werden neurologische Erkrankungen im Kindesalter wie Hirnblutungen, Cerebralpareesen, Schlaganfälle, die mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen einhergehen, behandelt.</p>
MP45	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p>Die Stomatherapeutin ist fachbereichsübergreifend eingesetzt und es gibt eine wöchentliche Sprechstunde.</p>
MP46	<p>Traditionelle Chinesische Medizin</p> <p>Im angegliederten Ärztehaus hat eine chinesische Ärztin für TCM eine Praxis. Sie kann jederzeit konsiliarisch angefordert werden.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP47	<p><b>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</b>  Vertreter von Sanitätshäusern gewährleisten die zeitnahe Versorgung mit Hilfsmitteln. Die Klinik für Rheumatologie und die Klinik für Geriatrie haben wöchentlich eine Sprechstunde mit einem orthopädischen Schuhmacher. Nicht wenige Erkrankungen erfordern verübergehend oder auch dauerhaft den Einsatz von Hilfsmitteln. Neben Rollstühlen und Gehhilfsmitteln (Rollator, Gehstütze, Gehstock) und Hilfsmittel für den häuslichen Gebrauch (Toilettenstuhl und Duschstuhl) werden vor allem Orthesen (Schienen, Bandagen, Korsett) und Prothesen (Beinprothese, Armprothesen, Brustprothesen) verordnet. In enger Kooperation mit orthopädischen Betrieben und Sanitätshäusern der Umgebung wird eine schnelle und fachgerechte Versorgung sichergestellt.</p>
MP48	<p><b>Wärme- und Kälteanwendungen</b>  In der Physikalischen Therapie kommen Kälte und Wärme in folgenden Formen zur Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kältetherapie (Kryotherapie) in Form von Eislolie, Eis Packs (Coolpacks), Kaltluft (-dampf) und Kältekammer, kalte Eisbäder (Tauchbäder) und Kneippsche Güsse.</li> <li>• Kälteapplikationen dienen zur Schmerzlinderung, Entzündungshemmung und Tonusregulation.</li> <li>• Zur Wärmeapplikation werden Fangopackungen, Körnerkissen, Bäder (mit Zusätzen), Heißluft und Paraffin zur Stoffwechselsteigerung, Durchblutungsförderung, Tonussenkung und Schmerzlinderung angewandt.</li> </ul> <p>Thermotherapie kann lokal (punktuell) oder generalisiert zum Einsatz kommen.</p>
MP50	<p><b>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</b>  24 Stunden nach der Geburt, egal ob auf natürlichen oder chirurgischen Wege, sollte die Wöchnerin mit der Rückbildungsgymnastik beginnen. Am Wichtigsten hierbei ist ein kontinuierliches Beckenbodentraining, da eine schwache Beckenbodenmuskulatur zu einer Senkung der Gebärmutter bzw. zu einer Harninkontinenz führen kann. Es ist von Bedeutung die Bauchmuskulatur zu kräftigen und zu straffen, um die Gebärmutter bei ihrer Rückbildung zu unterstützen.  Spezielle Kurse unter Anleitung einer Hebamme oder eines geschulten Physiotherapeuten werden in entspannter Atmosphäre im Klinikum angeboten.</p>
MP51	<p><b>Wundmanagement</b>  Für alle Fachbereiche ist eine nach WTcert ausgebildete Wundmanagerin bereichsübergreifend eingesetzt. Zwei ärztliche Wundmanager stehen beratend zur Verfügung.  Die Wundmanager werden bei Patienten mit sekundär heilenden sowie chronischen Wunden Grad 2 der Wundklassifikation nach DANIEL hinzugezogen. Im Team wird zwischen Wundmanager und dem behandelnden Arzt die weitere Therapie abgestimmt und vom behandelnden Arzt angeordnet. Zur Prophylaxe und Therapie werden im Klinikum Duisburg zentral Anti-Dekubitusssysteme vorgehalten.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP68	<p>Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege</p> <p>Im Jahr 2008 wurden zwei Entlassmanagerinnen ausgebildet und für diese Funktion freigestellt. Gemeinsam mit den Sozialarbeitern unseres Hauses stellen sie eine rasche und reibungslose adäquate Versorgung in das häusliche Umfeld oder falls notwendig in den Heimbereich sicher. Es erfolgt auch bei Bedarf eine Beratung bezüglich weiterer Versorgungskonzepte oder hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen. Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der AWO Duisburg. Darüber hinaus haben wir eine enge Vernetzung mit den drei angegliederten Städt. Seniorenheime.</p>
MP52	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Klinik für Psychiatrie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie gibt es eine Kooperation mit der Organisation „Regenbogen“.</li> <li>• Der „Bunte Kreis“ arbeitet mit der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin in der Begleitung der Eltern nach Frühgeburten.</li> <li>• Die „Rheumaliga“ betreut (auf Wunsch) die Rheumapatienten nach dem stationären Aufenthalt.</li> <li>• Die Klinik für Neurologie und das regionale Schlaganfallbüro Duisburg arbeiten z.B. mit der Selbsthilfegruppe Aphasie und der Schlaganfall Selbsthilfegruppe zusammen.</li> <li>• Mitarbeiter des Klinikum Duisburg wurden vom „Behindertenwerk Duisburg“ speziell geschult im Umgang mit geistig und körperlich behinderten Patienten. Es gibt einen engen Austausch der Mitarbeiter untereinander, um eine optimale Versorgung der behinderten Patienten sicherzustellen.</li> <li>• Die „Ilko“ ist eine Selbsthilfegruppe für Stomapatienten. Auf Wunsch können Patienten das Angebot zur Hilfestellung, Information oder einen Besucherdienst wahrnehmen.</li> </ul>
MP00	<p>Zertifiziertes Schlaflabor zur Behandlung und Betreuung von Patienten mit schlafbezogenen Atemstörungen</p> <p>Von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin akkreditiertes Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie von schlafbedingten Atemstörungen (Schlafapnoe) und deren Folgeschäden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lungenfunktionsdiagnostik und -therapie</li> <li>• Möglichkeit aller etablierten Lungenfunktionsmessungen und Spiegelung (Endoskopie)</li> <li>• Das Therapie-Spektrum reicht bis hin zur Ersteinstellung und Betreuung von Patienten mit Heimbeatmungsgeräten und Atmungsunterstützung bei Herzschwäche mit allen derzeit weltweit bekannten Verfahren.</li> </ul>

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	<b>Abschiedsraum</b> Im Abschiedsraum des Klinikum Duisburg besteht die Möglichkeit, rituelle Waschungen durchzuführen. Auf den Stationen und in den Fachbereichen wird durch das Pflegepersonal das Zimmer entsprechend hergerichtet, damit die Angehörigen Abschied nehmen können. Dabei werden sie von geschultem Personal begleitet. Seelsorger des Klinikums können auf Wunsch jederzeit in die Betreuung eingebunden werden.
SA01	<b>Aufenthaltsräume</b> In der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin gibt es einen speziell ausgestatteten Aufenthaltsraum für Jugendliche mit, Internetzugang, Kicker, Fernseher, DVD, Playstation, Spiele, etc.. Ein Aufenthaltsraum für Mütter ist mit einem Fernseher, einer Kaffeemaschine und einer Wohlfühlsitzecke ausgestattet.
SA59	<b>Barrierefreie Behandlungsräume</b>
SA02	<b>Ein-Bett-Zimmer</b>
SA03	<b>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b>
SA05	<b>Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer</b>
SA06	<b>Rollstuhlgerechte Nasszellen</b>
SA07	<b>Rooming-in</b>
SA09	<b>Unterbringung Begleitperson</b>
SA10	<b>Zwei-Bett-Zimmer</b>
SA11	<b>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b>
SA61	<b>Betten und Matratzen in Übergröße</b> Alle im Haus befindlichen Krankenhausbetten haben eine integrierte Bettverlängerung. Mit wenigen Handgriffen kann jedes Bett um ca. 20 cm. verlängert werden.
SA13	<b>Elektrisch verstellbare Betten</b> Das Klinikum Duisburg verfügt über elektrisch verstellbare Betten für Erwachsene.
SA14	<b>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</b> Außer der Kinderklinik sind im Klinikum Duisburg Wedau Kliniken alle Patientenzimmer mit Fernsehern ausgestattet.
SA16	<b>Kühlschrank</b> Die Wahlleistungszimmer sind mit einem Kühlschrank ausgestattet.
SA17	<b>Rundfunkempfang am Bett</b>
SA18	<b>Telefon</b> Mit Erwerb einer Telefon-Chipkarte kann am Patientenbett telefoniert werden.



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/im Zimmer In den Wahlleistungszimmern steht den Patienten ein Tresor im Patientenschrank zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet Patienten können auf eigenen Wunsch mit einer Karte in der Cafeteria des Krankenhauses frühstücken.
SA46	Getränkeautomat Ein Getränkeautomat befindet sich im Wartebereich der Zentralen Notaufnahme. Darüber hinaus stehen Wasserautomaten in Wartebereichen vor Ambulanzen.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee
SA48	Geldautomat
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Fitnessraum
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen
SA26	Frisiersalon
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen Der Andachtsraum befindet sich in der Eingangshalle und ist rund um die Uhr für alle geöffnet. Einmal in der Woche wird hier ein Gottesdienst gefeiert. Außerdem findet einmal im Jahr ein Gottesdienst zum Gedenken an die im Haus verstorbenen Erwachsenen und Kinder statt. Daneben gibt es auf Wunsch der Angehörigen Verabschiedungsfeiern bei sterbenden oder bereits verstorbenen Erwachsenen und Kindern. Neben dem Andachtsraum befindet sich der muslimische Gebetsraum, der ebenfalls rund um die Uhr geöffnet ist.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Besucherparkplätze sind vor dem Klinikum Duisburg vorhanden, für Kurzzeitparker bis zu 30 Min. ist dort das Parken kostenlos.
SA31	Kulturelle Angebote Im Eingangsbereich des Klinikums finden regelmäßig Bilder- und Kunstaustellungen statt. Das Bertha-Krankenhaus organisiert zwei Mal im Jahr ein Tanztheater.



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA32	<b>Maniküre/Pediküre</b> Auf Wunsch der Patienten kann über das „Haarstudio Marianne“ eine Maniküre/Pediküre bestellt werden.
SA51	<b>Orientierungshilfen</b> Die Beschilderung im Klinikum Duisburg folgt einer einheitlichen Systematik. An der Information gibt es zweisprachige Lagepläne und die Wege sind mit Schildern gekennzeichnet. Die Beleuchtung und Platzierung der Schilder unter den Decken ermöglicht eine Orientierung auch über eine größere Distanz. Wesentliche Informationen, z.B. Aufzüge, WC, Treppenhäuser, Notausgänge, werden durch Piktogramme gegeben. Zur Beschilderung der Stationen wurde eine sprachunabhängige Nummerierung gewählt. In den Aufzügen befinden sich Hinweistafeln mit Stationsbezeichnungen.
SA33	<b>Parkanlage</b>
SA52	<b>Postdienst</b> Im Bereich des Eingangs im Erdgeschoss befindet sich die Information. Sie ist 24 Std. besetzt. Hier können Patienten Briefmarken kaufen. Auf dem Besucherparkplatz vor dem Eingang steht ein Briefkasten der täglich geleert wird. <b>Post für die stationären Patienten:</b> Über die hausinterne Poststelle werden Briefe, Päckchen, etc. an die Patienten weitergeleitet. Die Ökumenische Krankenhaushilfe, auch bekannt als „Grüne Damen oder Herren“, holt gerne die Post oder begleitet Patienten auf einem Spaziergang.
SA34	<b>Rauchfreies Krankenhaus</b> Im Krankenhaus gilt ein Rauchverbot. Für alle Raucher steht unsere Terrasse mit 2 Raucherpavillons zur Verfügung, sowie der gesamte Außenbereich des Klinikum Duisburg.
SA36	<b>Schwimmbad/Bewegungsbad</b>
SA37	<b>Spielplatz/Spielecke</b>
SA54	<b>Tageszeitungsangebot</b>
SA60	<b>Beratung durch Selbsthilfeorganisationen</b>
SA55	<b>Beschwerdemanagement</b> Die Mitarbeiterinnen im Beschwerdemanagement sind unter der Telefonnummer 0203/733-1604 zu erreichen. Personen, die sich mit Beschwerden an die Mitarbeiterinnen wenden, können ein persönliches Gespräch vereinbaren oder die Sprechstunde mittwochs 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr nutzen. Jederzeit können sich Patienten, Angehörige und Besucher schriftlich über das Formular „Patientenwünsche und Anliegen“ und den dafür im Eingangsbereich vorgesehenen Briefkasten an das Beschwerdemanagement wenden. Formulare sind auf jeder Station und in jedem Funktionsbereich für Patienten, Angehörige und Besucher erhältlich. Auch werden Beschwerden über die Emailadresse oder den eigens eingerichteten Informationsseiten des Klinikum Duisburg entgegengenommen. Die Mitarbeiterinnen sind geschulte Konfliktberaterinnen und behandeln Beschwerden mit Diskretion und Sachverstand.



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA39	<p><b>Besuchsdienst/„Grüne Damen“</b>  Die Ökumenische Krankenhaushilfe, auch bekannt als „Grüne Damen und Herren“ ist der ehrenamtliche Besuchsdienstkreis des Krankenhauses. Mit ihren Besuchen und kleinen Hilfeleistungen möchten sie den Patientinnen und Patienten den Aufenthalt im Krankenhaus angenehmer gestalten. Sie helfen mit, sich in der Klinik zurechtzufinden, besorgen die Post, melden Telefone an oder ab, begleiten auf einem Spaziergang, machen kleinere Besorgungen im Kiosk. Dabei versuchen sie, auf die Sorgen und Ängste der Kranken einzugehen, vor allem aber zuzuhören. Die Grünen Damen und Herren stehen in engem Kontakt mit den Seelsorgenden und dem Sozialdienst. In der Regel sind sie außer Sonntags von 9-12 Uhr auf den Stationen zu erreichen.</p>
SA41	<p><b>Dolmetscherdienste</b>  Um eine Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten zu ermöglichen, liegt der Information eine Liste mit Mitarbeitern vor, die über besondere Sprachkenntnisse verfügen. Die Dolmetscherliste wird regelmäßig aktualisiert und ist auch im Intranet hinterlegt.</p>
SA56	<p><b>Patientenfürsprache</b>  Unsere Patientenfürsprecherin Frau Rösch erreichen Sie mittwochs von 13.30 Uhr bis 15 Uhr persönlich im Büro neben der Information/dem Empfang im Eingangsbereich oder telefonisch unter 0203 733-3939.</p>
SA42	<p><b>Seelsorge</b>  Die evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger kümmern sich um Patientinnen und Patienten, deren Angehörige und Mitarbeitende des Hauses. Sie arbeiten mit Ehrenamtlichen, führen neue Grüne Damen und Herren ein und bilden sie kontinuierlich fort. Sie nehmen teil an aktuellen Fragen im Haus: Mitarbeit in der Ethikkommission und der innerbetrieblichen Fortbildung. Sie begleiten Frauen und Paare während einer problematischen Schwangerschaft, taufen und sind für die Eltern da nach dem Verlust ihres Kindes. In der geriatrischen Tagesklinik bieten sie einen wöchentlichen Gesprächskreis an. Sie sind 24 Stunden verlässlich erreichbar.</p>
SA58	<p><b>Wohnberatung</b>  Der Sozialdienst bietet den Patienten im Rahmen der strukturierten Entlassungsplanung (VA Entlassungsmanagement) Entscheidungshilfen und Informationsmaterial der kooperierenden externen Partner an. Im Rahmen der Überleitungspflege werden externe Berater der Pflegedienste und der externen Einrichtungen hinzugezogen.</p>
SA00	<p><b>Aktion Lichtblicke</b>  Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Aktion Lichtblicke“.</p>
SA00	<p><b>Verein Regenbogen</b></p>
SA00	<p><b>Bunter Kreis</b>  Der „Bunte Kreis“ e.V. betreut Kinder mit chronischen Krankheiten und Eltern nach Frühgeburten. Case Management.</p>



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA00	<p><b>Babygalerie</b>            Hier haben Eltern die Möglichkeit, ein Foto Ihres neugeborenen Kindes kostenlos ins Internet zu stellen. Schon ein Tag nach der Geburt können Verwandte, Freunde und Bekannte rund um den Globus den neuen Erdenbürger bewundern und Ihre Glückwünsche online in unsere Glückwunschsseite eintragen.</p>
SA00	<p><b>Teddykrankenhaus</b>            Das größte Teddykrankenhaus im Rheinland öffnet bereits seit 2003 1x/Jahr seine Pforten am Klinikum Duisburg. In 3 Tagen besuchen ca. 1.600 „Teddyltern“ aus 80 Kindergärten mit ihren Stofftieren das Teddy-KH. Das Projekt ist eine Kooperation des Klinikum Duisburg mit der AOK Rheinland/Hamburg, der Fachschaft Medizin der Uni Duisburg-Essen und dem DRK Duisburg. Kinder im Vorschulalter erhalten die Möglichkeit, einmal den Aufenthalt in einem Krankenhaus zu erleben, ohne selbst als Patient betroffen zu sein. In der Rolle als Eltern begleiten sie ihr erkranktes Plüschtier zur Untersuchung/Behandlung in ein eigens dafür eingerichtetes Zelt-Krankenhaus. Die Kinder erklären den „Ärzten für Stofftierheilkunde“ – Medizinstudenten und angehende Kinderkrankenschwestern –, wo es ihren Teddys oder Plüschtieren weh tut. Das Ziel des Projektes ist es, bei den Kindern Berührungsängste abzubauen und ihnen zu vermitteln, dass Gesundheit und Gesundheitsvorsorge wichtig sind.</p>

**A-11****Forschung und Lehre des Krankenhauses****A-11.1****Forschungsschwerpunkte**

Das Klinikum Duisburg ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und bildet regelmäßig PJ-Studenten/Blockpraktikanten aus. Klinisch-wissenschaftliche Doktorarbeiten können für (Promotions-)Studenten, die an der Universität Duisburg-Essen immatrikuliert sind, vergeben werden.

**Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Chefarzt Prof. Dr. Friedhelm Brassel

„Clinical Evidence for the Merlin MD X\*Calibur Aneurysm Occlusion Device (AOD) and Delivery System“. Die Merlin Studie untersucht den Einsatz eines neu entwickelten Stents-Systems an Patienten zur Behandlung von Hirngefäß-aussackungen (Aneurysmen). Die zusätzliche Embolisation des Aneurysmas mit Platinspiralen ist dabei nicht mehr erforderlich. Bei dem „Merlin MD X\*Calibur Aneurysm Occlusion Device (AOD) and Delivery System“ handelt es sich um einen ballonexpandierbaren Stent, der in eine mikroporöse Membran eingebettet ist.

**Klinik für Neurochirurgie**

Chefarzt Prof. Dr. Martin Scholz

Ein Archiv zur Orbitachirurgie wird ständig durch neue Fälle aktualisiert und wissenschaftlich analysiert. Die Klinik beteiligt sich an der klinischen Destiny-Studie zur Untersuchung der Effektivität der dekompressiven Kranektomie bei Mediainfarkt. Experimentell beschäftigt sich die Klinik mit der Methode des Image Mosaicing in der Neuroendoskopie und zwar in Zusammenarbeit dem Lehrstuhl für Informatik an der Fachhochschule Köln/Standort Gummersbach (Herr Prof. Dr. Konen).

Der Chef der Klinik ist 2011 Leiter der Sektion Neurochirurgie innerhalb des DEGUM und hat die Multicenter-Studie zur Anwendung der Elastographie bei Hirntumoroperationen initiiert. Hier ist die Klinik in die Organisation entsprechender Refresher-Kurse zur Anwendung innovativer Ultraschallverfahren einbezogen. Die Anwendung von Videoschulung und Simulationssystemen in der Assistentenausbildung wird wissenschaftlich im Rahmen von mehreren Doktorarbeiten untersucht.

**Klinik für Geriatrie**

Chefarzt Dr. Wolfrid Schröer

Teilnahme an 2 Forschungsprojekten:

**1. Fraunhofer-Allianz Ambient Assisted Living (AAL) SAMDY**

Sensorbasiertes adaptives Monitoringsystem für die Verhaltensanalyse von Senioren

Das durch das BMBF geförderte Projekt besteht aus einer intelligenten Kombination von in der Wohnumgebung und im Bett installierten Sensoren sowie einer ebenfalls vor Ort installierten HomeStation. Das System erfasst die Sensordaten, bereitet sie auf und leitet die daraus abgeleiteten relevanten Ergebnisse über eine Kommunikationsverbindung an das Pflegepersonal und das Webportal weiter. Betreuungseinrichtungen haben somit die Möglichkeit, Ereignisse, die in Abwesenheit des Pflegepersonals geschehen, wahrzunehmen und zu bewerten. Andererseits können schleichende gesundheitliche Veränderungen des Patienten registriert und geeignete Maßnahmen getroffen werden.

Partner des Fraunhofer IMS im Projekt:

- Sozialwerk St. Georg e.V.
- scemtec automation GmbH
- akquinet dynamic solutions GmbH
- Klinikum Duisburg GmbH

**2. Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST**

Hospital Engineering – Ganzheitliches Prozessmanagement im Krankenhaus

**Flexibilität**

Das Gesundheitswesen der Zukunft mit den sich ändernden wirtschaftlichen Grundlagen erfordert Flexibilität von den Krankenhäusern. Auf der medizinischen Ebene führt dies zu einer Verschiebung der Leistungserbringung in den ambulanten Bereich im Rahmen der integrierten Versorgung oder bei ambulanten OP-Zentren, aber auch in Richtung von Pflegeeinrichtungen oder anderen Dienstleistern. Flexibilität in den medizinischen Abläufen fordert von den Häusern zudem aber auch eine Flexibilität in den Prozessen und eine Skalierbarkeit der Gebäude- und Raumnutzung sowie der Krankenhaustechnik insgesamt. Kapazitäten müssen sehr kurzfristig auf- aber auch abgebaut werden können.

**Sicherheit**

Menschen stehen im Zentrum aller Prozesse in Krankenhäusern. Diese Tatsache bedingt höchste Anforderungen an Sicherheit. Sicherheit kann sich dabei u. a. auf Anlagensicherheit, Energie- sowie Ver- und Entsorgungssicherheit, Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (Safety, Security, Privacy) und Prozesssicherheit, d.h. die Robustheit aller medizinischen und nicht- medizinischen Abläufe, beziehen. Letztendlich sind alle Bereiche der Krankenhaustechnik, Logistik und Informations- und Kommunikationstechnik davon betroffen.

**Integration**

Krankenhäuser agieren in einem komplexen Umfeld von anderen medizinischen Einrichtungen, niedergelassene Ärzte, Dienstleistern, Zulieferern und Versorgern, Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Sanitätshäusern sowie anderen medizinischen Leistungserbringern (Logopäden, Fußpflege etc.). Die Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses hängt in hohem Maße davon ab, ob und wie effizient ein Haus mit seinem Umfeld verzahnt ist. Nur wenn die internen Prozesse mit externen Prozessen auf medizinischer und organisatorischer Ebene synchronisiert sind, kann dieses erreicht werden.

Wie man diesen drei Kernanforderungen Flexibilität, Sicherheit und Integration in den verschiedenen Bereichen des Krankenhauses begegnen kann, ist Gegenstand dieses Projekts.

#### Partner

Die Initiative Hospital Engineering wird vom Fraunhofer ISST zusammen mit den drei übrigen Fraunhofer-Instituten im Ruhrgebiet getragen:

- Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund
- Fraunhofer-Institut für mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS, Duisburg
- Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Oberhausen

#### **Klinik für Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin**

CÄ Prof. Dr. Hans-Bruno Makoski und Dr. Frank Walter

Teilnahme an der Morbus Hodgkin Studie der Universität Köln. HD16 - 18. HIT 2000 Studie Kindliche Hirntumore; Universität Leipzig

#### **Klinik für Rheumatologie**

Chefarzt Dr. Hans Joachim Bergerhausen

Seit dem 01.06.2001 nimmt die Klinik für Rheumatologie am RABBIT Register des Deutschen Rheumaforschungszentrums Berlin teil.

#### **Klinik für Unfallchirurgie**

Chefarzt Dr. Christian Rüländer

#### SOKRAT II Studie

In dieser prospektiven Multicenterstudie (Deutschland, Schweiz) wird die Ultraschalldiagnostik kindlicher Vorderarmfrakturen untersucht. Ziel ist die Definition klinischer Parameter, die zusammen mit der Ultraschalldiagnostik eine vollkommen röntgenfreie Diagnostik und Therapie kindlicher Vorderarmfrakturen erlauben und damit eine relevante Einsparung von Strahlenbelastung.

#### **Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin**

Chefarzt Prof. Dr. Thorsten Rosenbaum

Die Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin ist zusammen mit den Universitäten Ulm, Dresden und Hamburg Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Neurofibromatosen“ und hat 2010 den „14. Workshop der AG Neurofibromatosen“ in Duisburg ausgerichtet.

Aktuelle Forschungsprojekte: „Optikusgliome bei NF1“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf und Kinderklinik Lüdenscheid), „Wachstumshormontherapie bei kleinwüchsigen Kindern mit NF1“ (drittmittelgefördert). Die „NF1-Sprechstunde für Kinder und Jugendliche“ ist die größte derartige Einrichtung in Deutschland.

### **Therese-Valerius-Akademie**

Die Therese-Valerius-Akademie wurde 1996 zunächst als „Schule zur Weiterbildung in der Krankenpflege Duisburg e.V.“ gegründet und im August 2007 umfirmiert in „Therese-Valerius-Akademie für Gesundheitsberufe Duisburg e.V.“.

Die Akademie besteht aus folgenden Gremien:

11 Mitgliedskrankenhäuser zu denen auch die Klinikum Duisburg/Wedau Kliniken GmbH gehört sowie als weiteres Gremium der Akademievorstand, welcher von Geschäftsführern, Pflegedienstleitungen der Mitgliedskrankenhäuser vorgeschlagen und auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung für 3 Geschäftsjahre gewählt wird. Es gibt 40 Kooperationskliniken.

Der theoretische Unterricht findet weitgehend am Klinikum Duisburg statt. Leitgedanke der Akademie ist es, basierend auf den jeweiligen rechtlichen Bestimmungen für medizinisches Personal, Ärzte, Kranken- und Kinderkrankenpflegepersonal, Altenpflegepersonal, Arzthelfer, Hebammen, OTA, qualitativ hochwertige, zeitgemäße und praxisorientierte Fort- und Weiterbildung anzubieten.

Die Therese-Valerius-Akademie ist ein staatl. anerkanntes Institut, in welchem u. a. examinierte Gesundheits- und (Kinder) Krankenpfleger/innen mit Berufserfahrung eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung in den Funktionsbereichen der Intensivpflege & Anästhesie, Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie und im Operationsdienst absolvieren können.

Für examinierte Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger/innen sowie examinierte Altenpfleger/innen wird die Weiterbildung „Pflegerische Leitung eines Bereiches im Krankenhaus und anderen pflegerischen Versorgungsbereichen nach den Richtlinien der DKG (2006) angeboten.

Nach Bedarf werden Grundseminare und Fortbildungstage für die Qualifizierung zur Praxisanleitung für alle Pflegebereiche nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Berufe in der Alten- und Krankenpflege mit einer Mindeststundenzahl von 200 Unterrichtsstunden angeboten.

Das Institut ist von der Deutschen Krankenhausgesellschaft anerkannt für die Fachweiterbildung in der Onkologie. Weiterhin finden bedarfsweise nach Wünschen der Mitgliedskrankenhäuser und eingehender Bildungsbedarfsanalyse weitere Fort- und Weiterbildungen statt, wie z.B. im zertifizierten Notfallmanagement nach den Richtlinien der American Heart Association, Anerkennung und Mitgliedschaft bei der DGfW (=Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundtherapie) und Autorisierung für die Durchführung der personenzertifizierten Lehrgänge im Wundmanagement WA cert (Wundassistent) Pflege oder Arzt und WT cert (Wundtherapeut) Pflege oder Arzt, sowie 300 stündige Fortbildungen zum Bereich Beatmung mit Abschluss Respiratory Care Practitioner und die Durchführung von Palliative Care für professionell Pflegenden nach dem Curriculum NRW für Palliative Care sowie weitere fachspezifische Fortbildungen (Invasive Maßnahmen und Verfahren, English for medical professionals, Beatmungstherapie Upgrade, Führungs-, Management- und Methodenworkshops für Dozenten, Ambulanzkurs nach ENA).

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	<p>Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Das Klinikum Duisburg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und folgende Chefärzte sind Lehrbeauftragte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Wilhem Nacimiento (Neurologische Universitätsklinik Aachen)</li> <li>• Prof. Dr. Stephan Petrasch</li> <li>• Dr. Wolfrid Schröer</li> <li>• Dr. Jürgen Bentgens</li> <li>• Dr. Frank Walter</li> <li>• Prof. Dr. Friedhelm Brassel (Med. Hochschule Hannover)</li> <li>• Prof. Dr. Martin Scholz (Ruhr-Universität Bochum)</li> <li>• Prof. Dr. Thorsten Rosenbaum</li> </ul>
FL03	<p>Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Weiterbildungsbefugnisse der Chefärzte der Kliniken bei der Ärztekammer Nordrhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin</li> <li>• Notfallmedizin</li> <li>• Allgemeinchirurgie</li> <li>• Unfallchirurgie</li> <li>• Orthopädie und Unfallchirurgie</li> <li>• Common Trunk (Klinik für Unfallchirurgie und Klinik für Allgemeinchirurgie)</li> <li>• Spezielle Unfallchirurgie</li> <li>• Gefäßchirurgie</li> <li>• Klinische Geriatrie/Innere Medizin/Physikalische Medizin</li> <li>• Frauenheilkunde und Geburtshilfe</li> <li>• Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</li> <li>• Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>• Neonatologie</li> <li>• Neuropädiatrie</li> <li>• Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin</li> <li>• Hämatologie/Onkologie</li> <li>• Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie</li> <li>• Kinder- u. Jugendpsychiatrie</li> <li>• Psychotherapie</li> <li>• Neurochirurgie</li> <li>• Neurologie</li> <li>• Spezielle Neurologische Intensivmedizin</li> <li>• Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin</li> <li>• Psychiatrie und Psychotherapie</li> <li>• Radiologie Schwerpunkt Neuroradiologie</li> <li>• Innere Medizin Schwerpunkt Rheumatologie</li> <li>• Strahlentherapie und Nuklearmedizin (Dr. Walter)</li> <li>• Klinik für Rheumatologie</li> </ul>



→ A-11.2  
Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL08	<p>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M. Hashemi, M. Hefti, U. Schick, W. Hassler: <b>Tentorial meningiomas with special aspect to tentorial fold: Management, surgical and outcome</b>, 2010;</li> <li>• Mücke T., Hölzle F., Wolff KD., Harders A., Scholz M.: <b>Microsurgically Induced Pure Arterial Aneurysm Model in Rats. Cen Eur Neurosurg.</b> 2010 Dec.13; <b>Reliability of near-infrared angiography and micro-Doppler sonography for evaluating microvascular anastomoses.</b></li> <li>• Mücke T., Wolff KD., Wagenpfeil S., Hölzle F., Scholz M.: <b>Plast Reconstr Surg.</b> 2010 Nov; 126(5):1506-14; <b>Skull base approaches in neurosurgery.</b></li> <li>• Scholz M., Parvin R., Thissen J., Löhnert C., Harders A., Blaeser K.: <b>Head Neck Oncol.</b> 2010 Jul 5;2:16.Review; <b>Intraventricular bleeding and transient hydrocephalus in a patient with hemorrhagic filum terminale ependymoma undergoing anticoagulation therapy with phenprocoumon.</b></li> <li>• Patrona A, Harders A, Schmieder K., Scholz M.: <b>Clin Neurol Neurosurg.</b> 2010 Apr;112(3):252-7.</li> <li>• M.A. Seegenschmiedt, H.-B. Makoski, K.-R. Trott, L.W. Brady: <b>Radiotherapy for Non-Malignant Disorders</b> Springer Verlag Berlin- Heidelberg 2008</li> </ul>
FL09	<p>Doktorandenbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie betreut Doktoranden der Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen zu klinischen und experimentellen Themen. Regelmäßig finden Lehrveranstaltungen statt.</li> <li>• Der Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin betreut medizinische Doktoranden der Universität Düsseldorf und ist externer Koreferent für Doktorarbeiten der Charite/Berlin.</li> <li>• Der Chefarzt der Klinik für Neurologie betreut regelmäßig Doktoranden und hält regelmäßig Vorträge an der Neurologischen Universitätsklinik Aachen.</li> </ul>



→ **A-11.2**  
**Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL00	<p>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ackermann O, Wetter A, Chelangattucherry E, Emmanouilidis E, Rüländer C (2010): <b>Qualität der Röntgenbefundung im traumatologischen Bereitschaftsdienst.</b></li> <li>• Der Unfallchirurg 113: Ackermann O, Liedgens P, Eckert K, Chelangattucherry E, Rueländer C, Emmanouilidis I, Ruchholtz S (2010): <b>Ultrasound diagnosis of juvenile forearm fractures.</b> Journal of Medical Ultrasonics 37:123-127</li> <li>• Ackermann O, Sesia S, Berberich T, Liedgens P, Eckert K, Großer K, Roessler M, Rüländer C, Vogel T (2010): <b>Sonographische Diagnostik der subcapitalen Humerusfraktur im Wachstumsalter.</b> Der Unfallchirurg 113:839-844</li> <li>• Ackermann O, Schwarting T, Siemann H, Ruchholtz S (2010): <b>Effektives Training der chirurgischen Röntgenbefundung durch E-Learning.</b> Z Orthop Unfall 148:348-352</li> <li>• Ackermann O, Maier K, Emmanouilidis E, Rüländer C (2010): <b>Praxistraining der intraossären Infusion des Erwachsenen mit der Jamshidi-Nadel am Schweinephantom.</b> Notfall + Rettungsmedizin 13:</li> </ul>
FL00	<p>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Lehrbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• U. Schick, C. Jung, W.E. Hassler: <b>Primary Optic Nerve Sheat Meningiomas: A Follow-up Study, 2010;</b></li> <li>• St. Petrasch, G. Ehniger: Colloquium Onkologie 10 Update Hämatologie/Onkologie 2010; <b>„Therapiebegrenzung bei hypoxischem Hirnschaden“</b></li> <li>• Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento, Dr. Berthold Wormland: <b>Zeitschrift für Palliativmedizin, Januar 2011, S. 6-8</b></li> <li>• Ackermann O (2010): <b>Softwarebasierte Diagnostik in der Medizin – Modellentwicklung und Auswertung.</b> Grin ISBN 978-3-640-53911-6, München</li> <li>• Ackermann O (2010): <b>Ärztliche Aus- und Weiterbildung als ökonomischer Faktor im Krankenhaus.</b> ISBN 978-3-640-75454-0. Grin ISBN 978-3-640-75454-0, München</li> <li>• Feldkamp, A; Rech, A.: <b>Pädiatrische Ultraschalldiagnostik – Fortsetzungswerk in 2 Ordner</b> ISBN: 978-3-609-71602-2 21. Ergänzungslieferung Stand: 04/2010 wird ca. 2 mal im Jahr aktualisiert</li> </ul>



→ **A-11.2**  
**Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL00	<p>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harder, A.; Titze, S.; Herbst, L.; Harder, T.; Guse, K.; Tinschert, S.; Kaufmann, D.; Rosenbaum, T.; Mautner, V.F.; Windt, E.; Wahlländer-Danek, U.; Wimmer, K.; Mundlos, S.; Peters, H. (2010): <b>Monozygotic twins with neurofibromatosis type 1 (NF1) display differences in methylation of NF1 gene promoter elements, 5 - untranslated region, exon and intron 1. Twin Res Hum Genet</b>, 13(6):582-594.</li> <li>• Wüller, D.; Kämmerer, F.; Alfke, H.; Rosenbaum, T. (2009): <b>Zervikale Myelitis transversa bei einem 15 Monate alten Kind. Neuropaediatric</b>, 8(4):121-124.</li> <li>• Tibussek, D.; Hübsch S.; Berger, K.; Schaper., J.; Rosenbaum, T.; Mayatepek, E. (2009): <b>Infantile onset neurofibromatosis type 2 presenting with peripheral facial palsy, skin patches, retinal hamartoma and foot drop. Klin Pädiatr</b>, 221(4):247-250</li> </ul>
FL00	<p>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rosenbaum, T. und Hanemann, C.O. (2009): <b>Neurokutane Syndrome.</b></li> <li>• In: Heinen, F., Böhmer, J.; Hufschmidt, A; Müller-Felber, W.; Fitzek, U.; Berweck, S.; Kieslich, M. (Hrsg.): <b>Pädiatrische Neurologie.</b> 1. Auflg., Kohlhammer Verlag, Stuttgart.</li> <li>• Panteliadis, C.; Hagel, C.; Mautner, VF; Reinhard, EF; Rosenbaum, T. (2009): <b>Neurokutane Syndrome.</b></li> <li>• In: Korinthenberg, R.; Panteliadis, C.; Hagel, C. (Hrsg): <b>Neuropädiatrie. Evidenzbasierte Therapie</b> (1. Auflg). Elsevier Urban u. Fischer, München.</li> </ul>

**A-11.3****Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	<p><b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</b>            In der Gesundheits- und Krankenpflege wird nach dem integrativen Modell ausgebildet. Das 1. + 2. Ausbildungsjahr sind für alle Schüler identisch in Theorie und Praxis. Erst im 3. Ausbildungsjahr erfolgt die Differenzierung nach gewähltem Ausbildungsbereich. Die theoretische Unterweisung erfolgt auf der Grundlage der vorgeschriebenen Ausbildungsrichtlinie des Landes NRW. 2300 h Unterricht werden an der zur Klinik gehörenden Schule für Pflegeberufe erteilt. Unsere 170 Auszubildenden durchlaufen in 3 Jahren 11 Fachabteilungen im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung. Bis auf den Einsatz in der ambulanten Pflege, finden alle praktischen Einsätze innerhalb des Klinikums oder den angeschlossenen Senioreneinrichtungen statt. Für die praktische Anleitung stehen Praxisanleiter zur Verfügung.            Seit dem Jahr 2010 besteht eine Kooperation zwischen unserer Schule und der Fernhochschule Hamburg, sodass die Schüler begleitend einen Bachelor of Science Abschluss erwerben können.</p>
HB02	<p><b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin</b>            In der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wird nach dem integrativen Modell ausgebildet. Das beinhaltet eine gemeinsame Ausbildung in Theorie und Praxis mit der Gesundheits- und Krankenpflege während der ersten beiden Ausbildungsjahre. Im dritten Ausbildungsjahr erfolgt die differenzierte Unterweisung in der theoretischen und praktischen Pflege von Kindern und Jugendlichen. Das Klinikum Duisburg verfügt neben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin auch über eine Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik. Das ist vorteilhaft für die Ausbildung, da alle gesetzlich vorgeschriebenen praktischen Einsätze vor Ort stattfinden können.            Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule für Pflegeberufe, die Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter und die Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen begleiten die Auszubildenden. Es ist durch einen Kooperationsvertrag der Schule für Pflegeberufe und der Fernhochschule in Hamburg möglich, ab dem 2. Ausbildungsjahr berufsbegleitend zu studieren.</p>
HB03	<p><b>Physiotherapeut und Physiotherapeutin</b>            Die Ausbildung zum Physiotherapeut/in ist gesetzlich geregelt und dauert sechs Semester, die mindestens 2900 Stunden theoretisch-praktischen Unterricht und 1600 Stunden praktische Ausbildung umfassen. Das Berufsbild der Physiotherapeuten beinhaltet die Untersuchung und Behandlung von Patienten mit körperlich und psychisch bedingten Funktionsstörungen im Bereich des Bewegungsapparates, des Herz-Kreislaufsystems oder Nervensystems. Darüber hinaus spielen die Vorbeugung (Prävention) und die Nachbehandlung (Rehabilitation) eine wichtige Rolle. Das Klinikum Duisburg kooperiert mit mehreren Fachschulen für Physiotherapie und in der nahe Zukunft auch mit der Hochschule für Gesundheit in Bochum.</p>



→ **A-11.3**  
**Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB06	<p><b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin</b>            Das Klinikum kooperiert mit mehreren Fachschulen für Ergotherapie und mit der Hochschule für Gesundheit in Bochum im Rahmen der praktischen Ausbildung. Die Ausbildung zum Ergotherapeuten/in dauert drei Jahre und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Sie umfasst theoretischen Unterricht, 2700 Std., sowie eine praktische Ausbildung im psychosozialen, psychiatrischen und psychosomatischen, motorisch-funktionellen, neurophysiologischen oder neuropsychologischen und arbeitstherapeutischen Bereich, 1700 Std. Im Mittelpunkt der ergotherapeutischen Behandlung steht die Wiederherstellung, Verbesserung, Erhaltung oder Kompensation der krankheitsbedingt gestörten motorischen, sensorischen, und kognitiven Funktionen und Fähigkeiten. Gezielt bedient man sich komplexer aktivierender und handlungsorientierter Methoden und Verfahren, unter Einsatz von adaptiertem Übungsmaterial, funktionellen, spielerischen, und handwerklichen Techniken sowie lebenspraktischen Übungen.</p>
HB08	<p><b>Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin</b>            Der Masseur und medizinische Bademeister ist ein innovativer und kompetenter Dienstleister in einem traditionsreichen therapeutischen Beruf des Gesundheitswesens. Er ist ein nach gesetzlichen Richtlinien ausgebildeter, geprüfter und anerkannter Fachmann für physikalische Therapie, dessen Tätigkeitsfeld die Prävention, die Kuration und die Rehabilitation ist. Die staatlich anerkannte Lehranstalt für Massage des Klinikums Duisburg GmbH – Wedau Kliniken – bildet in einem 2-jährigen Ausbildung Schülerinnen und Schüler zum Masseur und med. Bademeister aus.</p>
HB09	<p><b>Logopäde und Logopädin</b>            Im Klinikum Duisburg können praktische Einsätze der Logopädie Ausbildung absolviert werden.            Dauer der Ausbildung: 3 Jahre            Abschluss: staatliche Prüfung mit Urkunde zur Führung der Berufsbezeichnung Logopäde</p>
HB00	<p><b>Krankenpflegeassistenten (DAA)</b>            Das Klinikum Duisburg und die Deutsche Angestellten Akademie bieten gemeinsam die Ausbildung an. Der praktische Teil der Ausbildung und die praktische Prüfung werden im Klinikum absolviert.</p>
HB00	<p><b>Altenpflegeausbildung</b>            In der Klinik für Geriatrie finden regelmäßig praktische Einsätze von Altenpflegeschülern statt.</p>
HB00	<p><b>Rettungssanitäter/Rettungsassistenten</b>            Der praktische Einsatz der Ausbildung zum Rettungssanitäter/Rettungsassistenten findet regelmäßig in den Fachabteilungen Anästhesie, OP, Intensivstation und Zentrale Notaufnahme im Klinikum Duisburg statt.</p>

**A-12****Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

678

**A-13****Fallzahlen des Krankenhauses**

<b>Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle</b>	
Vollstationäre Fallzahl	20.856
Teilstationäre Fallzahl	1.113
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
Fallzählweise	43.299
Quartalszählweise	16.041

**A-14****Personal des Krankenhauses****A-14.1****Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	199,1 Vollkräfte Die Anzahl der Ärzte verteilt sich auf 17 Fachabteilungen.
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	88,8 Vollkräfte
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	4,3 Personen <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Unfallchirurgie beschäftigt das Klinikum Duisburg 3 VK Ärzte (Kooperationsvertrag mit der BGU).</li> <li>• Ein niedergelassener HNO- Arzt ist Kooperationspartner mit 0,25% Stelle.</li> <li>• Im Bereich Kardiologie besteht eine Kooperation mit dem KWK als Kooperationspartner und 1 VK arbeitet im Klinikum.</li> </ul>
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	1 Vollkraft Ein Arzt arbeitet ausschließlich als Betriebsarzt und ist keiner Fachabteilung zugeordnet.

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	248 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	91 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	38 Vollkräfte	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	11 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	2 Vollkraft
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	14 Vollkräfte
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1 Vollkraft
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/ oder Kinder <a href="#">Die Bobath-Therapeuten sind im Bereich der Akutklinik, der Kinderklinik und der Neurofrührehabilitation eingesetzt.</a>	13,5 Vollkräfte
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1 Vollkraft
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin /Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	10 Vollkräfte
SP06	Erzieher und Erzieherin	10 Vollkräfte
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1 Vollkraft



→ **A-14.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1 Vollkraft
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	1 Vollkraft
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,8 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	3 Vollkräfte
SP15	Masseur/medizinischer Bademeister und Masseurin/medizinische Bademeisterin	7 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	37 Vollkräfte
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagogin und Motopädagoge/Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	1 Vollkraft
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	20 Vollkräfte
SP23	Psychologin und Psychologe	4 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1 Vollkraft
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagoge	2 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1 Vollkraft
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Rahmen des Sana 2008 Teilprojekts „Pflegerische Spezialisten“ wurden ärztliche und pflegerische Wundmanager ausgebildet und stehen fachbereichsübergreifend beratend zur Verfügung. Eine Wundmanagerin ist nach WAcert und WTcert DGfW ausgebildet.	1 Vollkraft



### → A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin Eine externe Fußpflegerin kommt auf Bestellung / bei Bedarf ins Klinikum.	0 Vollkräfte

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	✓
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	✓
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓
AA65	Echokardiographiegerät		✓
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	✓
AA66	Elektro-/Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	✓
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	✓
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße Die Klinik für Rheumatologie verfügt über ein Kapillarmikroskop. 4 Ärzte sind speziell geschult im Umgang mit dieser Untersuchungsmethode	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	✓
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	✓
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlerspiegelungsgerät	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	✓
AA67	Operationsmikroskop		✓
AA24	OP-Navigationsgerät		✓
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	✓
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		✓
AA28	Schlaflabor		✓



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		✓
AA59	24h-EKG-Messung		✓
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wert Messung des Magens	✓
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		✓
AA63	72h-Blutzucker-Messung		✓
AA00	PH- Meter		✓
AA00	Mammastanze		✓
AA00	Kolposkop		✓
AA00	Laufband	Das Laufband der neurologischen Frührehabilita- tion ist für immobile Patienten mit einer Aufhän- gung ausgestattet.	✓
AA00	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall Extra-Transcranielle-Dopplersonographie; Ultraschallgerät zur Restharnbestimmung	✓
AA00	Nystagmographiegerät		✓
AA00	Bronch-Gastro-Coloskopie Videosysteme		✓

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL B

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:  
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen  $\leq 5$  Fälle angegeben.

## B-1 Innere Medizin

### B-1.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Innere Medizin
-------------------------------	----------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. Stephan Petrasch
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2301
<b>Telefax</b>	0203 733-2302
<b>E-Mail</b>	petrasch@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## INNERE MEDIZIN

**B-1.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen



## INNERE MEDIZIN

→ **B-1.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR06	Endosonographie

**B-1.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsproben

## INNERE MEDIZIN

**B-1.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse Die Wahlleistungsstation ist mit einem Wintergarten und einer begehbaren Terrasse ausgestattet.

**B-1.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	3.563
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-1.6****Diagnosen nach ICD****B-1.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	153	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	F10	134	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	I10	131	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	C34	99	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	R55	97	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I20	79	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	K52	73	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	J44	66	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	C71	62	Gehirnkrebs
10	E11	53	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## INNERE MEDIZIN

**B-1.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G47.3	344	Atemstillstände (Apnoen) während des Schlafs
I50.1	113	Linksherzschwäche
I48.1	78	Vorhofflimmern
K76.9	49	Leberkrankheit
J44.0	46	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
I21.4	43	Herzinfarkt
C34.0	40	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus
E66.2	26	Fettleibigkeit
C79.3	24	bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
K21.0	24	Speiseröhrenentzündung

## INNERE MEDIZIN

**B-1.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-1.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-431	167	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
2	5-513	49	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
3	5-399	41	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-311	39	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
5	5-377	37	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
6	5-449	19	Sonstige Operation am Magen
7	5-320	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
8	5-452	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	5-893	14	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-429	14	Sonstige Operation an der Speiseröhre

**B-1.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-440.A	283	Endoskopische Probeentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
8-717.0	180	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung
1-650.1	171	Diagnostische Darmspiegelung
1-424	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
1-275.1	53	Linksherz-Katheteruntersuchung
1-266.0	51	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens



## INNERE MEDIZIN

→ **B-1.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547.2	22	Immuntherapie
1-845	13	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

**B-1.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	Innere Privatambulanz	VI00	Schlaflabor
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas



## INNERE MEDIZIN

→ **B-1.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
		VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
		VI22	Diagnostik und Therapien von Allergien	
		VI27	Spezialsprechstunde	
		VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
		VI43	Chronisch entzündliche Darm-erkrankungen	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Ermächtigungsambulanz	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
			VI27	Spezialsprechstunde
				<a href="#">Lebersprechstunde</a>

## INNERE MEDIZIN

**B-1.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	329	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	1-632	69	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	5-452	40	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5	1-440	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	5-431	13	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
7	1-424	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8	1-651	≤ 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

**B-1.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## INNERE MEDIZIN

**B-1.11**  
**Personelle Ausstattung****B-1.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	18 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF39	Schlafmedizin

## INNERE MEDIZIN

**B-1.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP17	Case Management
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung Im Klinikum Duisburg arbeitet mindestens 1 weitergebildeter Praxisanleiter pro Station.
ZP16	Wundmanagement

**B-1.11.3  
Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,4 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-2 Klinik für Geriatrie

### B-2.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Geriatrie
-------------------------------	----------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Wolfrid Schröer
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3001
<b>Telefax</b>	0203 733-3002
<b>E-Mail</b>	dr.schroerer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen



## KLINIK FÜR GERIATRIE

→ **B-2.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN23	Schmerztherapie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien



## KLINIK FÜR GERIATRIE

→ **B-2.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO14	Endoprothetik
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO00	Zentrum für Alterstraumatologie und Orthopädie Es besteht eine Kooperation der Kliniken für Geriatrie und Unfallchirurgie zur frühzeitigen interdisziplinären Versorgung älterer unfallchirurgischer/orthopädischer Patienten im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Komplextherapie.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP00	Interdisziplinäre geriatrisch-psychiatrische Fallbesprechungen Wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Konferenz zur Optimierung der Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen beim geriatrischen Patienten.
VX00	Geriatrische Frührehabilitation
VX00	Diagnostik und Therapie von Mobilitätsstörungen

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p><b>Neuropsychologie</b>  Die Neuropsychologie betreut die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik).  Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung</li> <li>• Gedächtnisfunktionen</li> <li>• Aufmerksamkeitsfunktionen</li> <li>• visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten</li> <li>• Neglect</li> <li>• Planungs- und Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Apraxien</li> <li>• Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung</li> <li>• ggfs. Demenzdiagnostik</li> </ul> <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten.  Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
MP00	<p><b>Kooperationen</b>  Forum Demenz  Die Klinik für Geriatrie kooperiert mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alzheimer Gesellschaft Duisburg</li> <li>• Runder Tisch Duisburg-Süd</li> <li>• Runder Tisch Bissingheim-Wedau</li> <li>• Fraunhofer Institut Duisburg</li> <li>• AG Ernährung der DGG</li> </ul>

**B-2.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse
SA04	Fernsehraum

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.065
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-2.6****Diagnosen nach ICD****B-2.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	I63	135	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	R26	65	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
3	S72	61	Knochenbruch des Oberschenkels
4	I50	57	Herzschwäche
5	J18	41	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	F05	40	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
7	R29	36	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
8	S32	33	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	G40	31	Anfallsleiden - Epilepsie
10	N30	20	Entzündung der Harnblase

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-2.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10 Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
I63.4	71	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
I63.5	53	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-2.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-771	300	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
2	1-613	121	Bewertung des Schluckens mit Hilfe eines schlauchförmigen Instrumentes, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)
3	8-987	46	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
4	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-620	23	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
6	5-893	22	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	1-650	21	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	1-266	17	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
9	8-831	13	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	1-204	13	Untersuchung der Hirnwasserräume

**B-2.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-550.1	572	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
8-550.2	133	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten
8-550.0	82	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Klinik für Geriatrie	VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
			VI38	Palliativmedizin
			VI39	Physikalische Therapie
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

**B-2.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-2.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.11**  
**Personelle Ausstattung****B-2.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt</b> (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric Drei Fachärzte haben die Zusatzweiterbildung „Klinische Geriatrie“.
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie Der Chefarzt der Klinik für Geriatrie führt u. a. die Facharztbezeichnung: Arzt für physikalische Therapie und Balneologie.

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,8 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Sozialmanagement

## KLINIK FÜR GERIATRIE

**B-2.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer	1,3 Vollkräfte
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1 Vollkraft
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,8 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkraft
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin Wöchentlich und nach Bedarf kommt ein externer Orthopädietechniker ins Haus.	0 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin Eine externe Fußpflegerin kommt auf Bestellung/bei Bedarf auf die Station.	0 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Die Neuropsychologin arbeitet fachbereichsübergreifend. Sie wird bei Bedarf angefordert und behandelt die geriatrischen Patienten konsiliarisch.	0,2 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte

## B-3 Geriatrische Tagesklinik

### B-3.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Geriatrische Tagesklinik
-------------------------------	--------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Wolfrid Schröer
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3001
<b>Telefax</b>	0203 733-3002
<b>E-Mail</b>	dr.schroerer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

**B-3.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin



## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

→ **B-3.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VI39	Physikalische Therapie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN23	Schmerztherapie

## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

**B-3.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
MP00	<p><b>Neuropsychologie</b>  Die Neuropsychologie betreut die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und Tagesklinik).  Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung</li> <li>• Gedächtnisfunktionen</li> <li>• Aufmerksamkeitsfunktionen</li> <li>• visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten</li> <li>• Neglect</li> <li>• Planungs- und Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Apraxien</li> <li>• Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung</li> <li>• ggfs. Demenzdiagnostik</li> </ul> <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten.  Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP00	<p><b>Kooperationen</b>  Forum Demenz  Die Klinik für Geriatrie kooperiert mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alzheimer Gesellschaft Duisburg</li> <li>• Runder Tisch Duisburg-Süd</li> <li>• Runder Tisch Bissingheim-Wedau</li> <li>• Fraunhofer Institut Duisburg</li> <li>• AG Ernährung der DGG</li> </ul>

## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

**B-3.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	412

**B-3.6****Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-3.7****Prozeduren nach OPS****B-3.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-98A	4.874	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
2	1-266	≤ 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-650	≤ 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-208	≤ 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-151	≤ 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
6	8-133	≤ 5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
7	3-137	≤ 5	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel
8	1-654	≤ 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
9	1-700	≤ 5	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
10	1-651	≤ 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

**B-3.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-3.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-3.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-3.11****Personelle Ausstattung****B-3.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric

## GERIATRISCHE TAGESKLINIK

**B-3.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**B-3.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,8 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,2 Vollkräfte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,2 Vollkräfte

## B-4 Klinik für Rheumatologie

### B-4.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Rheumatologie
-------------------------------	--------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Hans Joachim Bergerhausen
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3301
<b>Telefax</b>	0203 733-3302
<b>E-Mail</b>	bergerhausen@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
VD00	Kapillaroskopie Die Rheumatologen sind speziell in dieser Untersuchungsmethode geschult.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Insbesondere entzündliche Nierenerkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI39	Physikalische Therapie Der Chefarzt der Klinik für Rheumatologie besitzt die Zusatzbezeichnung Arzt für physikalische Therapie.
VI40	Schmerztherapie Die Abläufe im Rahmen der Schmerztherapie sind in der Rheumatologie seit Jahren standardisiert (obra).
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes



## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

→ **B-4.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VX00	Kooperationen, Allianzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinikum Niederrhein Herzzentrum Duisburg: Pulmonale Hypertonie</li> <li>• Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik: Handchirurgie</li> <li>• Rheumaliga</li> <li>• Duisburger Schmerzkonferenz</li> <li>• Zusammenarbeit mit Uniklinik Essen im orthopädischen Bereich</li> </ul>

**B-4.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Spezialsprechstunde Frühdiaagnosesprechstunde für rheumatoide Arthritis
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung Die Ergotherapie übernimmt das Funktionstraining für die häusliche Versorgung und Selbstversorgung der Patienten. In diesem Rahmen werden auch erforderliche Hilfsmittel angepasst und verordnet.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung Der ärztliche Bereich führt die Beratung durch und stellt ggf. den Kontakt zur Berufsberatung her.

**B-4.4**  
**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	Fernsehraum

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	677
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-4.6****Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	M05	138	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
2	M06	107	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
3	M35	67	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
4	M79	52	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
5	L40	39	Schuppenflechte - Psoriasis
6	M31	39	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
7	M45	24	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
8	M54	18	Rückenschmerzen
9	M15	17	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
10	M13	16	Sonstige Gelenkentzündung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M35.2	7	Schubweise verlaufende Immundefekt-Erkrankung aus dem rheumatischen Formenkreis.

**B-4.7****Prozeduren nach OPS****B-4.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-711	215	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
2	8-020	148	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	1-632	53	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-650	37	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-440	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-587	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Blutgefäßen durch operativen Einschnitt
7	8-158	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8	8-983	16	Fachübergreifende Rheumabehandlung
9	1-444	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	6-001	14	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI00	Infusionstherapie mit Biologica
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten)		VI00	Infusionstherapie mit Biologica
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

**B-4.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-4.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.11**  
**Personelle Ausstattung****B-4.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,7 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Vier Ärzte haben die Gebietsbezeichnung Innere Medizin.
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie Drei Ärzte haben zusätzlich die Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF00	Osteologie (DVO)

## KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-4.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre

**B-4.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,1 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-5 Tagesklinik der Klinik für Rheumatologie

### B-5.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Tagesklinik der Klinik für Rheumatologie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Hans Joachim Bergerhausen
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3301
<b>Telefax</b>	0203 733-3302
<b>E-Mail</b>	bergerhausen@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-5.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
VD00	Kapillaroskopie Die Rheumatologen sind speziell in dieser Untersuchungsmethode geschult.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Insbesondere pulmonal-arterielle Hypertonie. Es besteht eine Kooperation mit dem Klinikum Niederrhein Herzzentrum Duisburg.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Insbesondere entzündliche Gefäßerkrankungen. Doppler Ultraschalluntersuchungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Insbesondere entzündliche Nierenerkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie Die Abläufe im Rahmen der Schmerztherapie sind in der Rheumatologie seit Jahren standardisiert (obra).
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien



## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

→ **B-5.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VX00	Kooperationen, Allianzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinikum Niederrhein Herzzentrum Duisburg: Pulmonale Hypertonie</li> <li>• Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik: Handchirurgie</li> <li>• Rheumaliga</li> <li>• Duisburger Schmerzkonferenz</li> <li>• Zusammenarbeit mit Uniklinik Essen im orthopädischen Bereich</li> </ul>

**B-5.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung Die Ergotherapie übernimmt das Funktionstraining für die häusliche Versorgung und Selbstversorgung der Patienten. In diesem Rahmen werden auch erforderliche Hilfsmittel angepasst und verordnet.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung Der ärztliche Bereich führt die Beratung durch und stellt ggf. den Kontakt zur Berufsberatung her.
MP00	Patiententransport Patienten der Tagesklinik werden kostenlos mit dem Taxi von und zur Klinik transportiert.
MP00	Spezialsprechstunde Frühdiagnosesprechstunde für rheumatoide Arthritis

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-5.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	295

**B-5.6**  
**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-5.7**  
**Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu

**B-5.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-5.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-5.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE

**B-5.11**  
**Personelle Ausstattung****B-5.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt</b> (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte Das Team der Ärzte der Klinik für Rheumatologie betreut auch die Patienten der Rheumatologischen Tagesklinik. Der Personalschlüssel ist nicht speziell ausgewiesen sondern im Gesamtschlüssel enthalten.

**B-5.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	1 Vollkraft	3 Jahre

**B-5.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,1 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,6 Vollkräfte

## B-6 Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

### B-6.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. med. Thorsten Rosenbaum
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3201
<b>Telefax</b>	0203 733-3202
<b>E-Mail</b>	kijumed@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC00	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO16	Handchirurgie
VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften Pränataldiagnostik und Therapie, Versorgungsschwerpunkt Level 1
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG15	Spezialsprechstunde
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI26	Naturheilkunde
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN20	Spezialsprechstunde
VN23	Schmerztherapie
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK32	Kindertraumatologie
VK34	Neuropädiatrie
VK00	Kindertraumatologie
VK00	Schwerbrandverletzte Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über zwei ausgewiesene Betten für Schwerbrandverletzte Kinder. Die Kinder werden in Kooperation mit der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg-Buchholz behandelt.
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR41	Interventionelle Radiologie Schwerpunkt Krankenhaus für Diagnostik und Therapie (Verschluss angeborener cerebraler Gefäßerkrankungen).
VR40	Spezialsprechstunde
VK36	Neonatalogie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
VK00	Interventionelle Kinderneuroradiologie



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK00	<p><b>Diabetes-Zentrum</b>            In der Kinderklinik besteht seit vielen Jahren eine spezielle Sprechstunde zur Diagnose und Therapie aller Formen des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter.            Derzeit läuft das Anerkennungsverfahren als „Behandlungseinrichtung DDG“ (Deutsche Diabetesgesellschaft) mit dem Ziel der späteren DDG-Zertifizierung als „Diabeteszentrum für Kinder“.            Ziel ist die Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation in der Kinderklinik an die Anforderungen der DDG durch ein zertifiziertes Kompetenzzentrum: „Basisanerkennung“ (Stufe 1) und in einem Folgeprojekt „Erweiterte Anerkennung mit diabetesspezifischem Qualitätsmanagement „ (Stufe 2).“</p>

**B-6.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP67	<p><b>Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder</b>            Das Vojta Konzept, ist ein neurophysiologischer Behandlungsplan, zur Wiederherstellung angeborener physiologischer Bewegungsmuster die durch frühkindlicher Hirnschaden in ihrer Entwicklung blockiert oder durch Traumata verloren gegangen sind. Durch gezieltes drücken bestimmter Körperpunkte lassen sich reflektorische Bewegungen erzeugen, wie sie in der normalen Entwicklung vorkommen.</p>
MP55	<p><b>Audiometrie/Hördiagnostik</b>            In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird das Hörscreening mittels ABR und TOAE bei allen Neugeborenen durchgeführt.</p>
MP17	<p><b>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</b>            Der „Bunte Kreis“ e.V. betreut Kinder mit chronischen Krankheiten und Eltern nach Frühgeburten. Bei allen extrem Frühgeborenen und mehrfachbehinderten Kindern wird Case Management durchgeführt.</p>

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer In der Kinderklinik steht in allen Bereichen Wireless Lan zur Verfügung.
SA27	Internetzugang
SA38	Wäscheservice Jede Station verfügt über eine Waschmaschine und einen Trockner.
SA53	Schuldienst In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
SA00	Jugendzimmer Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über einen speziell eingerichteten Aufenthaltsraum für Jugendliche. Der Raum ist mit Internet, Fernseher, DVDs, CDs/Spielkonsolen, Stereoanlage, Kicker, Dart-Spiel, bequeme Sofas, Bücher und Gesellschaftsspiele.
SA00	Mutter-Kind Zimmer Unterbringung von Mutter und Kind gemeinsam in einem separaten Raum. In diesem Bereich gibt es auch einen Aufenthaltsraum mit Kühlschrank, Kaffeeautomat, Stereoanlage, Fernseher mit DVDs.
SA00	Intensivstation Auf der Intensivstation gibt es ein speziell eingerichtetes Mutter-Kind Zimmer.
SA00	Spielbereich Auf der Plattform, Eingangsbereich zur Kinderklinik, befindet sich ein großes Spielschiff. Im Ambulanzbereich befindet sich ein Fernseher mit DVD, ein Leuchtturm und ein Holzspielschiff.

**B-6.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	3.027
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.6****Diagnosen nach ICD****B-6.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	290	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	S06	236	Verletzung des Schädelinneren
3	G40	201	Anfallsleiden - Epilepsie
4	J18	189	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J20	171	Akute Bronchitis
6	P07	153	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
7	R10	95	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	J06	85	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
9	R55	64	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	J03	63	Akute Mandelentzündung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-6.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40.3	75	Generalisierte, sich wiederholende Krampfanfälle
G40.2	63	Lokalisationsbezogene Krampfanfälle mit komplexen fokalen Anfällen
E10.9	22	Zerstörung der Insulin produzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse mit chronischem Insulinmangel
P07.0	22	Neugeborenes mit extrem niedrigem Geburtsgewicht
D18.1	21	Gutartige selten bösartige Neubildung von Lymphkapillaren, oft mit gleichzeitiger Erweiterung präexistenter Lymphkapillaren
G40.1	17	Lokalisationsbezogene Krampfanfälle



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.6.2**  
**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q28.2	12	Arteriovenöse Fehlbildung der Hirngefäße
T20.2	8	Verbrennung 2. Grades des Kopfes und des Halses
T21.2	8	Verbrennung Grad 2a des Rumpfes
T22.2	7	Verbrennung Grad 2a der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand

**B-6.7**  
**Prozeduren nach OPS**

**B-6.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1.416	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-016	481	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
3	1-208	256	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-901	144	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
5	8-010	142	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	9-401	121	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	8-560	101	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
8	8-903	77	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
9	9-262	75	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
10	8-390	74	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1-207.0	574	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-207.1	275	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
9-262.1	171	Spezielle Versorgung eines Risiko-Neugeborenes
8-711.00	78	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen: Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck (CPAP): Bei Neugeborenen (0. bis 28. Lebenstag)
8-711.2	31	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen: Assistierte Beatmung bei Neugeborenen
1-207.3	25	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
8-984.0	9	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
5-923.7C	≤ 5	Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen: Durch alloplastisches Material, großflächig: Leisten- und Genitalregion (ohne Skrotum)
8-984.1	≤ 5	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angeborene Leistung</b>
AM07	Privatambulanz	VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
		VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
		VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
		VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
		VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
		VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
		VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
		VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
		VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen		



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
		VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
		VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
		VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
		VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
		VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
		VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
		VK28	Pädiatrische Psychologie
		VK29	Spezialsprechstunde
		VK34	Neuropädiatrie
		VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM08	Notfallambulanz (24h)		VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäß-erkrankungen
			VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
			VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
			VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
			VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
			VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
		VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
		VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
		VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
		VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
		VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
		VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
		VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
		VK28	Pädiatrische Psychologie
		VK29	Spezialsprechstunde
		VK34	Neuropädiatrie
		VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

In der Notfallambulanz werden ca. 14.000 Kinder / Jahr notfallmäßig behandelt.



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäß-erkrankungen
		VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
		VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
		VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
		VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
		VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
		VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
		VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
		VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
		VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen



## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
		VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
		VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
		VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
		VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
		VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
		VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
		VK28	Pädiatrische Psychologie
		VK34	Neuropädiatrie
		VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

**B-6.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-6.11****Personelle Ausstattung****B-6.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	23,8 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	11 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin Ein Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin schließt seine Zusatzweiterbildung in Kinderintensivmedizin im Mai 2011 ab.
ZF17	Kinder-Gastroenterologie

## KLINIK FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

**B-6.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	52,6 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Erzieher

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
PQ 05	Leitung von Stationen und Funktionsabteilungen

**B-6.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,5 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5 Vollkräfte
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1 Vollkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-7 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

### B-7.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Peter Harding
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2101
<b>Telefax</b>	0203 733-2102
<b>E-Mail</b>	peter.harding@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC11	Lungenchirurgie
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Proktologische Sprechstunde</li> <li>• Herniensprechstunde</li> <li>• Thoraxsprechstunde</li> <li>• Indikationsprechstunde</li> <li>• GERDSprechstunde</li> <li>• Onkologische Sprechstunde</li> </ul>
VC59	Mediastinoskopie
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VC00	Proktologie Schwerpunkt transanale Resektionen
VC00	Hernienzentrum

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse

**B-7.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	971
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-7.6****Diagnosen nach ICD****B-7.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	109	Akute Blinddarmentzündung
2	K40	92	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	74	Gallensteinleiden
4	C44	50	Sonstiger Hautkrebs
5	K43	35	Bauchwandbruch (Hernie)
6	K42	31	Nabelbruch (Hernie)
7	K56	28	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	K57	22	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	K36	21	Sonstige Blinddarmentzündung
10	Z03	20	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K35.8	32	Akute Appendizitis, Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms
K80.2	31	Gallenblasenstein ohne Gallenblasenentzündung
K43.9	19	Nabelbruch ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K57.2	12	Ausstülpung der Dickdarmwand mit Perforation und Abszess
C20	10	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C18.2	6	Bösartige Neubildung des aufsteigenden Colons
C18.7	6	Bösartige Neubildung des Colons, Sigma-Schlinge
C18.6	≤ 5	Bösartige Neubildung des absteigenden Colons
C22.0	≤ 5	Bösartige Neubildung der Leberzellen
K62.3	≤ 5	Mastdarmvorfall

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.7****Prozeduren nach OPS****B-7.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	5-916	246	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-850	130	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
3	5-895	91	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
4	5-903	71	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5	5-893	66	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-930	65	Art des verpflanzten Materials
7	5-530	45	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	5-534	39	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-469	38	Sonstige Operation am Darm
10	5-541	32	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
5-470.1	108	Entfernung des Wurmfortsatzes, laparoskopisch
5-511.11	78	Gallenblasenentfernung, einfach, laparoskopisch
5-530.32	54	Verschluss des Leistenbruchs, endoskopisch
5-469.20	18	Lösen von Verwachsungen am Darm, offen chirurgisch
5-536.41	17	Verschuss einer Narbenhernie, mit alloplastischen Material, laparoskopisch
5-455.41	11	Hemikolektomie rechts, offen chirurgisch mit Anastomose
5-484.51	8	Rectumresektion unter Sphinktererhaltung, tiefe anteriore Resektion, offen chirurgisch mit Anastomose
5-455.72	7	Sigmaresektion, offen chirurgisch mit Enterostoma und Blindverschluss
5-455.75	6	Sigmaresektion, laparoskopisch mit Anastomose
5-324.b1	≤ 5	Lobektomie der Lunge mit radikaler Lymphadenektomie, offen chirurgisch, ohne bronchoplastische oder angioplastische Erweiterung

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	VC00	Proktologie Schwerpunkt transanale Resektionen
		VC11	Lungenchirurgie
		VC13	Operationen wegen Thorax-trauma
		VC14	Speiseröhrenchirurgie
		VC15	Thorakoskopische Eingriffe
		VC20	Nierenchirurgie
		VC21	Endokrine Chirurgie
		VC22	Magen-Darm-Chirurgie
		VC23	Leber-, Gallen-, Pankreas-chirurgie
		VC24	Tumorchirurgie
		VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
		VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
		VC58	Spezialsprechstunde
		VG07	Inkontinenzchirurgie

Folgende Spezialsprechstunden werden angeboten:

- Proktologische Sprechstunde
- Herniensprechstunde
- Thoraxsprechstunde
- Indikationssprechstunde
- GERDSprechstunde
- Onkologische Sprechstunde
- Stomasprechstunde



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

→ **B-7.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	VC00	Proktologie Schwerpunkt transanale Resektionen
		VC11	Lungenchirurgie
		VC13	Operationen wegen Thorax-trauma
		VC14	Speiseröhrenchirurgie
		VC15	Thorakoskopische Eingriffe
		VC21	Endokrine Chirurgie
		VC22	Magen-Darm-Chirurgie
		VC23	Leber-, Gallen-, Pankreas-chirurgie
		VC24	Tumorchirurgie
		VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
		VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
		VC58	Spezialsprechstunde
		VG07	Inkontinenzchirurgie

Folgende Spezialsprechstunden werden angeboten:

- Proktologische Sprechstunde
- Herniensprechstunde
- Thoraxsprechstunde
- Indikationssprechstunde
- GERDSprechstunde
- Onkologische Sprechstunde

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	191	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-640	41	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-097	≤ 5	Lidstraffung
4	5-492	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-530	≤ 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
7	5-850	≤ 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-399	≤ 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-895	≤ 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	1-586	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt

**B-7.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

**B-7.11**  
**Personelle Ausstattung****B-7.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt</b> (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte 1 VK Plastische Chirurgie
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik

**B-7.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und</b> <b>Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	6 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und</b> <b>Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1 Vollkraft	3 Jahre



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAXCHIRURGIE

→ **B-7.11.2  
Pflegepersonal****Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP17	Case Management
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-7.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,3 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,3 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte

## B-8 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-8.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Christian Rüländer
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2161
<b>Telefax</b>	0203 733-2162
<b>E-Mail</b>	ruelander@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

**B-8.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VK32	Kindertraumatologie
VO21	Traumatologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR00	Pädiatrische Osteosonographie
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

**B-8.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

**B-8.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.610
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-8.6****Diagnosen nach ICD****B-8.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	S06	341	Verletzung des Schädelinneren
2	S82	96	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S22	64	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
4	S30	49	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
5	S72	46	Knochenbruch des Oberschenkels
6	M84	40	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
7	M23	39	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S42	38	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	S52	36	Knochenbruch des Unterarmes
10	T84	30	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

**B-8.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M17.1	101	Arthrose des Kniegelenks
S32.0	52	Bruch eines Lendenwirbels
S52.5	45	Bruch der Speiche nahe dem Handgelenk
S83.5	41	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
S42.2	37	Knochenbruch im schulternahen Bereich des Oberarms
M16.1	28	Arthrose des Hüftgelenks
S72.0	27	Schenkelhalsfraktur
M75.4	14	Einklemmungssyndrom an der Schulter

**B-8.7****Prozeduren nach OPS****B-8.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	152	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	148	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	133	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-893	127	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-810	120	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
6	5-793	114	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-916	97	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-780	94	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	5-900	87	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
10	5-794	87	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

**B-8.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-822.11	50	Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes
5-839.a0	37	Operationen an der Wirbelsäule
5-820.41	34	Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes: Duokopfprothese, Zementiert
5-813.4	22	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-814.3	14	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-820.00	14	Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenk

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

## B-8.8

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
		VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
		VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
		VC30	Septische Knochenchirurgie
		VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
		VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
		VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
		VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
		VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
		VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
		VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels		



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz		Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
			VC63	Amputationschirurgie
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie
			VO15	Fußchirurgie
			VO19	Schulterchirurgie
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
		VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
		VC63	Amputationschirurgie	
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D- Arzt Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
		VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
		VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
		VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
		VC63	Amputationschirurgie	
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
		VO15	Fußchirurgie	
		VO19	Schulterchirurgie	
		VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC30	Septische Knochenchirurgie
		VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
		VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
		VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
		VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
		VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakral-gegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
		VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
		VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
		VC63	Amputationschirurgie



## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

→ **B-8.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VO15	Fußchirurgie
		VO19	Schulterchirurgie
		VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

**B-8.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	109	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	56	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	27	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-810	20	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5	5-790	13	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-859	12	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	5-903	11	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
8	5-849	6	Sonstige Operation an der Hand
9	5-056	≤ 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-840	≤ 5	Operation an den Sehnen der Hand

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

**B-8.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

**B-8.11****Personelle Ausstattung****B-8.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6	Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

## KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

**B-8.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

**B-8.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,6 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,4 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-9 Klinik für Gefäßchirurgie

### B-9.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Gefäßchirurgie
-------------------------------	---------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Klaus Bien
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2151
<b>Telefax</b>	0203 733-2152
<b>E-Mail</b>	gefaesschirurgie@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

**B-9.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation

**B-9.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	562
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

**B-9.6****Diagnosen nach ICD****B-9.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	157	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	T82	92	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
3	I65	58	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	I80	52	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
5	I83	45	Krampfader der Beine
6	I74	30	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
7	A46	21	Wundrose - Erysipel
8	N18	15	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
9	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	I71	8	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-9.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I70.2	157	pAVK II b Schaufensterkrankheit
I65.2	57	Aortaschlagaderverengung
I83.9	35	Krampfaderchirurgie
E11.50	≤ 5	Diabetischer Fuß

## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

**B-9.7****Prozeduren nach OPS****B-9.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	296	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	5-380	196	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
3	5-930	178	Art des verpflanzten Materials
4	5-394	156	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-393	115	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
6	5-386	84	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
7	5-893	58	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-916	57	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-869	52	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
10	5-392	40	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

**B-9.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-382.02	43	Resektion von Blutgefäßen mit Reanastomosierung: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell
5-385.70	36	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein Crossektomie und Stripping: V. saphena magna
5-385.96	28	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein; Seitenastvarize
5-382.03	27	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis externa



## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

→ **B-9.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-382.01	15	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis communis mit Sinus caroticus
5-385.80	15	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden: (Isolierte) Crossektomie: V. saphena magna

**B-9.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)		VC16	Aortenaneurysmachirurgie
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
			VC61	Dialysehuntchirurgie
			VC62	Portimplantation
AM07	Privatambulanz		VC16	Aortenaneurysmachirurgie
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
			VC61	Dialysehuntchirurgie
			VC62	Portimplantation



## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

→ **B-9.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	VC16	Aortenaneurysmachirurgie
		VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
		VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
		VC61	Dialyseshuntchirurgie
		VC62	Portimplantation

**B-9.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	204	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	37	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-392	18	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	3-613	9	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
5	5-394	6	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
6	3-614	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
7	3-612	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel

**B-9.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

**B-9.11****Personelle Ausstattung****B-9.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	2 Vollkräfte Zur Sicherstellung der Bereitschafts- und Rufdienste arbeiteten in 2010 zusätzlich 2 Fachärzte aus der Arbeitnehmerüberlassung in der Gefäßchirurgie.
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1 Vollkraft

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF31	Phlebologie
ZF00	Endovasculäre Chirurgie

## KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE

**B-9.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

**B-9.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,3 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,1 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-10 Klinik für Neurochirurgie

### B-10.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Neurochirurgie
-------------------------------	---------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. med. Martin Scholz
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2401
<b>Telefax</b>	0203 733-2402
<b>E-Mail</b>	neurochirurgie@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

**B-10.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Kinderneurochirurgie
VK31	Kinderchirurgie
VA17	Spezialsprechstunde

## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

**B-10.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse Die interdisziplinäre Privatstation verfügt über einen Wintergarten mit einem angeschlossenen Balkon.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Die Privatzimmer sind mit Internetanschlüssen ausgestattet.

**B-10.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.493
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-10.6****Diagnosen nach ICD****B-10.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	506	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M51	505	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	S06	106	Verletzung des Schädelinneren
4	M50	95	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	C71	89	Gehirnkrebs
6	D32	81	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
7	G91	76	Wasserkopf
8	I61	76	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	M54	70	Rückenschmerzen
10	C79	70	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

**B-10.7****Prozeduren nach OPS****B-10.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	1.650	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-032	942	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-831	790	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-010	788	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
5	5-839	624	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
6	5-832	382	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	5-021	364	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
8	5-020	360	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik
9	5-030	289	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
10	5-836	268	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

**B-10.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
		VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark



## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

→ **B-10.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
		VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC70	Kinderneurochirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
		VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen



## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

→ **B-10.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC70	Kinderneurochirurgie
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
		VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
		VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC70	Kinderneurochirurgie



## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

→ **B-10.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
		VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
		VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
		VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
		VC70	Kinderneurochirurgie
		AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen		
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule		



## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

→ **B-10.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
		VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC70	Kinderneurochirurgie

Im medizinischen Versorgungszentrum, MVZ, am Sana Krankenhaus Benrath werden seit Anfang 2011 Patienten mit neurochirurgischen Erkrankungen durch ein 4-köpfiges Team der Neurochirurgie des Klinikum Duisburg betreut. Das MVZ bietet ein Netz aus unterschiedlichen ambulanten und stationären Hilfen, in dem Onkologen, Neurologen und Neurochirurgen zusammen arbeiten.

**B-10.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	30	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

**B-10.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-10.11****Personelle Ausstattung****B-10.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5 Vollkräfte Personelle Aufstockung um 7 VK Anfang 2011
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ41	Neurochirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin

## KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

**B-10.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,3 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

**B-10.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2 Vollkräfte

## B-11 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-11.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. Markus Schmidt
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2201
<b>Telefax</b>	0203 733-2202
<b>E-Mail</b>	markus.schmidt@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC24	Tumorchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC58	Spezialsprechstunde
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet folgende Spezialsprechstunden an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pränataldiagnostik</li> <li>• Senologie</li> <li>• Inkontinenz/Beckenboden Dysplasie</li> <li>• Endometriose</li> <li>• Adhäsionen</li> <li>• Kinderwunsch</li> </ul>
VG16	Urogynäkologie
VX00	Mammadiagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>• DEGUM II für Mammasonografie</li> <li>• Spezialsprechstunde für Mammasonografie und minimalinvasive Diagnostik (Stanzbiopsie der Brust)</li> <li>• MRT der Brust in Zusammenarbeit mit dem Sana-Klinikum Düsseldorf</li> </ul>
VG17	Reproduktionsmedizin
VG18	Gynäkologische Endokrinologie
VG19	Ambulante Entbindung



## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

→ **B-11.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG00	Mikrochirurgischer Eingriff an den Eileitern Wiederherstellung der Eileiter bei Zustand nach Sterilisation oder Wiederherstellung der Eileiter bei nicht erfülltem Kinderwunsch.
VG00	Fachgebundene Psychotherapie
VG00	Geburtshilfe Degum II Spezielle Ultraschalldiagnostik in der Schwangerschaft zum Ausschluss von Fehlbildungen.

**B-11.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p>Maltherapie</p> <p>Die Therapie stellt eine große physische und psychische Belastung für den Patienten dar. In der Situation bietet sich die Kunsttherapie als hilfreiches Angebot an: Das Einzelangebot auf der Station, ist für die Betroffenen vorgesehen, welche entweder durch gesundheitliche Einschränkungen weniger mobil sind oder aufgrund ihrer individuellen Situation ein besonderes Angebot benötigen.</p> <p>In der Regel wird die Kunsttherapie in der Gruppe angeboten. Es hat sich gezeigt, dass dies sehr wirksam ist und durch die spezielle Situation zusammen mit anderen Betroffenen eine Stärkung und Unterstützung im Finden des eigenen Weges darstellt. Die Kunsttherapie ermöglicht es, einen ganz anderen Blickwinkel auf sich selbst und seine Erkrankung einzunehmen. Die prinzipiell vielfältig einsetzbare Kunsttherapie ist in der Betreuung von Patienten mit Krebserkrankungen ein hilfreiches Bindeglied zwischen der Schulmedizin und den offen gebliebenen Fragen der Betroffenen.</p>
MP00	<p>Kosmetikschulung für onkologische Patientinnen</p> <p>Einmal im Monat treffen sich ambulante wie stationäre Patienten im Haarstudio Marianne/Kosmetikinstitut „Hautnah“ unter dem Motto: „ - dem Leben wieder Farbe geben“ - Ein Wohlfühlangebot - Frisur und Kosmetik - für Frauen mit Krebserkrankungen. Die mit der medizinischen Krebsbehandlung verbundenen Auswirkungen sind häufig auch Veränderungen des Aussehens. Haarausfall, Verlust der Wimpern und Augenbrauen und Störungen des Hautbildes bedeuten eine große emotionale Belastung für die Patientinnen.</p> <p>Informationen zum Thema Perücke oder Kopftücher bei Haarausfall werden angeboten und dienen der Stärkung und Erhaltung des Selbstwertes. Das sich „wohl“ und attraktiv“ fühlen wird durch Tipps zum Schminken und zur Gesichtspflege unterstützt. Die Gelegenheit sich auszutauschen, zu entspannen und für einen Moment die Krankheit zurücktreten zu lassen, stärkt allgemein das Wohlfühl, den lebensbejahenden Umgang mit der Krebserkrankung.</p>

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen

**B-11.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.653
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-11.6****Diagnosen nach ICD****B-11.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	626	Neugeborene
2	O80	206	Normale Geburt eines Kindes
3	D25	181	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O34	168	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O42	99	Vorzeitiger Blasensprung
6	N73	83	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
7	O68	79	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O99	69	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
9	N80	62	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
10	N83	60	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N73.6	83	Verwachsung oder Verklebung am Bauchfell im weiblichen Becken
N80.3	26	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter am Beckenperitoneum
N99.4	23	Verwachsung oder Verklebung am Bauchfell im Becken nach medizinischen Maßnahmen
N80.1	18	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut am Eierstock
N80.5	6	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut am Darm
N80.9	6	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut

**B-11.7****Prozeduren nach OPS****B-11.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	622	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-910	463	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
3	9-261	356	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
4	5-740	338	Klassischer Kaiserschnitt
5	5-469	311	Sonstige Operation am Darm
6	9-260	247	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	5-651	151	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	1-672	139	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9	5-738	131	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-683	108	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-667.1	95	Wiederherstellung der Durchgängigkeit Eileiter

**B-11.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Gynäkologische Ambulanz	VC24	Tumorchirurgie
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC58	Spezialsprechstunde
			VG05	Endoskopische Operationen
			VG06	Gynäkologische Chirurgie
			VG07	Inkontinenzchirurgie
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes



## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

→ **B-11.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz		Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
			VG15	Spezialsprechstunde
			VG16	Urogynäkologie
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC24	Tumorchirurgie
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC58	Spezialsprechstunde
			VG05	Endoskopische Operationen
			VG06	Gynäkologische Chirurgie
			VG07	Inkontinenzchirurgie
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
			VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
			VG15	Spezialsprechstunde
			VG16	Urogynäkologie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC24	Tumorchirurgie
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC58	Spezialsprechstunde
			VG05	Endoskopische Operationen



## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

→ **B-11.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VG06	Gynäkologische Chirurgie
		VG07	Inkontinenzchirurgie
		VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
		VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
		VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
		VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
		VG12	Geburtshilfliche Operationen
		VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
		VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
		VG15	Spezialsprechstunde
		VG16	Urogynäkologie

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-751	128	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
2	5-690	99	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-672	49	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-711	22	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5	1-472	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
6	1-471	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
7	5-469	≤ 5	Sonstige Operation am Darm
8	1-661	≤ 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
9	8-137	≤ 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
10	1-571	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt

**B-11.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.11****Personelle Ausstattung****B-11.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,6 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ00	Weiterbildung spezielle operative Gynäkologie Fakultative Weiterbildung spezielle operative Gynäkologie, spez. Geburtshilfe und Perinatalmedizin, Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.
AQ00	Degum II

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie

## KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-11.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,5 Vollkräfte	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre Die Hebammen arbeiten im Kreißaal und auf der Geburtshilfe-Station.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

**B-11.11.3  
Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,1 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,1 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,1 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-12 Klinik für Neurologie

### B-12.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Neurologie
-------------------------------	-----------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Nacimiento
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2501
<b>Telefax</b>	0203 733-2502
<b>E-Mail</b>	w.nacimiento@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns



## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

→ **B-12.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN23	Schmerztherapie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR40	Spezialsprechstunde In Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie.
VU00	Neurogene Blasenstörung Diagnostik und Therapie der neurogenen Blasenstörung.

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p><b>Neuropsychologie</b> Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und TK).</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel- Hirn- Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personelle, zeitliche, örtliche und /oder situative Orientierung</li> <li>• Gedächtnisfunktionen</li> <li>• Aufmerksamkeitsfunktionen</li> <li>• visuelle Wahrnehmung und räumlich-konstruktive Fähigkeiten</li> <li>• Neglect</li> <li>• Planungs- und Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Apraxien</li> <li>• Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung</li> <li>• Ggf. Demenzdiagnostik</li> </ul> <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

**B-12.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA15	<p>Internetanschluss am Bett/im Zimmer Privatzimmer sind mit einem Internetanschluss ausgestattet.</p>

**B-12.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2.381
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

## B-12.6 Diagnosen nach ICD

### B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G45	412	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
2	I63	220	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	M54	80	Rückenschmerzen
4	H81	75	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	G44	69	Sonstiger Kopfschmerz
6	G40	48	Anfallsleiden - Epilepsie
7	G43	48	Migräne
8	G41	33	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
9	F44	28	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
10	G62	27	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40.6	194	Epilepsie, Grand-mal-Anfälle
G40.2	109	Epilepsie, komplex fokale Anfälle
G40.5	65	Spezielle epileptische Syndrome
G35.1	57	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigen Verlauf
G40.1	35	Epilepsie, einfache fokale Anfälle
G04.8	20	Gehirnentzündung, Rückenmarkentzündung
G20.1	19	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G35.3	9	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G04.9	6	Gehirnentzündung, Rückenmarkentzündung
G20.9	6	Parkinson-Syndrom

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.7**  
**Prozeduren nach OPS**
**B-12.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-204	403	Untersuchung der Hirnwasserräume
2	1-205	331	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
3	1-208	267	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	8-930	131	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-390	102	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-831	85	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-980	83	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-836	67	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	8-931	57	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	8-83B	46	Zusatzinformationen zu Materialien

**B-12.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-207.0	3.103	Methode zur Registrierung von Potentialschwankungen des Gehirns (sog. Hirnströme)
1-208.2	603	Nach elektr. Stimulation sensibler od. gemischter Nerven im Rückenmark und Gehirn entstehende Reizantwort, die über der unteren Rücken- und Nackenpartie bzw. der sensiblen Großhirnrinde abgeleitet werden kann.
1-208.6	265	Über der Sehrinde mit EEG ableitbare Reizantwort des Zentralen Nervensystems auf optische Reizung der Retina.
1-208.0	189	Ableitbare Reizantwort des Zentralen Nervensystems auf akustische Reizung eines oder beider Ohren.

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angeborene Leistung</b>
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VN18 Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
AM07	Privatambulanz Allgemeine Ambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
		VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
		VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
		VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
		VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
		VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
		VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
		VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
		VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
		VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems		



## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

→ **B-12.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
		VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
		VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
		VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
		VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
		VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
		VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
		VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
		VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
		VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
		VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen



## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

→ **B-12.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
		VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
		VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
		VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
		VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
		VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
		VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
		VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
		VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

**B-12.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-12.11****Personelle Ausstattung****B-12.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	13,8 Vollkräfte Der Chefarzt der Neurologie leitet die Klinik für Neurologie, Neurofrührehabilitation und Stroke Unit. Gesamt arbeiten 20.8 VK in seinen 3 Abteilungen, 7 Fachärzte, die entsprechend zugeordnet wurden.
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,8 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ00	DGKN Oberärzte haben die Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Neurologische Begutachtung Ein Oberarzt ist durch die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) zertifiziert. Der Chefarzt der Klinik für Neurologie ist Mitglied der Kommission der Leitenden Krankenhausneurologen der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN). Weiterhin ist er seit mehreren Jahren Mitglied der Gutachterkommission für Ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.
ZF00	Psychotherapie Diese Zusatzbezeichnung führen der Chefarzt und eine Oberärztin.

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-12.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
PQ 05	Leitung von Stationen und Funktionsabteilungen

**B-12.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte



## KLINIK FÜR NEUROLOGIE

→ **B-12.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte
SP00	<p>Affolter Konzept            Unter Affoltertherapie versteht man eine „Gespürte Interaktionstherapie“ nach Hirnschädigungen.</p> <p>Affolter Therapie bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen in Alltagsgeschehnisse, um gespürte Informationen zur Position und zum Geschehnis zu vermitteln</li> <li>• Interaktion zwischen Patient und Umwelt: der Betroffene soll erfahren, „WAS verändert mein Tun, WO befindet sich mein Körper“.</li> </ul> <p>Grundsätze der Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwiegend nonverbale Therapie</li> <li>• Führen von Alltagsgeschehnissen</li> <li>• „Magie der Umwelt“ vermeiden - Seitenwechsel</li> </ul> <p>Erwartungen an die Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit ist auf das Geschehen gerichtet</li> <li>• Anknüpfen an früher gemachte Erfahrungen</li> <li>• Von der geführten Ausführung zur selbständigen Ausführung</li> <li>• Anregung der Sprache zum Geschehnis</li> </ul>	1 Vollkraft

## B-13 Klinik für Neurologie – Stroke Unit

### B-13.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Neurologie – Stroke Unit
-------------------------------	-------------------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Nacimiento
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2501
<b>Telefax</b>	0203 733-2502
<b>E-Mail</b>	w.nacimiento@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

**B-13.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN20	Spezialsprechstunde <a href="#">Schlaganfallbüro</a>
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN24	Stroke Unit

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

**B-13.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP00	<p><b>Affolter Konzept</b>  Unter Affoltertherapie versteht man eine „Gespürte Interaktionstherapie“ nach Hirnschädigungen. Affolter Therapie bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen in Alltagsgeschehnisse, um gespürte Informationen zur Position und zum Geschehnis zu vermitteln</li> <li>• Interaktion zwischen Patient und Umwelt: der Betroffene soll erfahren, „WAS verändert mein Tun, WO befindet sich mein Körper“.</li> </ul> <p>Grundsätze der Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwiegend nonverbale Therapie</li> <li>• Führen von Alltagsgeschehnissen</li> <li>• „Magie der Umwelt“ vermeiden</li> <li>• Seitenwechsel Erwartungen an die Therapie</li> <li>• Aufmerksamkeit ist auf das Geschehen gerichtet</li> <li>• Anknüpfen an früher gemachte Erfahrungen</li> <li>• Von der geführten Ausführung zur selbständigen Ausführung</li> <li>• Anregung der Sprache zum Geschehnis</li> </ul>
MP00	<p><b>Neuropsychologie</b>  Die Neuropsychologie betreut in der Akutklinik die Patienten der Stroke Unit sowie konsiliarisch (nur Diagnostik) die Patienten der Neurologie und der Geriatrie (Station und TK)</p> <p>Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel- Hirn- Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personelle, zeitliche, örtliche und/oder situative Orientierung</li> <li>• Gedächtnisfunktionen</li> <li>• Aufmerksamkeitsfunktionen</li> <li>• visuelle Wahrnehmung und räumlich- konstruktive Fähigkeiten</li> <li>• Neglect</li> <li>• Planungs- und Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Apraxien</li> <li>• Emotional-affektive Probleme, Schwierigkeiten im Bereich der Krankheitsverarbeitung</li> <li>• Ggf. Demenzdiagnostik</li> </ul> <p>Zudem werden psychologische Einzelgespräche zur emotionalen Stabilisierung und Krankheitsbewältigung angeboten. Auch Angehörigengespräche mit dem Ziel der Entlastung, Stabilisierung und Beratung finden statt.</p>

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

**B-13.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0 In der Akutphase liegen die Patienten in der Stroke Unit und werden danach hausintern in eine andere Fachabteilung verlegt und von dort entlassen.
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0 In der Akutphase liegen die Patienten in der Stroke Unit und werden danach hausintern in eine andere Fachabteilung verlegt und von dort entlassen.

**B-13.6****Diagnosen nach ICD****B-13.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	375	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	199	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	I61	24	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	I72	≤ 5	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
5	I60	≤ 5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
6	I64	≤ 5	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
7	I67	≤ 5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-13.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I65	48	Verschluss und Stenosen der präzerebralen Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I66	8	Verschluss und Stenosen zerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I72.0	≤ 5	Umschriebene Ausweitung der Arteria carotis
I67.0	≤ 5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
I67.5	≤ 5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn; Das Moya-Moya-Syndrom ist eine Krankheit der Hirngefäße bei der es zu einer Verengung bzw. einem Verschluss von Hirn-Arterien kommt. In der Regel sind die A.carotis interna und die A. cerebri media betroffen.

**B-13.7****Prozeduren nach OPS****B-13.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-981	637	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
2	8-930	58	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-831	36	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	1-204	31	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-020	30	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
6	8-980	15	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-931	11	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8	8-836	9	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	8-83b	9	Zusatzinformationen zu Materialien
10	8-701	8	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

**B-13.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

Nicht vorhanden

**B-13.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-13.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-13.11**  
**Personelle Ausstattung**

**B-13.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	1	Vollkraft

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie
AQ00	Neurologische Intensivmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin

**B-13.11.2**  
**Pflegepersonal**

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

## B-13.11.3

## Spezielles therapeutisches Personal

## KLINIK FÜR NEUROLOGIE – STROKE UNIT

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,3 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Neuropsychologin	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

## B-14 Klinik für Neurologische Frührehabilitation

### B-14.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Neurologische Frührehabilitation
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Nacimiento
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-1901
<b>Telefax</b>	00203 733-1902
<b>E-Mail</b>	papadopoulos@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN21	Neurologische Frührehabilitation
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

**B-14.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik
MP56	Belastungstraining/-therapie
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining Eine Neuropsychologin ist im therapeutischen Team. Ziele sind die Diagnostik und ggf. Therapie der folgenden Funktionsbereiche bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (nach Schlaganfällen, Schädel- Hirn- Verletzungen, Hirntumoren, MS, Parkinson etc.).
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) PNF ist eine überwiegend aktive Therapiemethode, die über neuromuskuläre Reize Einfluss auf die Muskelspannung nimmt mit dem Ziel der Kräftigung oder Entspannung des Muskels. Bewegungsmuster orientieren sich an der normalen motorischen Entwicklung und werden entsprechend der spiraligen Anordnung der Muskeln dreidimensional und diagonal ausgeübt. Komplexe Bewegungen wie z.B. Aufstehen und Gehen werden in eine Vielzahl versch. Grundmuster von Muskelbewegungen zerlegt, so dass sie getrennt oder kombiniert geübt werden können.  Ziele: Normalisierung des Muskeltonus, Kräftigung/Entspannung Verbesserung der Koordination physiologischer Bewegungsabläufe Steigerung des Bewegungsausmaßes  Indikation: Zerebralpareesen, Gleichgewichtsstörung, MS, degenerative Erkrankungen, Periphere Nervenläsionen, Z.n. Wirbelsäulenoperationen, Hüft- u. Kniegelenksendoprothesen, M. Bechterew, degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule u. Extremitätengelenke, Verletzungen des Skelettsystems.



## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

→ **B-14.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP62	<p>Snoezelen Für Patienten im Wachkoma und minimally conscious state.</p>
MP00	<p><b>Affolter Konzept</b> Unter Affoltertherapie versteht man eine „Gespürte Interaktionstherapie „ nach Hirnschädigungen.</p> <p>Affolter Therapie bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen in Alltagsgeschehnisse, um gespürte Informationen zur Position und zum Geschehnis zu vermitteln</li> <li>• Interaktion zwischen Patient und Umwelt: der Betroffene soll erfahren, „WAS verändert mein Tun, WO befindet sich mein Körper“.</li> </ul> <p>Grundsätze der Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwiegend nonverbale Therapie</li> <li>• Führen von Alltagsgeschehnissen</li> <li>• „Magie der Umwelt“ vermeiden</li> <li>• Seitenwechsel</li> </ul> <p>Erwartungen an die Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit ist auf das Geschehen gerichtet</li> <li>• Anknüpfen an früher gemachte Erfahrungen</li> <li>• Von der geführten Ausführung zur selbständigen Ausführung</li> <li>• Anregung der Sprache zum Geschehnis</li> </ul>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP00	<p><b>Bobath Konzept in der Neurofrührehabilitation</b> Die Bobath-Therapie basiert auf der Plastizitätstheorie, die besagt, dass der Mensch auch nach einer schweren Verletzung des ZNS (z.B. Schlaganfall) in der Lage ist, zu lernen. Entscheidend dabei ist, welche Reize aus der Umwelt der Betroffene aufnimmt und verarbeitet, also wie das Zentrale Nervensystem gebraucht und „geformt“ (Lernprozess) wird. Personen (Familienangehörige, Therapeuten, Pflege, Ärzte, etc.), die mit dem betroffenen Kontakt haben und ihn beeinflussen (positiv, wie negativ), werden in die Therapie mit einbezogen. Def. : „Das Bobath-Konzept ist ein Ansatz zur Problemlösung in der Befundaufnahme und Behandlung von Personen mit Störungen von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonus</li> <li>• Bewegung und</li> <li>• Funktion</li> </ul> <p>verursacht durch eine Läsion im ZNS. Ziel der Behandlung ist die Optimierung der Funktion durch Verbesserung der Haltungskontrolle und selektive Bewegung durch Fazilitation.“</p>



## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

→ **B-14.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Behandlung auf der Grundlage des Bobath-Konzeptes im Bereich Ergotherapie Erarbeiten einer stabilen Sitzbasis als Voraussetzung für die Anbahnung von Aktivitäten des täglichen Lebens (wie z.B. Körperpflege, An- und Auskleiden und Nahrungsaufnahme...), Tonusregulation, Wahrnehmungsschulung und Anbahnen von selektiven Aktivitäten v.a. der oberen Extremität ggfs. unter Einsatz funktioneller Spiele, handwerklichen Techniken und Einbeziehung weiterer Behandlungsmethoden (z.B. Affolter, Johnstone-Therapie...) sowie Behandlung von basalen NP-Defiziten.
MP00	Logopädie: Therapie von Stimm-Sprach- und Sprechstörungen Aphasie-Therapie, Dysarthrophonie-Therapie, Behandlung der faciaalen und lingualeen Paresen
MP00	Logopädie: Therapie von Schluckstörungen FOTT, Funktionelle Dysphagie-Therapie, therapeutisches Essen/Essenssupervision
MP00	Neuropsychologie: Diagnostik und Therapie Psychologische Diagnostik in verschiedenen Bereichen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Lernen, räumlich-konstruktive Fähigkeiten und exekutiven Funktionen. Behandlung der vorhandenen neuropsychologischen Defizite z.B. durch PC-unterstützte Therapie, Erarbeiten von Gedächtnisstrategien, Erarbeiten eines Gedächtnisbuches, Gespräche zu Krankheitseinsicht und -verarbeitung
MP00	Maßnahmen aus dem Bereich der Physikalischen Therapie u. a. Manuelle Lymphdrainage inklusive erforderlicher Lagerung zur Reduzierung der Extremitäten-Ödeme, Maßnahmen zur Sekretolyse (Vibrax-Gerät), Colonmassage
MP00	Casting Anfertigung von Schienen aus Soft- und Hardcast
MP00	Behandlung auf der Grundlage des Bobath-Konzeptes im Bereich Physiotherapie Förderung von Wahrnehmung und Zuwendungsreaktionen, Anbahnen alltäglicher Aktivitäten im Sinne von normaler Bewegung (z.B. Anbahnung selektiver Aktivitäten/Funktionen, Sitzbasis, Stand und Gang) Verbesserung der posturalen Kontrolle Ziel: das Erlernte in den Alltag zu Übertragen und eine größtmögliche Selbstständigkeit zu erreichen ggfs. Einbeziehung weiterer Behandlungsmethoden (z.B. PNF, Affolter, manuelle Therapie, Atemtherapie (z.B. Maßnahmen zur Sekretolyse, Verbesserung der Ventilation und Diffusion), ADL-Training

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen Auf der Station gibt es eine Therapieküche, in der die Ergotherapie mit den Patienten übt. Höhenverstellbare Arbeitsflächen, höhenverstellbarer Herd, etc.. Spezielle Hilfsmittel bei paretischen Patienten.
SA12	Balkon/Terrasse

**B-14.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	175
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-14.6****Diagnosen nach ICD****B-14.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	52	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I61	47	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
3	S06	18	Verletzung des Schädellinneren
4	G93	15	Sonstige Krankheit des Gehirns
5	I60	14	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
6	G20	≤ 5	Parkinson-Krankheit
7	D32	≤ 5	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
8	I62	≤ 5	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
9	G40	≤ 5	Anfallsleiden - Epilepsie
10	G62	≤ 5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.7****Prozeduren nach OPS****B-14.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-552	178	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
2	1-208	18	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-771	≤ 5	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
4	8-97d	≤ 5	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
5	8-800	≤ 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-810	≤ 5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	5-893	≤ 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	8-930	≤ 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-925	≤ 5	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation
10	8-831	≤ 5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

**B-14.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-14.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-14.11****Personelle Ausstattung****B-14.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,2 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF37	Rehabilitationswesen

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,3 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE FRÜHREHABILITATION

**B-14.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	8 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,8 Vollkräfte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	3 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,5 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,5 Vollkräfte
SP23	Psychologin und Psychologin <a href="#">Neuropsychologin</a>	0,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte

# B-15 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## B-15.1

### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
-------------------------------	--

### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. med. Hermann Pelzer
<b>Straße und Nummer</b>	Maiblumenstraße 5
<b>PLZ und Ort</b>	47229 Duisburg
<b>Telefon</b>	02065 258-311
<b>Telefax</b>	02065 258-312
<b>E-Mail</b>	dr.pelzer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP00	Opferschutzambulanz
VP00	Institutsambulanz Methadonabgabe für Patienten mit Doppeldiagnose.

**B-15.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p><b>Gestaltungstherapie</b></p> <p>Die Kunst- und Gestaltungstherapie ist eine Form der Psychotherapie. Ihr wesentliches Merkmal ist der Ausdruck mit bildnerischen Mitteln. In der Begegnung mit dem eigenen Bild/Objekt bietet die Kunst- und Gestaltungstherapie einen Ausdruck und Zugang zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Innere, nach außen projizierte Anteile (Emotionen, Konflikte, Bedürfnisse) finden so Form, Farbe - eine Gestalt - und können somit bewusst gemacht und integriert werden.</p> <p>Im Gestaltungsprozess wird das eigene Erleben angesprochen; psychische, sinnliche und geistige Anteile werden aktiviert und in Bewegung gebracht. Somit sind der Gestaltungsprozess und das schöpferische Resultat gleichermaßen Bezugspunkt der Kunst- und Gestaltungstherapie. Die Gestaltungstherapie führt ein offenes Atelier, das auch ein nachstationäres Angebot beinhaltet.</p>



## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

→ **B-15.3**  
**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p>Tanztherapie</p> <p>Tanztherapie ist ein psychotherapeutisch ausgerichtetes Verfahren, welches sowohl am Körper des Patienten als auch an den kreativen Prozessen, die sich in der Therapie entwickeln, ansetzt. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Ziel ist es, zu einer Integration von Körper und Seele, von Gefühl und Körperlichkeit zu gelangen.</p> <p>Verbale Reflexion wird als Mittel zur Förderung der Bewusstwerdung und Integration von Bewegungserfahrung, unterschiedlich intensiv benutzt.</p>
MP00	<p>Fachkliniken Peterhof und Scheifeshütte</p> <p>Kooperationsvertrag zwischen dem Klinikum Duisburg und dem Diakoniewerk Duisburg. Die ärztliche Versorgung der Rehabilitationspatienten des Peterhof und der Scheifeshütte findet durch die Ärzte der Klinik für Psychiatrie statt.</p>

**B-15.4**  
**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	<p>Fernsehraum</p> <p>Auf jeder Station gibt es einen Fernsehraum.</p>
SA08	<p>Teeküche für Patienten und Patientinnen</p> <p>Auf jeder Station gibt es eine Küche, in der Patienten Speisen und Getränke zubereiten können.</p>
SA12	<p>Balkon/Terrasse</p> <p>Auf einer Station gibt es einen gesicherten Balkon für gerichtlich untergebrachte Patienten. Die anderen Balkone sind nur auf Anforderung offen.</p>

**B-15.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.039
Teilstationäre Fallzahl	0

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.6****Diagnosen nach ICD****B-15.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	208	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F10	188	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	F33	129	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F20	124	Schizophrenie
5	F11	97	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
6	F43	57	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F19	52	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
8	F31	25	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F41	22	Sonstige Angststörung
10	F13	19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.7****Prozeduren nach OPS****B-15.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-603	773	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-602	558	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-600	428	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-980	406	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
5	9-981	276	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
6	9-613	147	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-401	67	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
8	9-982	62	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
9	9-640	56	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-612	15	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	VP00	Nachsorge bei stationärer Vorbehandlung
		VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
		VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
		VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
		VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
AM07	Privatambulanz des Chefarztes	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
		VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
		VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
		VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
		VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
		VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-15.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-15.11****Personelle Ausstattung****B-15.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10,6 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,3 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie
ZF40	Sozialmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

## KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-15.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs- therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,6 Vollkräfte
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Mal- therapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	0,6 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,7 Vollkräfte
SP00	Sondertherapeut/Sozialarbeiter	0,8 Vollkräfte

## B-16 Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### B-16.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. med. Hermann Pelzer
<b>Straße und Nummer</b>	Maiblumenstraße 5
<b>PLZ und Ort</b>	47229 Duisburg
<b>Telefon</b>	02065 258-311
<b>Telefax</b>	02065 258-312
<b>E-Mail</b>	dr.pelzer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-16.2**

**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

**B-16.3**

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP27	<p>Musiktherapie</p> <p>Musiktherapie gehört zu den Angeboten der psychiatrisch-psychosomatische Abteilung am Klinikum Duisburg Bertha-Krankenhaus. Musiktherapie wird als Gruppen- und Einzeltherapie im stationären und teilstationären Bereich (Tagesklinik) angeboten. Abhängig von den Rahmenbedingungen und der Indikation wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übend / stabilisierend / ressourcenorientiert</li> <li>• erlebniszentriert (z.B. Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung)</li> <li>• konfliktzentriert (biographisch)</li> </ul> <p>gearbeitet.</p> <p>Ein spezielles Angebot ist das Musiktherapeutische Trauerritual als Bewältigungshilfe bei Verlust (z.B. Tod von Angehörigen) und Trennung.</p>

**B-16.4**

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA08	<p>Teeküche für Patienten und Patientinnen</p> <p>Die Patienten bereiten gemeinsam Speisen und Getränke zu.</p>

TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND  
PSYCHOSOMATIK

**B-16.5**

**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	192

**B-1.6**

**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-16.7**

**Prozeduren nach OPS**

**B-16.7.1**

**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-602	284	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-603	284	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-401	217	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	9-600	183	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-980	66	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie

TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND  
PSYCHOSOMATIK

**B-16.8**

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-16.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-16.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-16.11**

**Personelle Ausstattung**

**B-16.11.1**

**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

**B-16.11.2**

**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,6 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

**B-16.11.3**

**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,3 Vollkräfte
SP00	Sonderpädagoge, Sozialarbeiter	0,3 Vollkräfte

## B-17 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-17.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Markus Steinhoff
<b>Straße und Nummer</b>	Maiblumenstraße 5
<b>PLZ und Ort</b>	47229 Duisburg
<b>Telefon</b>	02065 258-461
<b>Telefax</b>	02065 258-552
<b>E-Mail</b>	steinhoff@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung Belastungstraining in der Heimatschule und im familiären/sozialen Kontext.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung Im Rahmen der therapeutischen Begleitung: Abklärung der tatsächlichen Möglichkeiten und Perspektiven.
MP00	<p>Musiktherapie für Kinder</p> <p>Die Musiktherapie ist ein kunst- und psychotherapeutisches Verfahren, das ganzheitlich die körperliche, emotionale und geistig-seelische Ebene anspricht. Sie orientiert sich an der Wirkung von Klang, Rhythmus und Dynamik unter dem Aspekt der nonverbalen Kommunikation, dabei versuchen Therapeut und Klient mit Hilfe improvisierter Musik das Innenleben des Patienten zu explorieren und erforschen.</p> <p>Schwerpunkte der Musiktherapie</p> <p>Aktivierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung/Abbau von Hemmungen und Blockierungen</li> <li>• Auflockerung verfestigter Strukturen und Verhaltensmuster</li> <li>• Ausdrücken der Gefühle</li> <li>• Anregung kreativer Ich-Funktionen</li> <li>• Stärkung des Selbstwertgefühls, Wahrnehmung, Ausdauer und Konzentration</li> <li>• Anregung zu Kommunikation und Beziehungen</li> <li>• Externalisieren von selbsterstörerischen Tendenzen</li> </ul> <p>Regeneration:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspannung und Erholung, um eigene Energieressourcen zu ordnen und aufzufüllen unter Anwendung von Klangtherapie/Klangmassage</li> <li>• Hängematte</li> <li>• Neubelebung und Stärkung der Selbstheilungskräfte.</li> </ul>

**B-17.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	Fernsehraum
SA12	Balkon/Terrasse Rauchmöglichkeit auf der Akutstation
SA53	Schuldienst Die Sonnenschule befindet sich auf dem Gelände der Klinik.

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	239
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-17.6****Diagnosen nach ICD****B-17.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	F43	58	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
2	F93	43	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
3	F92	27	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
4	F90	25	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
5	F32	20	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
6	F91	15	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
7	F98	12	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
8	F20	9	Schizophrenie
9	F45	≤ 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
10	F41	≤ 5	Sonstige Angststörung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.7****Prozeduren nach OPS****B-17.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-983	656	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
2	9-653	340	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
3	9-652	296	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
4	9-651	283	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
5	9-650	154	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
6	9-663	120	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
7	9-662	92	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
8	9-660	85	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
9	9-671	39	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
10	1-900	33	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	VP00	Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie
		VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
		VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
		VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
		VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
		VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
		VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
		VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
		VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
		VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
		VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-17.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-17.11****Personelle Ausstattung****B-17.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,5 Vollkräfte In der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie gehören 2 Psychologen fest zum ärztlichen Team. Es arbeiten 6,5 Ärzte und 2 Psychologen im Team.
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,4 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

## KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-17.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	19,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Erzieher und Erzieherinnen	9,2 Vollkräfte	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Zusatzqualifikation

**B-17.11.3  
Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1 Vollkraft
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,5 Vollkräfte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	1,2 Vollkräfte

## B-18 Tagesklinik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-18.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Tagesklinik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Markus Steinhoff
<b>Straße und Nummer</b>	Maiblumenstraße 5
<b>PLZ und Ort</b>	47229 Duisburg
<b>Telefon</b>	02065 258-461
<b>Telefax</b>	02065 258-552
<b>E-Mail</b>	steinhoff@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-18.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-18.3****Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung Belastungstraining in der Heimatschule und im familiären/sozialen Kontext.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung Im Rahmen der therapeutischen Begleitung: Abklärung der tatsächlichen Möglichkeiten und Perspektiven.
MP00	<p>Musiktherapie für Kinder</p> <p>Die Musiktherapie ist ein kunst- und psychotherapeutisches Verfahren, das ganzheitlich die körperliche, emotionale und geistig-seelische Ebene anspricht. Sie orientiert sich an der Wirkung von Klang, Rhythmus und Dynamik unter dem Aspekt der nonverbalen Kommunikation, dabei versuchen Therapeut und Klient mit Hilfe improvisierter Musik das Innenleben des Patienten zu explorieren und erforschen.</p> <p>Schwerpunkte der Musiktherapie</p> <p>Aktivierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung/Abbau von Hemmungen und Blockierungen</li> <li>• Auflockerung verfestigter Strukturen und Verhaltensmuster</li> <li>• Ausdrücken der Gefühle</li> <li>• Anregung kreativer Ich-Funktionen</li> <li>• Stärkung des Selbstwertgefühls, Wahrnehmung, Ausdauer und Konzentration</li> <li>• Anregung zu Kommunikation und Beziehungen</li> <li>• Externalisieren von selbsterstörerischen Tendenzen</li> </ul> <p>Regeneration:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspannung und Erholung, um eigene Energieressourcen zu ordnen und aufzufüllen unter Anwendung von Klangtherapie/Klangmassage</li> <li>• Hängematte</li> <li>• Neubelebung und Stärkung der Selbstheilungskräfte.</li> </ul>

**B-18.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	Fernsehraum
SA12	Balkon/Terrasse Rauchmöglichkeit auf der Akutstation
SA53	Schuldienst Die Sonnenschule befindet sich auf dem Gelände der Klinik.

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-18.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	96

**B-18.6****Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-18.7****Prozeduren nach OPS****B-18.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-663	179	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
2	9-662	154	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
3	9-661	147	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
4	9-653	87	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
5	9-652	75	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern



## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

→ **B-18.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	9-660	56	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen
7	9-651	50	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
8	9-983	45	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
9	9-650	30	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychiatrisch-psychosomatischen Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
10	1-902	≤ 5	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests

**B-18.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-18.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-18.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

**B-18.11****Personelle Ausstattung****B-18.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte Ärzte und Psychologen arbeiten in einem Team der KJP

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung
ZF00	Verhaltenstherapie

**B-18.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre
Erzieher und Erzieherinnen	0,5 Vollkräfte	

**B-18.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastik- lehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	0,5 Vollkräfte

## B-19 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

### B-19.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. med. Hermann Pelzer
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-3251
<b>Telefax</b>	0203 733-3252
<b>E-Mail</b>	dr.pelzer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-19.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP16	Psychosomatische Tagesklinik

**B-19.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	Fernsehraum
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA12	Balkon/Terrasse

**B-19.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	161
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-19.6****Diagnosen nach ICD****B-19.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F32	85	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F33	72	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F41	≤ 5	Sonstige Angststörung
4	F40	≤ 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
5	F50	≤ 5	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-19.7****Prozeduren nach OPS****B-19.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-623	366	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-620	304	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-621	266	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-602	252	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-980	102	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie



## KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

→ **B-19.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	9-401	15	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	1-208	≤ 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8	9-603	≤ 5	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-982	≤ 5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
10	9-600	≤ 5	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**B-19.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-19.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-19.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-19.11****Personelle Ausstattung****B-19.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,6 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**B-19.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

## KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-19.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,6 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6 Vollkräfte

## B-20 Tagesklinik der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

### B-20.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Tagesklinik der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. med. Hermann Pelzer
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	02065 258-311
<b>Telefax</b>	02065 258-312
<b>E-Mail</b>	dr.pelzer@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-20.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP16	Psychosomatische Tagesklinik

**B-20.4****Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA04	Fernsehraum
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA12	Balkon/Terrasse

**B-20.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	142

**B-20.6****Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-20.7**  
**Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu

**B-20.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nicht vorhanden

**B-20.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-20.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-20.11**  
**Personelle Ausstattung****B-20.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,3 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

## TAGESKLINIK DER KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

**B-20.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre

**B-20.11.3**  
**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,2 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	0,6 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2 Vollkräfte

## B-21 Klinik für Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin

### B-21.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. Hans Bruno Makoski Herr Dr. Frank Walter
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2804
<b>Telefax</b>	0203 733-2802
<b>E-Mail</b>	f.walter@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND NUKLEARMEDIZIN

**B-21.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR31	Orthovoltstrahlentherapie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie Sterotaxie, IMRT
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden
VR40	Spezialsprechstunde Zertifizierte Kooperationspartner Brustzentrum Duisburg, Darmzentrum Moers, Prostatazentrum Moers

**B-21.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	239
Teilstationäre Fallzahl	0

## KLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND NUKLEARMEDIZIN

**B-21.6**  
**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

**B-21.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-21.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	780	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	3-705	338	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	8-529	170	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
4	8-528	81	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
5	3-703	50	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	8-527	45	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
7	3-701	36	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-721	34	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
9	3-706	≤ 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-700	≤ 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

## KLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND NUKLEARMEDIZIN

**B-21.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebote Leistung</b>
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	VR30	Oberflächenstrahlentherapie
		VR31	Orthovoltstrahlentherapie
		VR32	Hochvoltstrahlentherapie
		VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
		VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
		VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
		VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
		VR38	Therapie mit offenen Radionukliden
		VR40	Spezialsprechstunde
		AM07	Privatambulanz
VR31	Orthovoltstrahlentherapie		
VR32	Hochvoltstrahlentherapie		
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden		
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie		
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie		
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie		
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden		
VR40	Spezialsprechstunde		

## KLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND NUKLEARMEDIZIN

**B-21.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-21.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-21.11****Personelle Ausstattung****B-21.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4 Vollkräfte Das Team der 4 Ärzte arbeitet gemeinsam mit 3 Diplom-Physikern in der Klinik für Strahlentherapie und im MVZ.
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ44	Nuklearmedizin
AQ58	Strahlentherapie

## KLINIK FÜR STRAHLENHEILKUNDE UND NUKLEARMEDIZIN

**B-21.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre
MTRA	7 Vollkräfte	
Arzthelferinnen	2,5 Vollkräfte	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## B-22 Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

### B-22.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Prof. Dr. Friedhelm Brassel
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2700
<b>Telefax</b>	0203 733-2702
<b>E-Mail</b>	f.brassel@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Nicht bettenführend / sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

## KLINIK FÜR RADIOLOGIE UND NEURORADIOLOGIE

**B-22.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR41	Interventionelle Radiologie

**B-22.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-22.6****Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

## KLINIK FÜR RADIOLOGIE UND NEURORADIOLOGIE

**B-22.7**  
**Prozeduren nach OPS****B-22.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	13.736	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
2	3-200	6.564	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-800	1.623	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-203	1.313	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	3-225	1.143	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	3-22X	1.035	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
7	3-802	981	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-222	896	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-820	806	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-80X	698	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel

**B-22.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-836.90	24	Verschließen/Verkleben von Gefäßfehlbildungen der Hirnarterien über einen arteriellen Zugang des Leistengefäßes.
8-840.00	12	Behandlung von Hirngefäßeinengungen durch Mikrostents über den Gefäßweg. Ballonmontierte Stents.
8-836.ka	≤ 5	Behandlung von Tumoren im Bauchbereich durch lokale Gabe von Chemotherapeutika und/oder gefäßverschießenden Partikeln auf dem arteriellen Blutweg.
8-844.00	≤ 5	Behandlung von Hirngefäßeinengungen durch Mikrostents über den Gefäßweg. Selbstentfaltende Stents.

## KLINIK FÜR RADIOLOGIE UND NEURORADIOLOGIE

**B-22.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
		VR10	Computertomographie (CT), nativ
		VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
		VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
		VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
		VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
		VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
		VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
		VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
		VR41	Interventionelle Radiologie
AM07	Privatambulanz	VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
		VR10	Computertomographie (CT), nativ
		VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
		VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
		VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
		VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel



## KLINIK FÜR RADIOLOGIE UND NEURORADIOLOGIE

→ **B-22.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
		VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
		VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
		VR41	Interventionelle Radiologie

**B-22.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-22.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR RADIOLOGIE UND NEURORADIOLOGIE

**B-22.11****Personelle Ausstattung****B-22.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	13,1 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	9 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Facharztqualifikation</b>
AQ54	Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie

**B-22.11.2****Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2 Vollkräfte	3 Jahre
<b>MTRA – Medizinisch-radiologisch-technische Assistentin</b>	19,6 Vollkräfte	

## B-23 Anästhesie und Intensivmedizin

### B-23.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Anästhesie und Intensivmedizin
-------------------------------	--------------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Herr Dr. Jürgen Bentgens
<b>Straße und Nummer</b>	Zu den Rehwiesen 9
<b>PLZ und Ort</b>	47055 Duisburg
<b>Telefon</b>	0203 733-2000
<b>Telefax</b>	0203 733-2002
<b>E-Mail</b>	bentgens@klinikum-duisburg.de
<b>Webadresse</b>	www.klinikum-duisburg.de

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Nicht bettenführend / sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

## ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-23.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI40	<p><b>Schmerztherapie</b>            Patienten mit chron. Schmerz werden in unserer Schmerzambulanz ambulant behandelt. Sollte es nötig sein, können Schmerzpatienten auch stationär aufgenommen und behandelt werden. Im Rahmen Ihres operativen Aufenthaltes, werden Sie durch die Klinik für Anästhesiologie mitbetreut. Dies umfasst nicht nur das Narkoseaufklärungsgespräch, die Durchführung der Narkose und die Überwachung im Aufwachraum, sondern auch, gemeinsam mit den operativen Fachabteilungen, die schmerztherapeutische Betreuung, auf die besonderen Wert gelegt wird.</p> <p>Im Rahmen des Projekts perioperative Schmerztherapie, wurden alle Mitarbeiter gezielt geschult. Der Patient erhält bereits mit den Aufnahmeunterlagen das Informationsblatt „Schmerzen müssen nicht sein“ und einen Schmerzfragebogen ausgehändigt. Der aufklärende Arzt informiert über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, damit Schmerzen nach der Operation möglichst gering gehalten werden. Der Akutschmerzdienst ist rund um die Uhr für Sie da.</p>
VX00	<p><b>Institut für Notfallmedizin</b>            Das Institut für Notfallmedizin hat es sich zur Aufgabe gemacht, Arbeitsabläufe zu optimieren, Strategien zu entwickeln und Personal in Teams auszubilden, um die Versorgung von Notfallpatienten weiter zu verbessern. Zu den Zielen gehört die Aus-, Fort- und Weiterbildung von in der Notfallmedizin beteiligten Berufsgruppen: Ärzte, Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Rettungsass. und Medizinstudenten.</p> <p>Jeder Notfallpatient stellt eine Herausforderung für das gesamte Team dar, so dass eine schnelle Auffassungsgabe und ein zielgerichtetes Handeln sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit die wesentlichen Grundlagen darstellen.</p> <p>Das Klinikum Duisburg verfügt über einen eigenen Notarztstandort (Rettungswache 72). Unter organisatorischer Leitung des Institutes für Notfallmedizin erfolgt die Integration der Klinikärzte in das Notarztsystem der Stadt Duisburg. Das Notarzteinsetzfahrzeug des Klinikums wird durch klinikeigene Notärzte besetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2010 2.672 Notarzteinsetze gefahren.</p>
VI20	<p><b>Intensivmedizin</b>            Der interdisziplinäre Therapieansatz der Patientenversorgung erfolgt unter der Leitung eines auf dem Gebiet der Intensivmedizin und Notfallmedizin erfahrenen Anästhesiologen in enger Zusammenarbeit mit dem, für das Grundleiden verantwortlichen Arzt sowie den Konsiliarern der operativen, diagnostischen und konservativen Bereiche der Klinik.</p> <p>Die Klinik für Anästhesie stellt 8 ärztliche Mitarbeiter für den Bereich der Intensivmedizin zur Verfügung. Hier findet ebenfalls die Ausbildung zum speziellen Intensivmediziner in vollem Umfang statt. Das intensivmedizinisch ärztliche Team, besetzt den Reanimationsfunk und ist für die Versorgung von Patienten im Schockraum verantwortlich. Der Patient profitiert vom Fachwissen des hochqualifizierten Pflegepersonals, denn nur durch diese moderne Organisationsform ist es möglich die Ergebnisqualität in der Intensivmedizin ständig zu verbessern, die Liegedauer zu verkürzen und somit die begrenzten Ressourcen optimal einzusetzen.</p>



## ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

→ **B-23.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI38	Palliativmedizin
VX00	<p><b>Anästhesie</b></p> <p>Die Anästhesie mit ihren ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern betreut jährlich nahezu 8.500 Anästhesien in allen operativen Disziplinen einschließlich neuroradiologischer Interventionen. Hier werden Patienten aller Altersklassen anästhesiologisch versorgt. Im Jahr 2010 wurden bei diesen Anästhesien 1.073.525 Operationsminuten benötigt. Diese Anzahl an Leistungen bewältigt die Klinik mit einem sehr komplexen Dienstplanmodell. In diesem Modell wurden 2010 ca. 2575 Dienste in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin geleistet.</p> <p>Als Haus der Maximalversorgung betreuen wir u. a. Polytraumata aus Duisburg und Umgebung nach ATLS Schema, die Geburtshilfe als Level 1 Haus in der Gynäkologie, das Kopfzentrum mit chirurgischer Versorgung von Schädelhirntraumata und neuroradiologische Interventionen mit Spezialisierung auf Vena Galeni Kindern, eine Aorten Chirurgie mit Cell saver und Level one.</p>

**B-23.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-23.6**  
**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

## ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-23.7**  
**Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu

**B-23.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Schmerzambulanz	VI27	Spezialsprechstunde
			VI40	Schmerztherapie
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Palliativmedizin	VI27	Spezialsprechstunde
			VI38	Palliativmedizin

**B-23.9**  
**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-23.10**  
**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-23.11****Personelle Ausstattung****B-23.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt</b> (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	30 Vollkräfte <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Zusatzweiterbildungen Palliativmedizin</li> <li>• 4 Zusatzweiterbildungen spezielle Schmerztherapie</li> <li>• 5 Zusatzweiterbildungen anästhesiologische Intensivmedizin</li> <li>• 27 Zusatzweiterbildungen Notfallmedizin oder Fachkunde Rettungsdienst</li> </ul>
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	10 Vollkräfte <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Fachärzte für Anästhesiologie</li> <li>• 1 Facharzt für Chirurgie</li> </ul>

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Anästhesiologische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

## ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-23.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr
ATA – Anästhesiologische-technische Assistenten	1,3 Vollkräfte	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 9,75 VK haben die Fachweiterbildung für Intensiv und Anästhesie. In 2011 werden weitere Mitarbeiter mit der Weiterbildung beginnen.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL C

## Qualitätssicherung

**C-1**

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

**C-2**

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3**

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 1 Die Kinderklinik im Klinikum Duisburg nimmt am strukturierten Behandlungsprogramm Diabetes mellitus Typ 1 teil.
Asthma bronchiale Die Kinderklinik im Klinikum Duisburg nimmt am strukturierten Behandlungsprogramm Asthma bronchiale/COPD teil.

## QUALITÄTSSICHERUNG

## C-4

## Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Geriatrie und Altersmedizin nimmt am speziell für geriatrische Einrichtungen entwickelten externen Qualitätssicherungsprogramm „Gemidas QM“ teil. Gemidas QM ist ein Modellprojekt, das durch das Bundesministerium für Gesundheit seit 2003 im Rahmen des Förderprogramms „Benchmarking im Gesundheitswesen“ unterstützt wird.

Ziel dieses Förderprogramms ist eine Optimierung der Ergebnisqualität der Behandlung von Patienten in klinisch-geriatrischen Einrichtungen und Fachabteilungen. Dazu werden in mehr als 150 klinisch-geriatrischen Einrichtungen bundesweit Daten, die auf der Basis eines standardisierten geriatrischen Assessments; des so genannten Geriatric Minimum Data Set, erhoben werden, ausgewertet, analysiert und bewertet. Dadurch werden essentielle Informationen zu Krankheitsverlauf und Behandlungsergebnissen von geriatrischen Patienten in voll- und teilstationärer Behandlung dokumentiert und einrichtungsübergreifend verglichen und analysiert. Diese Daten werden im Sinne eines Zentralregisters zusammengeführt und ausgewertet, um ein einrichtungsübergreifendes Qualitätsmanagement zu implementieren und so eine optimale Behandlung von geriatrischen Patienten gewährleisten zu können.

Die Klinik für Neurologie nimmt seit mehreren Jahren am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland teil. Die Daten sämtlicher Patienten, die mit einem Schlaganfall in der Klinik für Neurologie behandelt wurden, werden systematisch erfasst und zentral ausgewertet. Somit ist die Erhebung von Qualitätsindikatoren (z.B. Komplikationsrate, Lysetherapie, klinisches Outcome, Liegedauer) bei der Betreuung von Schlaganfall-Patienten möglich.

## C-5

## Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	1	MM03 Personelle Neuausrichtung Übergangsregelung wurde für 2009 - 2011 beantragt.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	4	MM03 Personelle Neuausrichtung Übergangsregelung wurde für 2009 - 2011 beantragt.
Knie-TEP	50	53	MM05 Kein Ausnahmetatbestand
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	43	MM05 Kein Ausnahmetatbestand

## QUALITÄTSSICHERUNG

## C-6

**Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Eingriffe werden durch die gefäßchirurgische Abteilung durchgeführt.
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Patienten werden interdisziplinär durch die Klinik für Geburtshilfe und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, behandelt.
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt Gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss abgegeben. Diese Patienten werden durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin behandelt.

## C-7

**Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	88,8
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	51
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	44



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL D

# Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### Qualitätspolitik im Klinikum Duisburg

Die Strategie der Eigentümer Stadt Duisburg und Sana AG der Klinikum Duisburg wird in regelmäßigen Strategietagen weiterentwickelt. Die Unternehmensziele werden von der Vision und Strategie der Klinikum Duisburg GmbH abgeleitet. Betriebswirtschaftliche Vorgänge werden zwischen den Eigentümern und Fachabteilungen abgestimmt. Die Ziele berücksichtigen die Unternehmensleistung aus vier Blickwinkeln: Finanzen, Kunden, betriebliche Abläufe und Unternehmensentwicklung.

Die Umsetzung der Gesamtstrategie des Klinikum Duisburg erfolgt im ersten Schritt durch die Formulierung der strategischen Ziele durch die Geschäftsführung. Die strategischen Ziele werden über Informationsveranstaltungen an die Mitarbeiter kommuniziert. Strukturierte Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen werden von Führungskräften mit den Vorgaben der Geschäftsführung verknüpft. Regelmäßig wird auch über Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen sowie über Risikoaudits durch die Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH bewertet, ob gesetzte Ziele erreicht wurden. Zielabweichungen werden engmaschig an die Geschäftsführung bzw. betriebliche Gremien berichtet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Ende 2010 wurde die Stabsstelle Unternehmens-, Organisations- und Personalentwicklung eingerichtet. Die neue Stabsstelle hat die Aufgabe die Geschäftsführung strategisch, wirtschaftlich und qualitativ zu beraten und die Umsetzung der Neuausrichtung des Klinikum Duisburg zu unterstützen. Die Abläufe im Qualitätsmanagement und in der Unternehmens- und Organisationsentwicklung sind standardisiert. Durch die Vernetzung der Unternehmensteile und insbesondere des Qualitätsmanagements mit dem Sana Konzern werden laufend Innovationen ausgetauscht und Qualitätsmanagement- Strategien abgestimmt. Das Qualitätsniveau im Klinikum Duisburg wurde durch die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH) positiv bewertet und seit 2006 durchgängig mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Die Gesellschaft für Risiko-Beratung verlieh dem Klinikum Duisburg 2010 die Urkunde über die Installation eines umfassenden klinischen Risiko-Management-Systems.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Ebenso wurden auch einzelne klinische Bereiche bei Fachgesellschaften zertifiziert.

- Stroke Unit:  
„Zertifikat Überregionale Stroke-Unit nach Deutsche Schlaganfall Gesellschaft und Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe“.
- Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin:  
„Ausgezeichnet für Kinder“ nach der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD).
- Akkreditiertes Schlafmedizinisches Zentrum nach Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
- MVZ Strahlentherapie am Klinikum Duisburg als Kooperationspartner im:
  - Darmzentrum St. Josef Moers; DKG Krebsgesellschaft
  - Brustzentrum Duisburg; Ärztekammer Westfalen Lippe
  - Prostatazentrum Moers; Zertifiziertes Prostatazentrum im DVPZ e.V.

In den Leitlinien des Klinikum Duisburg werden betriebliche Normen und ethische Werthaltungen dargestellt und die zukunftsbezogene Entwicklungsstrategie ist hier verankert. Die Leitlinien gelten als zentrales Gestaltungsinstrument der Krankenhausorganisation und dienen zur langfristigen Orientierung bzw. Entscheidungshilfe für die in der Organisation Tätigen sowie für das Umfeld.

### Leitbild

#### Mission

Die Klinikum Duisburg GmbH ist mit ihren Betriebsstätten Wedau-Kliniken und Bertha-Krankenhaus ein Gesundheitsunternehmen der Maximal- und Pflichtversorgung in Trägerschaft der Stadt Duisburg und der Sana Kliniken AG. Unser Auftrag ist die regionale und überregionale Patientenversorgung mittels hochdifferenzierter Diagnostik und Therapie im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich. Wir begleiten unsere Patienten von der Akutbehandlung bis hin zur Rehabilitation. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Gesundheitsvorsorge und der Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Handeln respektiert den kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Hintergrund unserer Patienten. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen beteiligen wir uns aktiv an der ärztlichen Ausbildung.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Für weitere Berufe im Gesundheitswesen bieten wir eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen übernehmen wir Verantwortung. Die Kooperation mit dem Sana-Verbund ermöglicht uns, unsere Marktposition auszubauen und Gewinne zu erwirtschaften, die unsere Zukunftsfähigkeit sicherstellen.

### Vision

Unser Qualitätsanspruch orientiert sich an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir vereinbaren umfassende und bestmögliche Versorgung unserer Patienten mit wirtschaftlicher Betriebsführung. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen.

### Ausrichtung auf den Kunden

Wir bieten eine qualitativ hochwertige Versorgung, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert. Unser Handeln wird bestimmt durch Wertschätzung, Offenheit und Transparenz.

### Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Um hervorragende Leistungen erbringen zu können benötigen wir motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, für deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit wir mitverantwortlich sind. Wir übertragen jedem Mitarbeiter entsprechend Qualifikation und Ausbildungsstand Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Mitarbeiter werden in ihrer beruflichen Entwicklung gefordert und gefördert. Unser Miteinander ist geprägt durch partnerschaftliches Verhalten.

### Führung und Zielkonsequenz

Wir erwarten von jedem Einzelnen die Umsetzung unserer Unternehmenskultur. Dafür sind unsere Führungskräfte Vorbild. Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Für diese Ziele arbeiten alle Berufsgruppen Hand in Hand. Die Wertschätzung aller Mitarbeiter ist uns Verpflichtung. Leistung wird anerkannt, es erfolgt ehrliche Rückmeldung. Management mittels Prozessen und Fakten Berufsgruppen- und abteilungsübergreifend entwickeln wir Qualitätsstandards für Arbeitsabläufe, die konsequent an modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unseren Zielen ausgerichtet sind. Dabei berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen, unserer Leistungspartner und Mitarbeiter.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### Ergebnisorientierung

Regelmäßig messen wir die Ergebnisse unseres Handelns und leiten daraus vorausschauend kurz-, mittel- und langfristige Ziele ab, die wir fortwährend verfolgen und transparent kommunizieren. Wir vergleichen unsere Ergebnisse mit anderen Organisationen. Die Erkenntnisse nutzen wir für die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Prozesse. So passen wir uns flexibel den Erfordernissen des Marktes an und minimieren Risiken.

### Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung

Als lernende Organisation nutzen wir die Fähigkeiten und das Wissen eines jeden Mitarbeiters, greifen seine Vorschläge und Ideen auf und honorieren diese. Innovationen und Forschungsergebnisse setzen wir zielorientiert und konsequent in unser Handeln um.

### Entwicklung von Partnerschaften

Wir entwickeln verbindliche Partnerschaften auf allen Ebenen des Gesundheitsmarktes und pflegen diese zum gegenseitigen Nutzen. Diese Partnerschaften unterstützen uns bei der Erfüllung unseres Auftrages.

### Soziale Verantwortung

Wir handeln nach ethischen Grundsätzen. Mit der Umwelt und den Ressourcen gehen wir schonend und nachhaltig um. Als Teil der kommunalen Gesellschaft informieren wir die Öffentlichkeit aktiv über wichtige Aspekte unserer Tätigkeit und gestalten das öffentliche Leben mit.

### Klinikum Duisburg Ethik-Statut

#### **Das Ethik-Statut gibt Orientierung und Hilfestellung bei der ethischen Umsetzung unserer Unternehmenswerte.**

Dieses Ethik-Statut dient als Ergänzung und Erläuterung der Leitbilder der Klinikum Duisburg GmbH und Städtischen Seniorenheime Duisburg GmbH vor allem für ethische Fragestellungen der Versorgung der Patienten und Bewohner. Besonders für den Umgang mit Patienten, Bewohnern sowie deren Familien und den ihnen nahe stehenden Menschen sollen unsere Unternehmenswerte Wertschätzung, Offenheit und Würde konkretisiert werden. Das Statut skizziert ein Ziel, das in unseren Einrichtungen durch die Bewahrung und Förderung des Bewusstseins für ethisches Handeln erreicht werden soll. Es bildet eine Richtschnur für das alltägliche Handeln aller Mitar-

## QUALITÄTSMANAGEMENT

beiter. Durch Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung in ethischen Fragen ist es ein Beitrag zur Förderung der Gesprächskultur und zur Lösung von Konflikten zwischen Werten, Normen und Zielen. Die Anwendung des Statuts soll helfen, das Dilemma verschiedener Regeln und miteinander kollidierender Werte, zu bewältigen. Damit ist es ein wichtiges Element der Unternehmensführung. Alle Mitarbeiter in unseren Unternehmen stehen für die Inhalte dieses Statuts und erhalten Hilfestellung bei deren Interpretation und Umsetzung.

### **Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten hat Vorrang vor allem Anderen.**

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern.

Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen.

Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahe stehende Menschen ein.

Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir soweit möglich seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu berücksichtigen.

### **Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe.**

Insbesondere in schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahe stehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element.

Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst.

Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir.

Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand.

Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**Wahrhaftigkeit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang.**

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

**Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung.**

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleitsymptome von Erkrankungen und Therapien wie Übelkeit, Luftnot und Ängste versuchen wir zu behandeln. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

**Wir bemühen uns um eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten.**

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Sozialstatus, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind.

**Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam.**

Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden.

**Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung.**

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns

## QUALITÄTSMANAGEMENT

aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

### **Sterbebegleitung und Umgang mit dem Tod ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.**

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

### **Mit dem verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um.**

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgesprächs mit den Angehörigen und nahen Menschen. Den Körper des verstorbenen Patienten behandeln wir respektvoll.

In Abwägung zwischen den fachlichen Interessen und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir - wo angemessen - den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahe stehender Menschen.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### Ziele des Qualitätsmanagements im Klinikum Duisburg

1. Festlegung von Zuständigkeiten
2. Transparenz von Ressourcen, Abläufen und Ergebnissen
3. Verbesserung der internen Kommunikation
4. Optimierung von Arbeitsabläufen
5. Hierarchie- und berufsgruppenüberschreitende Kooperation
6. Mitsprachemöglichkeit aller Beteiligten im Rahmen von Problemlösungsprozessen
7. Dokumentation von ausgearbeiteten Regelungen
8. Patienten/Kunden- und Mitarbeiterorientierung
9. Kostensenkung
10. Nachweis der Qualitätsfähigkeit für Patienten und Kunden über Zertifizierungen
11. Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Qualitätssicherung

### Umsetzung/Kommunikation der Qualitätspolitik

Der Geschäftsführung ist es ein besonderes Anliegen, die Qualitätspolitik des Unternehmens an Einweiser, Mitarbeiter und Patienten zu kommunizieren. Hierzu dienen neben dem vorliegenden Qualitätsbericht, Einweisertreffen, Betriebsversammlungen, Rundschreiben, Flyer mit den Leitlinien der Klinikum Duisburg GmbH, Homepage, diverse Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter/interessierte Bürger und Maßnahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung. Die Geschäftsführung und nachgeordnete Führungsebenen achten darauf, Vorbild für die Mitarbeiter zu sein. Dies beinhaltet das transparente Führungshandeln unter Beachtung grundlegender ethischer Werte auf Basis der Unternehmensleitlinie sowie der Politik und Strategie der Eigentümer.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-2  
Qualitätsziele****Mit Qualitätszielen die Zukunft gestalten**

Für die Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung von Qualitätszielen im Klinikum Duisburg dienen festgelegte Abläufe und Besprechungsroutinen. Die Vorgehensweisen zur Qualitätsentwicklung sind fester Bestandteil der Unternehmensplanung im Sana Konzern. Die Qualitätsziele des Klinikums orientieren sich am Leitbild, am medizinischen Konzept, an den Konzernzielen der Sana, externen Trends, Ergebnissen aus Messungen und Kundenrückmeldungen.

Strategische Ziele der Geschäftsführung für den Zeitraum 2009 - 2010

- Ausrichtung des Angebotes auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur
- Standortsicherung
- Neupositionierung im Bereich der strategischen Geschäftsfelder
- Fallzahlsteigerung bei ambulanten und stationären Patienten
- Reduktion der Verweildauer
- Bauliche Anpassungen in den Wedau Kliniken
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Maßnahmen zur Patientensicherheit
- Optimierung von Prozessabläufen
- Qualitätsnachweise über Zertifizierungen

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-3 Aufbau des einrichtungs- internen Qualitätsmanagements

#### Organisation des Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung hat die Richtlinienkompetenz für die Strategie und Politik und trifft Entscheidungen über Genehmigung sowie Umsetzung der Arbeitsergebnisse. Die Klinikkonferenz koordiniert das Projektmanagement unter Leitung der Geschäftsführung. Das Gremium ist u. a. mit Führungskräften der Berufsgruppen und Abteilungen besetzt.

Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung als Stabsstelle unterstellt. Es ist auf operativer Ebene u. a. für das Projektmanagement sowie für das Monitoring der Projekte zuständig. Alle Abläufe im Qualitätsmanagement sind durch Standards geregelt. Die geltenden Vorgaben in Form von Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Vorgabedokumenten, etc. stehen im Intranet in einem Qualitätsmanagementhandbuch allen Mitarbeitern zur Verfügung. Das Qualitätsmanagementhandbuch dient den Mitarbeitern zur Orientierung und gewährleistet einen hohen Grad an Transparenz.

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

#### Instrumente zur kontinuierlichen Verbesserung

Zur nachhaltigen und systematischen Verbesserung einer hochwertigen medizinischen Versorgung unserer Patienten werden verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen Messung und Verbesserung eingesetzt.

Die interne Qualitätssicherung erfolgt durch das Medizincontrolling, Controlling und Qualitätsmanagement. Über ein Berichtswesen stehen der Geschäftsführung und den klinischen Bereichen Auswertungen und Statistiken zur Verfügung. Regelmäßige Zielgruppenbefragungen, ärztliche Visiten, Beschwerdewesen, Besprechungsroutinen, Gremien, Qualitätszirkel, Stationsbegehungen sowie Ziel- und Strategieworkshops ermöglichen Soll-Ist-Analysen und Zielplanungen. Die Geschäftsführung definiert Projektaufträge, um identifizierte Verbesserungspotenziale zeitnah und gezielt zu bearbeiten.

Das Klinikum Duisburg erfüllt alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung. Die Auswertung der Daten der externen Qualitätssicherung erfolgt durch Chefarzte und das Medizincontrolling. Bei relevanten Abweichungen

## QUALITÄTSMANAGEMENT

vom qs med-Benchmark werden interdisziplinär Maßnahmen abgeleitet. Der Umgang mit qs med-Daten ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Krankenhausvergleichsuntersuchungen erfolgen regelmäßig z.B. Outcome Benchmarking rheumatologischer Akutkliniken, Verband Duisburger Krankenhäuser, Klinikführer.

Im Sana Konzern werden regelmäßig alle 2 Jahre Einweiserbefragungen und Patientenbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden analysiert, klinikintern kommuniziert und es werden Projekte/Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Darüber hinaus führen folgende Bereiche/Institutionen Audits durch: Gesundheitsamt, TÜV, Amtsapotheke, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Hygiene, Medizintechnik und Medizincontrolling. Das Controlling erhebt betriebliche Kennzahlen.

Für Patienten Anliegen sind entsprechend qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterinnen zuständig, die Anliegen strukturiert bearbeiten und statistisch auswerten. Die Beschwerden werden von den Mitarbeitern als wertvolle Informationen zur Verbesserung der Servicequalität verstanden. Patienten werden dazu mit Postern auf jeder Station und vor jeder Fachambulanz informiert. Auf Wunsch werden Patienten Anliegen streng vertraulich behandelt. Jeder Patient erhält zeitnah eine Rückmeldung zum Stand des Verfahrens, selbst wenn er nicht mehr in der Klinik liegt. Hinweise der Patienten werden als außerordentlich wertvoll angesehen für die systematische Weiterentwicklung des Klinikums.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-5  
Qualitätsmanagement-  
Projekte**
**Verbesserungspotenziale erfassen und nutzen**

Das Streben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung unterstützt die Initialisierung von Projekten aufgrund von erkannten Verbesserungspotentialen.

Projekte 2009-2010 (Auszug)

- Strategieentwicklung
- Laufende Revision von Qualitätsstandards im QM- Handbuch (ISO- Niveau)
- Konzeption für medizinische Zentren z.B.: Zentrum für Alterstraumatologie und Orthopädie (gemeinsames Projekt der Klinik für Geriatrie und der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie)
- Einrichtung einer interdisziplinären Praxis im „Gesundheitszentrum Sittardsberg“
- Update zur Archivierung und Verwaltung digitaler Röntgenbilder (RIS/PACS)
- Weiterentwicklung Schmerzmanagement
- Einrichtung des Zentralen Belegungsmanagements
- Erweiterung der Zentralen Notaufnahme
- Modernisierung der Wäscheversorgung
- Neustrukturierung des Transportdienstes
- Teilnahme am Internetportal „Qualitätskliniken.de“
- Einführung neuer Berufsgruppen (Wundmanagement, Entlassmanagement, Serviceassistenten etc.)
- Patientensicherheit: Umsetzung des Projekts „Sturzprävention“
- Patientensicherheit: Einführung von Patientenarmbändern
- Rezertifizierung des Gesamthauses (KTQ)
- Zertifizierung der Stroke Unit
- Einführung eines klinischen Risikomanagements (CIRS)
- Rezertifizierung der Zentralsterilisation (ISO)
- Aufbau des „Service Center Hygiene“
- Bau- und Renovierungsprojekte

## QUALITÄTSMANAGEMENT

## Ausblick auf die Projektschwerpunkte 2011 (Auszug)

- Einführung eines neuen Krankenhausinformationssystems
- Einführung von SAP
- Einführung einer neuen Laborsoftware
- Einführung der digitalen Arztbriefschreibung
- Modernisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur
- Etablierung einer zentralen Patientenaufnahme
- Reorganisation der Einkaufsprozesse
- DDG-Anerkennung der Diabetologie (Kinderklinik) - Folgeprojekt ist die Zertifizierung
- Zertifizierung der Geriatrie (EQ Zert)
- Reorganisation des Zentralen Belegungsmanagements
- Bauliche Anpassungen im Bertha Krankenhaus
- Einführung eines betriebswirtschaftlichen Risikomanagements
- Prozessorientierte Raumplanung in der Verwaltung und im klinischen Bereich
- Aufbau eines OP-Profit Center
- Komplettsanierung von zwei Kinderstationen
- Etablierung eines Bauchzentrums, Umbau der Endoskopie

## QUALITÄTSMANAGEMENT

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Zertifizierung: Ziel und Herausforderung

Die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) hat ein Instrument für die Zertifizierung von Einrichtungen des Gesundheitswesens etabliert. Sie entstand aus der Bundesärztekammer, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Bundesministerium für Gesundheit und Soziales, Deutscher Pflegerat und den Spitzenverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen.

Das Zertifizierungsinstrument orientiert sich an internationalen Verfahren wie „Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations“ (USA), „Canadian Council on Health Services Accreditation“ (Kanada) und „Australian Council on Healthcare Standards“ (Australien). Eine Selbstbewertung bereitet die Zertifizierung vor. Ausgehend von einem Ansatz eines internen Qualitätsmanagements wird der Zertifizierung eine strukturierte Selbstbewertung des Krankenhauses vorangestellt, die dem Krankenhaus bei der Suche nach Schwachstellen und deren Beseitigung helfen soll. Grundlage der Selbstbewertung ist ein Bewertungskatalog mit Fragestellungen zu allen Bereichen der Klinik. Eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit wird damit unerlässlich. Um ein „Zertifikat“ zu erhalten, muss ein Krankenhaus 55 Prozent der KTQ- Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen.

Die Visitation nach KTQ wird von drei Visitoren, die den drei klassischen Professionen im Krankenhaus zugeordnet werden, durchgeführt: Arzt, Pflegekraft, Ökonom. Die Visitation dauerte im Klinikum Duisburg fünf Tage. Die Fremdbewertung beinhaltet auch die Begehung von Bereichen und Abteilungen. Die Technik des kollegialen Dialoges beruht vor allem darauf, dass die Visitoren aufgrund ihrer Erfahrungen die Verfahrensweise des Krankenhauses kritisch hinterfragen. Die Qualität der Patientenversorgung präsentiert sich im Klinikum Duisburg seit Jahren auf einem hohen Niveau, was durch unabhängige Prüfer der Gesellschaft KTQ seit 2006 über Zertifikate bescheinigt wird. Um dieses Zertifikat behalten zu dürfen, muss sich das Klinikum Duisburg alle 3 Jahre einer externen Überprüfung stellen und das Qualitätsniveau kontinuierlich anheben.

Impressum  
Klinikum Duisburg GmbH  
Geschäftsführer  
Hans Joachim Ehrhardt

Zu den Rehwiesen 9  
47055 Duisburg

Telefon 0203 733-0  
Telefax 0203 733-1801  
[www.klinikum-duisburg.de](http://www.klinikum-duisburg.de)

Realisation  
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart  
[www.amedick-sommer.de](http://www.amedick-sommer.de)

Klinikum Duisburg GmbH

Zu den Rehwiesen 9 | 47055 Duisburg  
Telefon 0203 733-0 | Telefax 0203 733-1801  
info@klinikum-duisburg.de | www.klinikum-duisburg.de